

02
2025

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS

Wandelbar

10 Jahre
2015

**Jubiläum:
10 Jahre
„Wandelbar“
in Lüneburg**



SCHAFFRATH

UNIQUE SINCE 1923

CALLA



Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

Frische Zins-Brise

**Jetzt starke Zinsen
von 2,4% p.a.* sichern**

- Festzinssparen ab 2.500 Euro
- Sichere Anlage
- Laufzeit: 1 Jahr*



FÜR MEHR
INFORMATIONEN
←

sparkasse-lueneburg.de

* Gilt nur für Geldbeträge, die bisher nicht bei der Sparkasse Lüneburg angelegt waren.



Sparkasse
Lüneburg



**JETZT AUCH IN
LÜNEBURG!**

KILIAN-RASIKH-UMZÜGE

Griesstraße 8, 20535 Hamburg
Mo-So von 08 bis 22 Uhr:
040-30 755 230 oder 0172-77-07-531
kilian-rasikh-umzuege@hamburg.de
www.rasikh-umzuege.de

Sie ziehen um? Dann freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und lassen Sie uns die Arbeit erledigen!

Wir begleiten Ihren Umzug mit einem Team aus professionellen Handwerkern mit langjähriger Erfahrung. Dabei übernehmen wir für Sie alle gewünschten Arbeiten vom Packen der Umzugskartons, über den Transport zum neuen Wohnort, bis zur Montage Ihrer Möbel im neuen Zuhause. Wie und mit welchen Leistungen wir Ihren Umzug am besten unterstützen können, besprechen wir vorab bei einer kostenlosen Begehung.

Umziehen kann auch komfortabel sein – mit uns.



Wer arbeitet so spät
bei Eis und Wind...

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr ist noch jung und schon geht es darum, bei der anstehenden Bundestagswahl wichtige Entscheidungen für Deutschland zu treffen. Ob die vielen Plakate, die seit Wochen das Stadtbild bestimmen, dabei wirklich hilfreich sind, sei dahingestellt. Besser ist es allemal, sich intensiv mit den Zielen und Schwerpunkten der Parteien und ihrer Kandidatinnen und Kandidaten auseinanderzusetzen. Haben die Forderungen und Pläne Hand und Fuß oder geht es nur um populistische Stimmungsmache? Welche Partei oder zukünftige Koalition steht am zuverlässigsten für ein weiterhin demokratisches und offenes, aber auch wirtschaftlich starkes Deutschland? Also, nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und versäumen Sie nicht, Ihre Kreuze zu machen – egal ob per Brief oder direkt in der Kabine. Ich glaube, es ist diesmal besonders wichtig.

Als Ort der Demokratie, an dem politische Bildung einen wichtigen Platz einnimmt, versteht sich auch die Volkshochschule Region Lüneburg. Gemeinsam mit ihrem neuen Geschäftsführer Eckhard Rodemer hat das gesamte Team an einem umfangreichen Programm für das Frühjahr 2025 gearbeitet. Dieses beinhaltet viele spannende Themen und Angebote für interessierte Bürger und Bürgerinnen unserer Region. Schauen Sie hinein! Es ist wirklich für jeden etwas dabei, S. 28-29.

Jetzt im Februar ist deutlich spürbar, dass die Tage wieder länger hell sind. Da wächst die Lust auf Mode und der Wunsch, den Inhalt des Kleiderschranks aufzuwer-



Christiane Bleumer

ten. Dabei hilft sicherlich gerne das freundliche Team von „Wandelbar“. Das inhabergeführte Geschäft Am Berge feiert in diesem Monat zehnjährigen Geburtstag mit kleinen Überraschungen und den neuen Frühjahrskollektionen. Lassen Sie sich auf den Seiten 14-15 inspirieren. Wann waren Sie zuletzt im Kino? Wenn das schon längere Zeit zurückliegt, lohnt sich auf jeden Fall ein Besuch im Filmpalast. Hier hat sich richtig viel verändert, denn es wurde nicht nur in die Umgestaltung des gesamten Foyer-Bereichs und der Bar investiert, sondern die Betreiber haben auch den größten Kinosaal 1 komplett umbauen lassen. Mehr Beinfreiheit, äußerst komfortable Sitze und D-Box-Kinosessel. Ich wusste vor meinem Gespräch mit Theaterleiter Arne Kristian Gerlach nicht, was das bedeutet. Wenn Ihnen dieser Begriff auch noch nicht begegnet ist, sollten Sie die Seiten 64-65 lesen.

Und natürlich erfahren Sie „In aller Kürze“, was sonst noch los ist in Lüneburg, sei es im Museum, das am 1. März ebenfalls seinen zehnten Geburtstag begehen kann, im Theater Lüneburg oder an diversen anderen Veranstaltungsorten.

Genießen Sie die Zeit und Ihr Quadrat!

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Dank der Einsatzbereitschaft und dem Können unserer Crew ...

und natürlich mit der Unterstützung unserer modernen Flotte – werden nächtliche Bergungen und andere anspruchsvolle Arbeitseinsätze rund um die Uhr – schnellstmöglich, mit Präzision und Umsicht realisiert..

Die Profis für die schweren Fälle!

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de



**DIE ADRESSE FÜR
IHR RECHT
IN DER GOSEBURG**

*Kostenlose
Erstberatung
im Kündigung-
schutzrecht*

KGSW-ANWÄLTE

Kretschmer, Gergec,
Schulz-Weber & Coll.



Sie suchen eine kompetente, zielstrebige und individuelle Unterstützung Ihrer rechtlichen Angelegenheiten? Dann stehen wir ihnen gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Beratung zur Seite. Zur Philosophie unserer Rechtsanwaltskanzlei gehören ein vertrauensvolles Mandantenverhältnis sowie zielstrebige Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten. In unserer Kanzlei steht der Mandant im Fokus. Als Ihre Anwälte in Lüneburg stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite, dies gilt ebenso für Ihre Interessenvertretung vor Gericht. Wir helfen Ihnen als Privatperson, Unternehmer oder Verein in folgenden Fachbereichen: Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, Strafrecht, Jagdrecht, Gesellschaftsrecht, Bankrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht, Miet- und Immobilienrecht, Erbrecht, Allgemeines Zivilrecht und Forderungseinziehung.

*Kostenlose
Parkplätze
vor der Tür*



In dieser Ausgabe

Editorial	5	SVG Lüneburg	62
von Christiane Bleumer		Bernd Schlesinger ist der Architekt des Erfolgs	
Hingschaut	08	Filmpalast	64
Mehr Wüste als Grüne Oase auf dem Marktplatz		Kino neu erleben	
10 Jahre Wandelbar	14	Horst Lietzberg	66
Das Modegeschäft am Berge feiert Jubiläum		Meine Erlebnisse mit Axel Springer und seinem Sohn	
VHS Region Lüneburg	28	Reise	70
Umfangreiches Angebot für lebenslanges Lernen		Trendreiseziel Japan	
Bunte Bentheimer	30	Bewegte Zeiten	74
Glückliche Schweine auf dem Hof an den Teichen		39. Musikwoche Hitzacker	
10 Jahre Museum Lüneburg	32	Abgelichtet	76
Der Ort für Ideen und Visionen feiert Geburtstag		Musikalischer Abend im Leuphana Zentralgebäude	
80. Jahrestag Timeloberg	34		
Geschichte hautnah erleben			
DIY-Trend	36		
Die „friemel stube“ bietet Raum für Kreativität			
Ambulanter Hospizdienst	38		
Hilfe am Ende des Lebens			
Gesundheit	40		
Wagen Sie einen Neuanfang			
Lüneburg Privat	42		
Julia Kahl und Christian Geiger			
Forum Freundschaft	46		
Vom Wert der Freundschaft			
Die Stadt feiert	48		
Vorfreude auf viele Veranstaltungen			
Theater Lüneburg	52		
Ein spannendes Programm im Februar			
Lüneburger Tafel	60		
Unterstützung für Bedürftige			

Standards			
Suchbild des Monats		11	
Kolumne		12	
In aller Kürze		17	
Gelesen – Buchtipps		50	
Gehört – Musiktipps		51	
Getrunken – Weintipp		51	
Neu im Kino		56, 73	
Moin! Unterwegs in Hamburg		58	
Marunde		80	
Plattsnacker		81	
Impressum & Adressen		82	

Bessemmerstr. 3 · 21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 789 600 · www.kgsw-anwaelte.de



Mehr Wüste als Oase

VON CARLO EGGELING

Oase, da denkt man an Tausendundeine Nacht, an eine grüne Insel in einer Wüstenei. Die Grüne Oase, die nun vor den Luna-Brunnen zurückgekehrt ist, wirkt wie eine Wüste inmitten der Stadt. Selbst wenn nun Winter ist, das bisschen Bewuchs besitzt die Anmut dessen, was gemeinhin rechts und links der B 4 weggeschnitten wird. Ob die Designermöbel schön oder etwas anderes sind, mag jeder selbst entscheiden.

Erstaunlich, dass die Installation den Weg zurück auf den Markt gefunden hat. Denkmalschutzbehörde und der stets gelobte Arbeitskreis Lüneburger Altstadt hatten in den beiden vergangenen Jahren ein vernichtendes Urteil gefällt: passt dort nicht



Alles grünt in Lübeck

hin. Der Blick auf Brunnen, Markt und Rathaus werde verstellt und gestört. Ein dreifacher Frevel, denn jedes Element für sich genommen sei ein Denkmal. Daher sollte die Tristesse verschwinden und einen anderen Platz finden.

Im Rathaus erinnert man sich anders als andere. Der ALA und laut Medien der Bauausschussvorsitzende Jens-Peter Schultz verweisen auf Sitzungen des Bauausschusses – da hieß es Abbau. Was soll's. Hilft nix, wenn das Rathaus meint: "Dass die Oase auf dem Markt nach dem Weihnachtsmarkt am bestehenden Standort wieder aufgebaut wird, war immer so geplant und wurde auch nie anders kommuniziert. Richtig ist, dass wir alternative Standorte in Richtung Galeria

in Absprache mit den Marktbeschickerinnen und Marktbeschickern geprüft haben. Ein geeigneterer Standort als der jetzige wurde bisher nicht gefunden. Vorerst bleibt die Grüne Oase dort, wo sie jetzt ist." Man hört ein „Basta!“ nachhallen, da haut mal eine auf den Tisch. Für die Ewigkeit?

Wie, man findet keinen anderen Platz? Einmal ums Rathaus herumspazieren. Der Marienplatz soll seit Jahren schöner werden. All die Bürgerbeteiligung, die irgendwie zu nichts führte. Da die Idee, wie die Verwaltung schon vor Jahren bekannte, aus der Hanse-Partnerstadt Lübeck stammt, sollte man mal richtig kopieren: Der lübsche Koberg mit seiner mittelalterlichen Kulisse verwandelt sich im Sommer in einen großen blühenden Garten mit zig Blumenkübeln. Da weiß man, was grüne Oase meint. Das Mobiliar würde bestens passen. Wäre einen Betriebsausflug wert, liebes Rathaus. So lange das Zeug einlagern.

Fotos: Hajo Boldt, Carlo Eggeling



www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfeps GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



**Modernisieren
statt frieren!**
vblh.de/modernisierung



 **Volksbank
Lüneburger Heide eG**

Hier Check starten

Suchbild

Februar 2025



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Februar an gewinn@maelzer-brauhaus.de.
Zu gewinnen gibt es in diesem Monat Kaffee und Kuchen für je 2 Personen in der Mälzer Mühle.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des Januar-Fotos:

Postfächer in der Hauptpost

Gewinner der Januar-Verlosung:

Uta L.



für kurze Zeit :

Imperial Pale Ale

das obergärige Helle mit der
starken Hopfennote

Dienstag 22. April ab 19:00

KOMISCHE NACHT

zum Lachen in den Keller gehen...
5 Comedians unterhalten mit
ihren Kurzprogrammen

Im MÄLZER leider ausverkauft-
andere Spielstätten noch möglich

Du suchst einen gemütlichen
Platz an der frischen Luft?

besuche uns doch in unserem

INNENHOF

gemütlich und regensicher mit
Fellen und Decken,
Gaskaminen und Heizstrahlern

besucht uns auch in
der Mälzer Mühle

Die neue Speisekarte
ist da!

mit z.B.:

Rinderroulade, Labskaus,
Rote Beete Carpaccio,
Königsberger Klopse...





Kleben und kleben lassen

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Es müssen nicht immer kraftstrotzende Maschinen sein oder ausgeklügelte Elektronik, die uns das Leben einfacher machen. Manchmal reicht schon ein blassgelber Klebezettel. 1,2 Millionen Post-its werden weltweit am Tag beschrieben. Gefühlt die Hälfte davon klebt bei uns am Kühlschrank.

Ich bin ein großer Fan dieser kleinen gelben Quadrate. Sie funktionieren wunderbar als Gedächtnisstütze, Zwischenlager für Gedanken und geben Orientierung in der Unüberschaubarkeit des Alltags. Manchmal dienen sie auch als Plattform für Liebesbeweise, meist aber als Hilfsmittel für zweckdienliche Botschaften wie „Bring endlich den Müll raus!“

Wissen Sie übrigens was ein Kühlschrank, eine Boeing 707 und ein Post-it gemeinsam haben? Sie alle wurden vom US-Wirtschaftsmagazin „Fortune“ zu den wichtigsten Erfindungen des 20. Jahrhunderts gezählt. Dass ein kleines Stück Papier mit einem klebrigen Streifen so stark in alle Lebensbereiche vordringen würde, hätte sich damals wirklich niemand erträumen lassen. Folgt man der Legende, dann beginnt

die Geschichte im Jahr 1974, in einer Kirche Minnesotas. Dort ärgerte sich Art Fry, begeisterter Chorsänger und gelernter Chemotechniker, dass die Papierschnipsel, mit denen er im Gesangbuch seine Einsätze markierte, ständig verrutschten. Bei der Lösung des Problems half, wie häufig in der Wissenschaft, der Zufall. Fry erinnerte sich seines Kollegen Spencer Silver, der beim Versuch, einen neuen Superkleber zu entwickeln, nur eine schwach klebrige Masse zustande gebracht hatte. Er begann zu experimentieren, baute sich die passenden Apparate und versuchte den Kleber so zu verbessern, dass er zwar gut haften, sich aber, ohne Spuren zu hinterlassen, wieder entfernen ließ. Art Fry hatte Erfolg. Das Post-it war geboren. Sechs Jahre später gingen die 76 mal 76 Millimeter großen Klebezettel in Serie.

Mittweilweile ist das Post-it sowas wie das Tempo der Zettelwirtschaft. Denn ungeachtet von WhatsApp, SMS und Twitter liebt es die ganze Welt. Der Konzern setzt mit den „Hafties“ dreistellige Millionenbeträge um. Würde man die „Post-it“-Jahresproduktion Zettel für Zettel aneinanderkleben, käme man auf rund

zehn Millionen Kilometer. Die Strecke zum Mond wäre damit gleich fünfundzwanzigfach gepflastert. Auf die Fläche eines Fußballfeldes haben mein Mann und ich es im Laufe der Jahre garantiert auch schon geschafft. Unser Kühlschrank ist unter kleinen kanariengelben Zetteln längst verschwunden, denn wir kommunizieren unheimlich gerne per Post-it. Weil das den entscheidenden Vorteil hat, dass man schnell auf den Punkt kommt: „Stinkt!“, „Butter einkaufen!“, „Fenster zu!“ Es gibt allerdings auch Situationen, da verzettelt man sich gewaltig. Das hatten wir neulich: Mein Mann – der nebenbei bemerkt wirklich eine Sauklaue hat – kritzelte auf einen Post-it: „Brauche für den Dorfverein dringend Kopierpapier. 10 Pakete!“ Ich aber las in der Eile „Klopapier“. Er lachte sich schlapp, als ich schwer beladen mit der Besorgung nach Haus kam. Vielleicht sollten wir ernsthaft überlegen, von Post-its auf Klopapier umzusatteln. Eine Rolle hat 250 Blatt, ein Paket zehn Rollen, das Ganze mal zehn – macht 25.000 Blatt. Damit kommen wir locker ein halbes Jahr über die Runden.



PEUGEOT PROFESSIONAL NUTZFAHRZEUGWOCHE



JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

AUTO
brehm

**KRAFTVOLL, ZUVERLÄSSIG, VIELSEITIG.
AUCH ALS ELEKTRO ERHÄLTlich!**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de



Mode mit Persönlichkeit

„Wandelbar“ überzeugt seit zehn Jahren mit hochwertigen Marken und individuellen Styles

VON CHRISTIANE BLEUMER

Mode ist für die meisten Frauen weit mehr als nur Kleidung. Sie ist immer auch ein Ausdruck von Persönlichkeit. Verschiedene Lebensphasen oder sogar Tagesstimmungen entscheiden darüber, was gerade die angesagten Lieblingsstücke sind, die man immer wieder aus dem Kleiderschrank holt. Ob bunt und gemustert oder eher in gedeckten Farben, ob Kleid oder Hose – das ändert sich. Denn Frauen sind „wandelbar“. Und weil das so ist, konnte es für das wunderbare Lüneburger Geschäft von Petra Busch nur einen Namen geben: „Wandelbar“.

Seit nunmehr zehn Jahren sorgt die Inhaberin mit ihrem Team dafür, dass Frauen in dem einladenden Geschäft Am Berge 25 eine große Auswahl hochwertiger und langlebiger Mode entdecken können. Marken wie Heidekönigin, Jalfe, Olars Ulla oder Praechtig Berlin und viele weitere, exklusive Label bestimmen das Sortiment des Geschäfts. „Diese Marken gibt es in Lüneburg exklusiv bei mir“, benennt Petra Busch ihr Alleinstellungsmerkmal. Farbenfrohe Pullover leuchten in den Regalen, daneben präsentieren sich Strickjacken, Oberteile, Shirts und Kleider in diversen Farben und Mustern. Das alles ist in herausragender Qualität aus natürlichen Materialien wie Bio-Baumwolle, Schurwolle, Seide oder baltischem Leinen gefertigt – für Frauen, die etwas Besonderes suchen. Accessoires ergänzen das schicke Outfit. Und so ist „Wandelbar“ auch ein Spielplatz für Kreativität. Die Mode ermöglicht es, mit Farben, Formen und Materialien zu experimentieren und einzigartige, immer wieder neue Looks zu kreieren.





Viele treue Kundinnen wissen das Angebot zu schätzen und so hat sich der Laden im letzten Jahrzehnt zu einem echten Geheimtipp entwickelt. „Meine Kundinnen kommen nicht nur aus Lüneburg, sondern aus ganz Deutschland.“ Besonders Touristen entdecken bei ihrem Stadtbummel das individuelle Geschäft im Herzen der Stadt. „Daraus werden sehr häufig Stammkundinnen, die bei jedem Besuch Lüneburgs einen Abstecher in meinen Laden machen“, freut sich Petra Busch. Ein Grund ist sicherlich auch das Gespür für die Wünsche der Kundinnen und die besondere Leidenschaft der Beratung. Denn Modekauf hat immer auch etwas mit Vertrauen zu tun. „Wir gehen stets auf die Vorstellungen und Bedürfnisse unserer Kundinnen ein. Deshalb wissen diese, dass sie sich auf die Empfehlungen des Verkaufspersonals voll und ganz verlassen können“ erzählt Petra Busch.

„Mit meinem eigenen Geschäft habe ich mir einen ganz großen Wunsch erfüllt“

Vertrauen bedeutet aber auch, zu wissen, wo und wie die Waren gefertigt werden. Petra Busch setzt auf europäische Hersteller, die für garantiert gute Standards im gesamten Produktionsprozess stehen. Ihre Lieferanten kennt sie zum größten Teil persönlich, denn es sind kleine Betriebe mit einem überschaubaren Sortiment. „Mit vielen arbeite ich seit 2015 vertrauensvoll zusammen“, erinnert sie sich an den Beginn von „Wandelbar“ und



Geburtstags-Tage

Der zehnte Geburtstag wird vom **27. Februar bis 1. März** mit Sekt oder Selters und einigen Überraschungen gefeiert. Eine gute Gelegenheit, die neuen Frühlingssammlungen zu entdecken.

kann gar nicht recht glauben, dass sie in diesem Monat wirklich schon ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. „Mit meinem eigenen Geschäft habe ich mir einen ganz großen Wunsch erfüllt – nämlich selbstständig zu sein.“

Dass damals genau für die Räume, in denen sich „Wandelbar“ bis heute befindet, ein Nachmieter gesucht wurde, war ein Wink des Schicksals. Mit der ihr eigenen Spontanität und Begeisterungsfähigkeit konnte Petra Busch innerhalb von vier Wochen den Laden eröffnen – der Beginn der nun zehn Jahre währenden Erfolgsgeschichte. Seitdem ist der Lagerraum gewachsen, das Sortiment wurde nach und nach erweitert und auch im Inneren des Geschäftes blieb die Zeit nicht stehen. Doch geblieben ist die Unverwechselbarkeit des Ladens „Wandelbar“ mit seiner hellen, authentischen Atmosphäre und den detailverliebt dekorierten Waren, die häufig in selbst restaurierten, wunderschönen alten Möbelstücken präsentiert werden – eine Einladung an alle Frauen, wandelbar im positivsten Sinne zu sein.



■ Wandelbar

Am Berge 25, 21335 Lüneburg
Tel.: 04131 7777590
www.wandelbar-lueneburg.de

BLEICKE BLEICKEN

DIE SEELE SYLTS

16.02-13.04.2025



Freier Eintritt

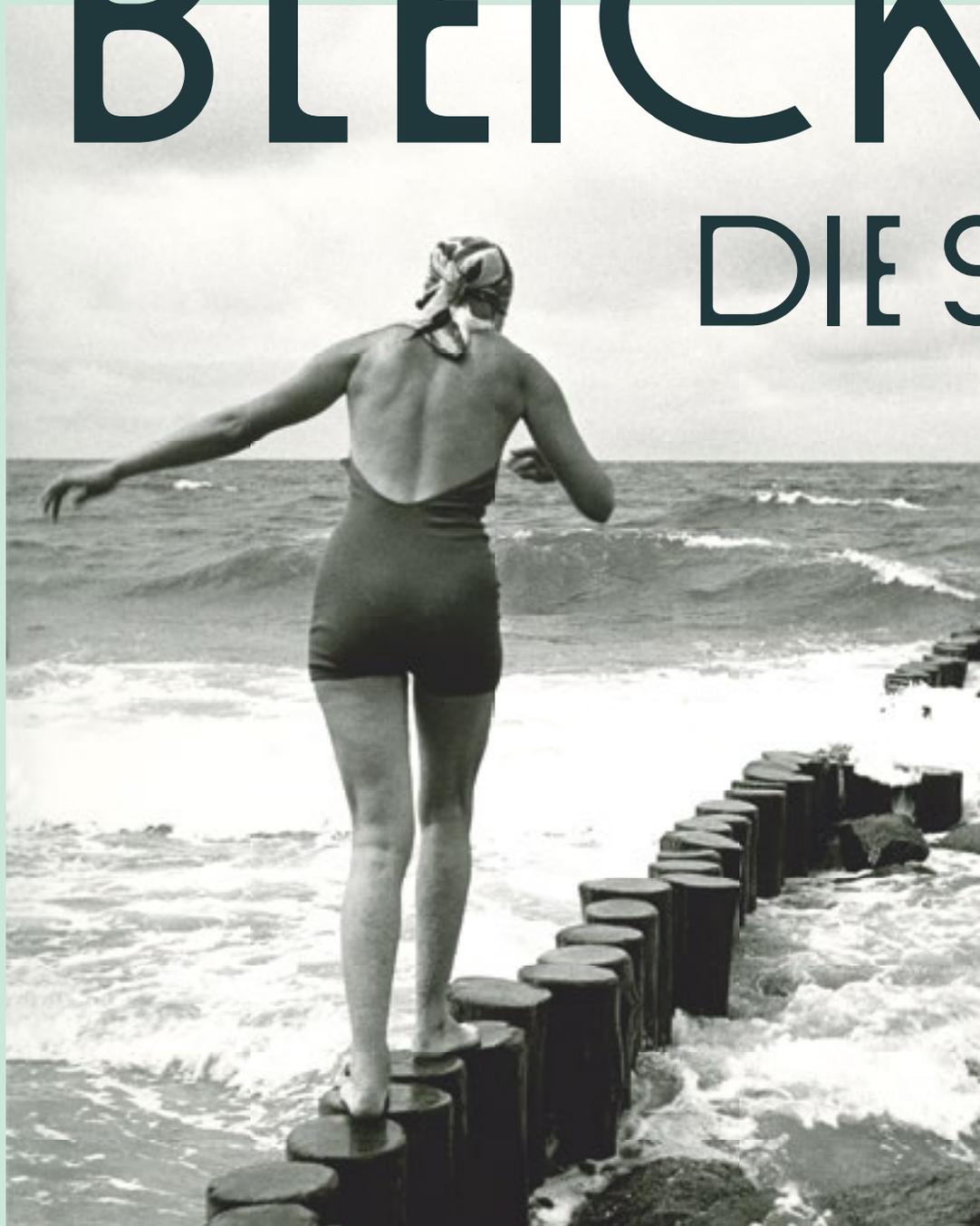
KUNSTHALLE LÜNEBURG
IN DER KULTUR BÄCKEREI

Dorette-von-Stern-Str. 2
21337 Lüneburg

Mo-Fr: 10-18 Uhr
Sa & So: 11-17 Uhr

www.kunsthalle-lueneburg.de

 Sparkassenstiftung
Lüneburg



In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 23.01.2025)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de



© EKO-Media

Veranstaltungen der Ritterakademie

Auch im Februar finden in der Lüneburger Ritterakademie wieder einige Party-Veranstaltungen statt, unter anderem am 1.2. die 80s Night ab 22 Uhr, am 8.2. werden die 80er, 90er & 2000er ab 23 Uhr gefeiert, am 15.2. gibt es die 40up Party ab 21 Uhr und am 22. Februar lädt die „Hits Don't Lie - Die 2000er Party“ ab 23 Uhr ein.

Thorsten Zeitnitz & The Dørdie Roots

ONE WORLD
Samstag, 1. Februar
20.00 Uhr

Dieser Abend bietet groovige Rhythmen, eingängige Sounds und romantische Balladen mit

verträumten Melodien. Es gibt Liebeslieder und Sozialreportagen stets nach dem Motto „Drei Akkorde und die Wahrheit“, kernige deutsche Texte über das Leben und die Liebe – im Allgemeinen und manchmal auch im sehr Speziellen.

„Königshertz“ - Markus Richter liest Heinrich-Heine-Haus Mittwoch, 5. Februar 19.30 Uhr

1886 - „König Ludwig II. von Bayern ist abgesetzt“, verkündet eine Kommission aus München. Während sich die Bevölkerung schützend vor den Monarchen stellt, soll ein Bote brisante Tagebücher von Ludwig in Sicherheit bringen. Damit beginnt eine fiktive Kriminalhandlung. Dank des Autors Markus Richter kommt der Leser der faszinierenden und authentisch dargestellten Figur des ‚Märchenkönigs‘ ganz nah und kann nachvollziehen, warum das Volk diesen Monarchen so nannte und geliebt hat. Geschickt wird die fiktive Handlung

mit den historischen Zusammenhängen um Ludwig II. verwoben; am Ende erleidet er zwar den Tod, aber überraschend anders, als man bisher vermutet hat. Markus Richter, Jahrgang 1972, war viele Jahre Kastellan auf dem berühmtesten Schloss Ludwigs II. Das und seine fundierten Recherchen machen ihn zu einem Kenner, dem es gelingt, ein glaubhaftes Gesellschafts- und Herrscherbild dieser Zeit zu entwerfen.

Lichtstreife und Arschritte

Museum Lüneburg
Donnerstag, 6. Februar
19.00 Uhr

Ist WhatsApp der zehnte Kreis der Hölle? Warum heißt „Käsebrod“ heute „Harvati auf Focaccia“? Waren TKKG die Influencer der Achtziger? Und warum geht man Laterne, hüpfert aber nicht Sack? Herzlich willkommen zu „Lichtstreife und Arschritte“ mit Imre Grimm. Der hannoversche Autor und Satiriker präsentiert in dieser Spezialitäten-



© Imre Grimm

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

GENIAL EINFACH

* ELEMENTS-SHOW.DE
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

* 21339 LÜNEBURG
CHRISTIAN-HERBST-STR. 15
+49 4131 3027-80



Wir beraten Sie gerne:

Die Sanitärpartner

EISENVATER & STITZ
HAUSTECHNIK



SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Lesung mit Musik die schönsten Kolumnen aus seinem frisch erschienenen Buch „Lichtstreife und Arschritte“ – sprachverspielt und radikal unverzagt. Weitere Informationen unter buchungen@museumlueneburg.de und Telefon: 04131 720 65 80.

Tuntenshow

Salon Hansen
Freitag, 7. Februar
19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Das Queerreferat der Universität Lüneburg feiert zehnjähriges Bestehen und lädt zur Tuntenshow, präsentiert von Lana del Gay und Aldi Süd im Salon Hansen. Von schlechten Gesangs-Einlagen, fragwürdigen Spoken Word Beiträgen bis schäbigen Performance Nummern ist alles vertreten, alles in allem chaotisch-schön. Und vor Allem: ein Raum für Queers, Allies und alle, die es sein wollen, zum Ausprobieren, Erfahren und Empowern. Bei all der „Schangeligkeit“ versteht sich die Tunte immer als politische Aktivistin, die Bühne ist dabei ihr Podium.

Die Nacht der Musicals 2025

Libeskind Auditorium
Freitag, 7. Februar
20.00 Uhr

In einer über zweistündigen Show werden Highlights aus den bekanntesten Musicals eindrucks- und stimungsvoll präsentiert. Stars der Originalproduktionen zeigen auf einer Reise durch die Welt der internationalen Musicals ausgewählte Solo-, Duett- und Ensemblenummern. Weltbekannte Hits aus dem aktuellem Broadway Musical „Moulin Rouge“ werden das Publikum gleichermaßen begeistern, wie die Sensationsmusicals „The



Nacht der Musicals © Pura Vida

„Greatest Showman“ und die Eiskönigin mit dem aktuellem Wahnsinnshit „Frozen“. Lassen Sie sich bei „Die Nacht der Musicals“ von einem Bühnenfeuerwerk aus schwungvoller Tanzakrobatik und weltbekannten Hits mitreißen und seien Sie live mit dabei, wenn die Starsolisten die schönsten Melodien der eingängigsten Songs zum Besten geben!

Quadro Nuevo
ONE WORLD
Samstag, 8. Februar
20.00 Uhr

Mit Melodien aus fernen Welten, Tango, ägäischen Mythen-Klängen, orientalischen Grooves, waghalsigen Improvisationen und Fahrtenliedern entlang einer sonnenbeschienenen Küstenstraße verdichten sich Swing, Balladen und mediterrane Leichtigkeit zu märchenhaften Tonfabeln. Diese erzählen vom Vagabundenleben, den Erfahrungen und Begegnungen auf der großen Reise des Lebens, den kleinen Zufällen und den großen Momenten, von Zartheit und wildem Temperament, immer getrieben zwischen östlichen und westlichen Winden, zwischen verzehrender Sehnsucht und genussvoller Erfüllung - zwischen dem Bitteren und dem Süßen.

Allens up Platt
Deutsches Salzmuseum
Samstag, 8. Februar
14.30 Uhr

Wi vertellt de over dusendjährige Geschichte vun de Saline Lüneborg. Dat ward bannig interessant! Erwachsene zahlen Museumseintritt + 3 € für die Führung, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnehmerzahl beträgt max. 25 Personen.

Wahl des 21. Schwulen Heidekönigs
Fürstensaal
Samstag, 8. Februar
16.00 Uhr

Lüneburg wird erneut zum regionalen Mittelpunkt queerer Vielfalt: Die Wahl des 21. Schwulen Lüneburger Heidekönigs steht bevor, die seit 25 Jahren ein unverwechselbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region ist. Hier treten Kandidaten an, um nicht nur die Krone, sondern auch die Herzen des Publikums zu erobern. Dabei steht das Event für gelebte Vielfalt und das Engagement für Akzeptanz und Gemeinschaft - weit über die

Grenzen der Lüneburger Heide hinaus. Die diesjährige Veranstaltung markiert ein besonderes Jubiläum: Vor 25 Jahren, im Jahr 2000, wurde der erste Schwule Heidekönig Leo I. gekürt. Seitdem hat sich das Amt zu einer wichtigen Plattform für queere Sichtbarkeit und kulturellen Austausch entwickelt.

Sauberes Wasser – ein Kinderrecht
Wasserturm Lüneburg
Samstag, 8. Februar
19.00 Uhr

Regina Hewert und Dr. Kerstin Elbing sind Naturwissenschaftlerinnen, die ehrenamtlich für terre des hommes aktiv sind. An diesem Abend beleuchten sie die Auswirkungen mangelhafter Wasserversorgung auf Kinder und geben einen Überblick, was getan werden kann, um allen Kindern verlässlichen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Neben Beispielen aus der Projektarbeit in Indien, Nepal, Peru und der Mekongregion beschäftigt sich der Vortrag auch mit der Verpflichtung von Regierungen und deren nationalen Staatengemeinschaften, eine ausreichende, qualitativ gute Wasserversorgung zu gewährleisten. Im zweiten Teil der Veranstaltung findet eine Versteigerung von Bildern der zwei einheimischen Künstler Jan Netzband und Regina Tarara statt, die ihre Bilder zu Gunsten der Projektarbeit von tdh spenden.

L(I)EBEN – Liebe Leben!
KulturBäckerei Lüneburg (Atelier 9)
Sonntag, 9. Februar
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Valentinstag mal anders: Ganz nach dem Motto „Liebe geht durch den Stift“

SKODA

WIE DER FLAMINGO
Entspannt alles überblicken



WIE DER ELROQ
ERHÖHTE SITZPOSITION und 100% ELEKTRISCH

Jetzt bei uns ab 33.900,- €.

Was ist eigentlich das Faszinierende an Flamingos? Sie ziehen alle Blicke auf sich und haben selbst alles im Blick. Genau wie Sie im neuen, zu 100% elektrischen Škoda Elroq. Steigen Sie ein und erleben Sie, wie sein attraktives „Modern Solid“-Design ihn zum Hingucker macht und Sie dank der hohen Sitzposition die Strecke mühelos überblicken. Unser erstes vollelektrisches Kompakt-SUV verwöhnt Sie dazu noch mit viel Platz und Komfort, einer Top-Ausstattung, einer hohen Reichweite und schnellen Ladezeiten, sodass Sie ganz unbesorgt losfahren können. Lassen Sie sich treiben wie eine Wolke: leise und grenzenlos. Der Elroq macht's möglich. Jetzt schon **ab 33.900,- €.**

Škoda Elroq 85 (Elektro) 210 kW (286 PS Maximalleistung¹): Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 15,2-16,6; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite in km: 540-580².

¹ Verfügbarkeit der Maximalleistung kann begrenzt sein und ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie z. B. Ladezustand, Alter und Temperatur der Batterie, Umgebungstemperatur etc.

² Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autohaus Plaschka GmbH Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg,
T 04131 223370 Lüneburger Straße 140, 21423 Winsen/Luhe, T
04171 7881180 plaschka.com

zeigt Britta Ullrich - Dipl. Wirtschaftspsychologin & Visualisierungsexpertin - in Atelier 9 der KulturBäckerei Lüneburg, wie man auch ganz ohne Zeichentalent mit einer Kombination aus einfachen Strichzeichnungen und Notizen den Fokus auf die Liebe im Leben lenken kann. So kann Amor kommen! Anmeldung unter: Moin@Britta-Ullrich.de, weitere Info: Britta-Ullrich.de.

**Franz Schubert:
Winterreise**
Brömsehaus Lüneburg
Sonntag, 9. Februar
17.00 Uhr

Wie schon im alten Wien wird diese vielschichtige Musik bei wohlighistorischem Ambiente vortragen. Die Winterreise handelt von einem Mann, der nach einer schmerzhaften Trennung einsam durch eisige Landschaften zieht und dabei seinen inneren Abgründen begegnet. Franz Schubert komponierte die musikalische Begleitung auf eine Weise, die es der Zuhörerschaft ermöglicht, sich beteiligt zu fühlen und mit persönlichen Lebens-themen in Berührung zu kommen. In diesem Konzert werden ausgewählte Lieder der Winterreise mit heutigen Themen der Psychologie verbunden.

Über das Wasser
Pluto
Grapengießerstr. 30
ab Dienstag, 11. Februar

Der neue Raum für Kunst und Transformation lädt zu einer Ausstellung von Rainer Söhl ein. Die Welle ist ein Bild der ständigen Veränderung und des Wandels. Das Symbol für unbeherrschbare Kräfte, für die nicht geformte Materie und das natürliche Ur-Chaos. Wasser ist grenzenlose Beweglichkeit

und unaufhörlich Energie. Es hat unendlich viele Formen, Farben und Zustände, ist formlos, flüchtig. Die Ausstellung läuft bis zum 22. Februar immer Dienstag/Mittwoch von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Donnerstag von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Freitag von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Samstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

**Belina –
Music for Peace**
SCALA Programm kino
Dienstag, 11. Februar
19.30 Uhr

Belina gilt mit ihrem folkloristischen Repertoire als Brückenbauerin zwischen den Völkern und Kulturen. Mit dem Gitarristen Siegfried Behrend reiste die jüdisch-polnische Künstlerin in den 1960er Jahren um die Welt. Sie setzte sich trotz ihrer Erlebnisse während der NS-Diktatur für Toleranz und Gleichheit zwischen Deutschen, Juden und anderen Nationen ein. Musik war ihre universelle Sprache. Die Scala zeigt den Film über sie mit einer Einführung des Filmmachers und Produzenten Marc Boettcher. Anmeldung unter 04131/759950 oder info@ol-ig.de erforderlich.

Durch Traum und Zeit
Wasserturm
Mittwoch, 12. Februar
20.00 Uhr

Krisen und Verwerfungen wecken die Sehnsucht nach Sicherheit und einer idealen Welt. Umso wichtiger und wirkungsvoller kann Musik einen emotionalen Schutz und eine innere Balance bieten. Dieses Innehalten und Nachspüren ist seit jeher Inspiration romantischer Kunst und Musik. Stefan Grasse spielt eigene neo-klassische Kompositionen und ausgewählte Werke



Stefan Grasse © Philippe Gerlach

von Tárrega, Beethoven, Chopin und Satie. Der international anerkannte und vielfach ausgezeichnete Gitarrist verspricht ein Konzerterlebnis, das an einen ruhigen Sommerabend am Meeresstrand erinnert. Genau das brauchen wir in diesem Winter.

Lüneburger Lesefest
Huldigungssaal
Mittwoch, 12. Februar
19.00 Uhr

Zur Eröffnung des Lüneburger Lesefests für Kinder und Jugendliche steht die Bedeutung des Lesens und der Lite-

raturvermittlung für die Demokratiebildung im Mittelpunkt des Gesprächs. Alexandra Ndolo, Tochter einer polnischen Mutter und eines kenianischen Vaters, wurde in Deutschland geboren. Sie ist unter anderem Olympionikin und mehrfache EM-Medaillengewinnerin und seit 2022 Lesebotschafterin der Stiftung Lesen. Markus Orths ist Autor von Romanen wie „Lehrerzimmer“, „Max“ und „Picknick im Dunkeln“. Inspiriert durch seine drei Kinder schreibt er auch Kinderbücher.

The Ten Tenors
Kulturforum Lüneburg
Donnerstag, 13. Februar
20.00 Uhr

Nach ihren ausverkauften Tournéeen durch Australien, Neuseeland, Südamerika und die USA werden die Ten Tenors, Australiens Rockstars der Opernwelt, ihr 30-jähriges Jubiläum mit einer Rückkehr nach Deutschland feiern. Die 30-jährige Jubiläumswelttournee präsentiert die beliebtesten und meistgehörten Lieder der Ten Tenors aus ihrer dreißigjährigen Geschichte. Die größten internationalen Hits aus den Bereichen Rock, Pop und Oper stehen auf dem Programm. Die dynamischen Auffüh-



The Ten Tenors © MM Konzerte GmbH

rungen der Tenors sind bekannt für ihre kraftvollen Harmonien und ihre einzigartige Interpretation der größten Songs aller Zeiten.

Märchen aus Georgien

Aurelia Rosenhaus
Donnerstag, 13. Februar
16.00 Uhr

Die Musikerin, Musiklehrerin und zertifizierte Märchenerzählerin Almut Pfenning erzählt Märchen aus Georgien. Die Veranstaltung dauert rund eine Stunde, im Anschluss findet ein geselliger Ausklang statt. Der Eintritt ist frei, Anmeldung und weitere Infos bei Friederike Fuchsmann (Telefon 04131-9691281).

Be my Valentine Afternoon Tea

Frau Harms Kaffeehaus
Soderstorf
Freitag, 14. Februar
17.00 Uhr

Freuen Sie sich auf einen ebenso kulinarischen wie musikalischen Abend des gepflegten Übermutes. Frau Harms tischt auf, Herr König singt und Herr Moldenhauer musiziert! Das wird ein wunderbarer Valentinstag. Um Anmeldung unter: Frau Harms Kaffeehaus, Zur Schwindequelle, Soderstorf, Tel.: 0160 970 53 707 oder www.genusshandwerkerei-harms.de wird gebeten!

Bäume – Märchen, Lyrik, Malerei

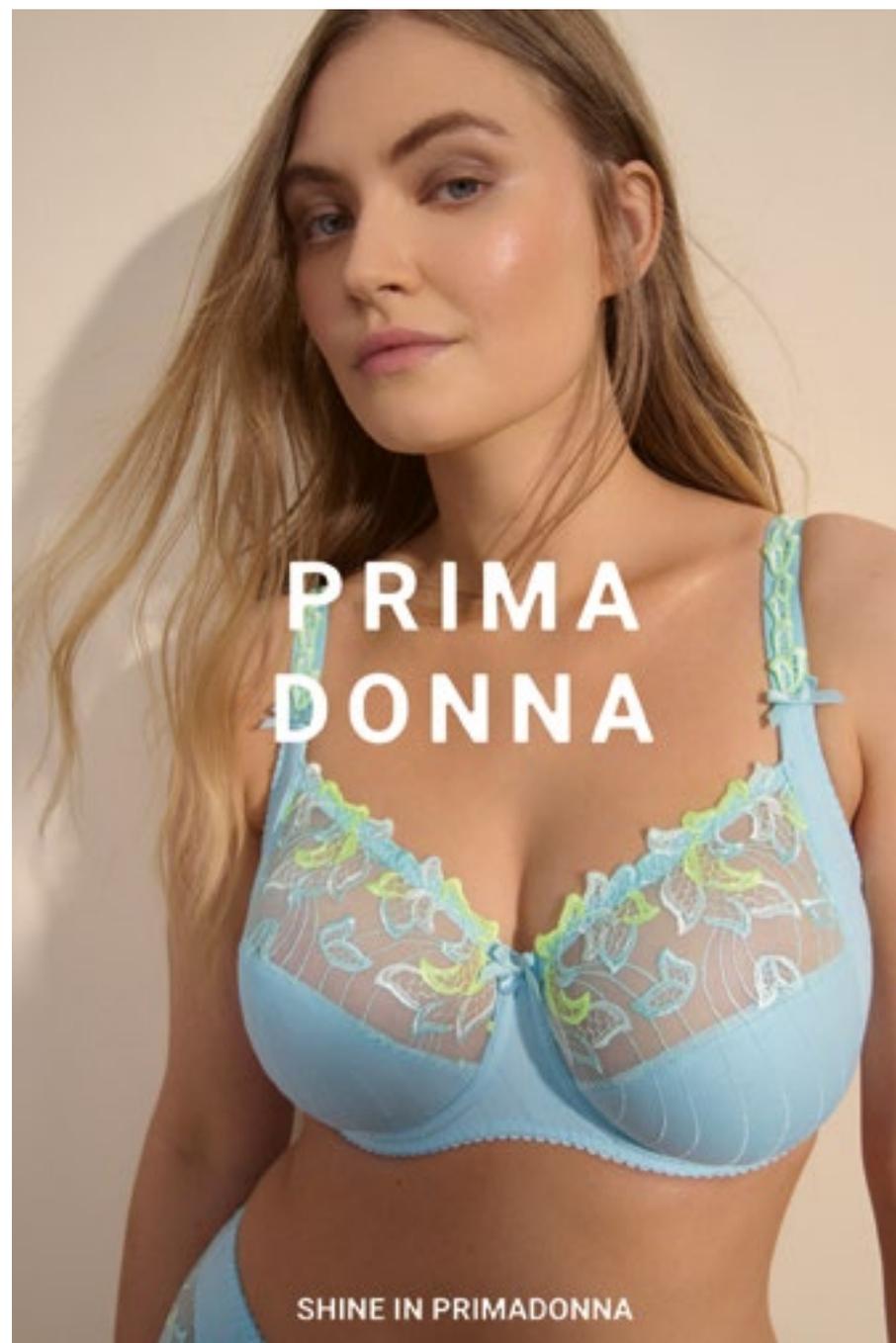
KunstSalon KulturBäckerei
Freitag, 14. Februar
19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Brigitte Menke ist Künstlerin, schreibt Lyrik oder interpretiert sie durch Malerei. Christel Biebrach ist ausgebildete Märchenerzählerin mit Fortbildungen im Rahmen der Europäischen Märchengesellschaft. Gemeinsam gestalten die beiden einen Abend zum Thema Baum, der überall in der Welt in Mythen und Märchen eine große Bedeutung hat. Verwurzelt in der Erde, reckt er seine Krone hoch hinauf in den Himmel und steht so als Symbol für die Verbindung beider Bereiche. Darum kann man im Märchen Wunderbäume erklettern. Vielfältig ist auch das Wirken der Baumwesen: Sie schützen bei Gefahr, bannen Verzauberte bis zu deren Erlösung oder sind ganz einfach nützlich, weil ihre Rinde und ihr Holz gut zu brauchen sind.

Flächenbrand

Theater zur weiten Welt,
KulturBäckerei
Freitag, 14. Februar
19.30 Uhr

Das Stück „Flächenbrand“ von Eve Leigh spielt hoch in der Luft in einem Flugzeug. Während oben noch in Zeitschriften geblättert oder geflirtet wird, bricht auf der Erde ein Flächenbrand aus und die Luftströmungen über den Meeren geraten in Unruhe. Erst als heftige Luftstöße das Flugzeug erschüttern und die Crew immer angespannter wirkt, wird den Passagieren bewusst, dass ihr Leben vor einem radikalen Umbruch steht. Ein Theaterstück über Zeitreisen, Flugzeugentführungen, die Klimakrise, „Zurück in die Zukunft“ und die Frage: Wie lange können wir die Zukunft noch ändern? Weitere Termine und Karten auf www.theaterzurweitenwelt.de.



V E N U S M O D E N

L I N G E R I E U N D B A D E M O D E N

Annette Redder e.K. • Untere Schragenstraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr



© Carl Egge

Dunkelnacht

Theater im e.novum
Samstag, 15. Februar
19.00 Uhr

April, 1945. Alle spüren, dass der Krieg und die Nationalsozialisten kurz vor dem Ende stehen. Doch in der Nacht vom 28. auf den 29. April ereignet sich das dunkelste Kapitel der Stadt Penzberg in Bayern. Denn während der von den Nazis abgesetzte Bürgermeister zurück ins Rathaus zieht, erlässt die Wehrmacht den Befehl, alle Widerständler hinzurichten. Und zwischen allen Fronten stehen die Jugendlichen Marie, Schorsch und Gustl. Kirsten Boie hat die Morde von Penzberg genauestens recherchiert und rekonstruiert. Sie nennt Täter und Opfer beim Namen und hält sich an die in den Prozessakten zusammengetragenen Fakten, Vorkommnisse und Aussagen. Das Ensemble des „Theaterdeck Hamburg“ stellt in kurzen Szenen die Protagonisten vor, in knappen Dialogen entwickeln sie ihre Ziele und Entschlüsse. Kein Satz ist zu viel, atemlos, drängend und immer spannender läuft die Zeit ab. Infos auf www.theater-enovum-lueneburg.de. Ebenfalls am Sonntag, 16.2. um 19.00 Uhr.

Jubiläumskonzert

PianoKirche
Sonntag, 16. Februar
17.00 Uhr

Seit zehn Jahren wird die Kreuzkirche bei Konzerten zur PianoKirche! Es gab viele Konzerte am Steinway D-Flügel, aber auch viele heimische und Gastmusikerinnen an anderen Instrumenten mit Gesang haben das Publikum ausnahmslos begeistert. Das Jubiläum wird mit gleich mehreren Künstlern gefeiert, die den Weg begleitet haben. Es treten auf: Joachim Goerke, der unter anderem seine „Piano Songs for Silence“ spielt, sowie Itsuko Imagawa mit Frédéric Chopin (Walzer Nr. 1, Op. 18) und Claude Debussy (Clair de lune). Aber auch Florian Heinisch und Tina Ohlhagen sind mit dabei!

Zusammensein

Utopia
Dienstag, 18. Februar
19.30 Uhr

Im Gespräch mit Alexandra Friedrich (mit Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache) macht sich Hadija Haruna-Oelker stark für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit. 2016 wird

Hadija Haruna-Oelker Mutter eines behinderten Kindes. Immer wieder trifft sie auf Barrieren und trennende Systeme, die seit Jahrzehnten bekannt sind: Bürokratie, pseudoinklusive Schulen oder unhinterfragte Diskriminierungen und Abwertungen im Alltag. In ihrer persönlichen wie politischen Geschichte zeigt sie, wie Inklusion umgesetzt werden kann und plädiert für ein umfassendes gesellschaftspolitisches Nachdenken und ein Verständnis für Menschenrechte.

„Mehr Stolz, ihr Frauen“

Forum Musikschule
Donnerstag, 20. Februar
19.30 Uhr

Hedwig Dohm war die Pionierin der Frauenbewegung in Deutschland und eine wunderbar witzige und innovative Autorin. Bis heute haben ihre Texte, in denen sie die völlige rechtliche, soziale und ökonomische Gleichberechtigung von Frauen und Männern fordert, nichts von ihrer Frische und Aktualität verloren. Dohms Markenzeichen ist ihre Ironie. Mit bekannten Zeitgenossen von Friedrich Nietzsche bis Georg Groddeck liefert sie sich in ihren Texten wahre Wortgefechte. Zeit für eine Femmage! Span-

nend, informativ und sehr witzig zelebrieren die Historikerin Nikola Müller, die Germanistin Isabel Rohner und der Schauspieler Gerd Buurmann in dieser szenisch-kabarettistischen Lesung die Impulse einer großen Denkerin.

Ausstellung vom Kunstraum Frank
Heinrich-Heine-Haus
Freitag, 21. Februar
18.00 Uhr (Vernissage)

Bilder von Kindern und Erwachsenen präsentiert der Kunstraum Frank GbR vom 19.02. bis zum 10.03.2025 im Heinrich-Heine-Haus Lüneburg. Lassen Sie sich von den Kreativität der Kursteilnehmer inspirieren.

„Schnick-Schnack-Schnuck“

„Q-Records & more“
(ehemals Käse Hensel)
Freitag, 21. Februar
19.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)

Ein Wettkampf, bei dem jeder und jede eine Chance auf den Titel hat - das ist die „1. Lüneburger Stadtmeisterschaft im Schnick-Schnack-Schnuck“. Wer zuerst 6 Mal gewonnen



Hedwig Dohm Trio © Gordon Welters

hat oder nach zwei Minuten führt, kommt eine Runde weiter. Dann spielen Gewinner gegen Gewinner. Die letzten vier duellieren sich um eine Auswahl von Preisen. Die Lüneburger Contra-DJs Martin Schröder und Stefan Baumgart bieten die Meisterschaft mit Augenzwinkern jetzt auch in Lüneburg an. Es moderiert Lüneburgs Comedy-Ikone Jörg Schwedler. Fans zum Anfeuern dürfen ausdrücklich mitgebracht werden, Getränke und Snacks gibt es vor Ort.

**The music of
Keith Jarrett &
Jan Garbarek Group**
Foyer Museum Lüneburg
Freitag, 21. Februar
20.00 Uhr

Das „Belonging-Quartett“ gilt als das Debut von Keith Jarretts „europäischem Quartett“, featuring Saxophonist Jan Garbarek. Keith Jarrett kann die anderen Musiker bereits seit den späten 1960er Jahren und hatte mit Palle Danielsson (Bass) und John Christensen (Drums) schon in Norwegen zusammengespielt. In den fünf Jahren zwischen dem ersten Album und dem Schlussakkord spielte das „Belonging-Quartett“ relativ selten live. Das ist für die Hausband der JazzIG ein Grund, die Kompositionen dieser Band im Opener Set zu spielen und so eine der einflussreichsten europäisch-amerikanischen Formationen der 1970er Jahre zu ehren. Karten über www.jazzig.net.

**Tag der
Muttersprache**
Kaffeehaus Kaltenmoor
Freitag, 21. Februar
15.00 Uhr

Seit dem Jahr 2000 ist der 21. Februar der Internationale Tag der Muttersprache und wir in Kaffeehaus feiern mit. An diesem Tag werden Kinder aus verschiedenen Ländern die Geschichten in ihren Muttersprachen lesen.

**Das VPT:
John Sinclair**
Kulturforum Lüneburg
Samstag, 22. Februar
20.00 Uhr

Wenn die fünf Ausnahmestimmen aus Wuppertal die Bühne erobern, fließen Energie und Lachtränen in Strömen. Allesamt von Natur aus Söhne und Töchter des Lichts, machen sie selbst aus finstersten Fantasien hell leuchtende Pointen. Wo das Voll-Playback-Theater auftaucht, erstrahlen Begeisterung und Glück. Geleitet von geisterjägerischer Coolness und detektivischem Gespür für irrwitzigen Humor geht das VPT zu Werke und verwandelt jede Konzerthalle und jede Theaterbühne in einen brodelnden Hexenkessel der Fröhlichkeit!

**Reformation
im Reichsstift
Quedlinburg**
Kloster Lüne, Kapitelsaal
Freitag, 28. Februar
16.00 Uhr

Dr. Erik Richter, der im Kloster Lüne einen Abend gestaltet, ist freier wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Neukonzeptionierung der Dauerausstellung des Stiftsbergensembles in Quedlinburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Reformationsgeschichte, die Geschichte Quedlinburgs in der Frühen Neuzeit und der Wandel von Weltbildern am Beginn der Frühen Neuzeit.

WohnStore

Die Raumgestalter

Regionales Markenparkett

Rustikale Landhausdielen

Umweltfreundlich geölt mit Rubio® Monocoat

Inkl. Lieferung & Verlegung

GLAN PARK®
EICHENPARKETT
ab 89*
90 €/m²

PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & FENSTER

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de

*Gilt für Glan Park Eichenparkett, rustikal, LHD mit Rubio geölt inkl. Lieferung und Verlegung. Eine Kombination von Rabatten ist ausgeschlossen.

AM 23. FEB.
BEIDE
STIMMEN
GRÜN!

FÜR EIN BEZAHLBARES LEBEN.

Wohnen, Mobilität und Energie müssen für alle bezahlbar sein.

KLIMA UND NATUR SCHÜTZEN.

Kurs halten und Tempo machen bei Klima- und Artenschutz:
Energieeffizienz stärken, Erneuerbare ausbauen, Moore und Wälder schützen.

INVESTIEREN IN DIE ZUKUNFT.

Ich will ein Land, das funktioniert: sanierte Schulen und KiTas,
sowie pünktliche Züge und sanierte Brücken
statt teurer, neuer Autobahnen.

*Termine und weitere Informationen **online.***

KLAR.

DR. JULIA VERLINDEN FÜR DIE REGION

EIN MENSCH. EIN WORT.

[gruene-lueneburg.de](https://www.gruene-lueneburg.de)





**BEIDE
STIMMEN
CDU**

**Wohnraum schaffen,
Energiepreise senken,
Arbeitsplätze erhalten.**

Dr. Marco Schulze

Ihr Bundestagskandidat für Lüchow-Dannenberg und Lüneburg

www.marcoschulze.de

Freie
Demokraten

FDP

Alles lässt sich ändern

Cornelius **Grimm**

**Einer von uns.
Für alle von hier.**

cornelius-grimm.de

JAKOB BLANKENBURG

Für Lüneburg im Bundestag.
Mutig für morgen.

Moin,

mein Name ist Jakob Blankenburg, Ihr und Euer direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für Lüneburg und Lüchow-Dannenberg.

Unsere Zeit verlangt klare Antworten:

Es geht um unsere äußere, innere und soziale Sicherheit. Hier darf es kein Entweder-Oder geben. Dafür setze ich mich weiter ein und will weiter Verantwortung übernehmen. Ich bitte bei der Bundestagswahl am 23. Februar um Ihr und Euer Vertrauen, um gemeinsam die Zukunft unserer Landkreise Lüchow-Dannenberg und Lüneburg zu gestalten.

Was jetzt zählt: Die Stärkung unserer Wirtschaft, sichere Arbeitsplätze und stabile Renten. Konkret bei uns vor Ort:

- » **Bezahlbare Energiepreise.**
- » **Mehr Investitionen in unsere Zukunft.**
- » **Mobilität, die alle erreicht.**
- » **Bezahlbares Wohnen, denn jeder sollte sich ein Zuhause leisten können.**

Ich stehe für Sie und Euch ein und bleibe mutig für morgen. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen.

Herzliche Grüße

Jakob Blankenburg



**FÜR UNSERE REGION. FÜR DICH.
QR CODE SCANNEN. VIDEO SCHAUEN.**



MEINE VERANSTALTUNGEN

- » **04. FEBRUAR IN REPPENSTEDT**
Restaurant Gilano - Kegelbahn
ab 18:30 Uhr
- » **13. FEBRUAR IN ADENDORF**
Restaurant Ratsdiele
ab 18:30 Uhr
- » **14. FEBRUAR IN BARDOWICK**
Bardowicker Mühle
mit nds. Ministerpräsident Stephan Weil
- » **15. FEBRUAR IN LÜNEBURG**
Zugfahrt mit nds. Wirtschaftsminister
Olaf Lies
- » **18. FEBRUAR IN NEETZE**
Hofcafé Spargelhof Strampe
ab 18:30 Uhr
- » **20. FEBRUAR IN RETTMER**
Café Knaack
ab 10:00 Uhr

**WEITERE TERMINE UND INFOS:
JAKOBBLANKENBURG.DE/TERMINE**

✉ moin@jakobblankenburg.de

Lebenslanges Lernen

**Die VHS Region Lüneburg hilft mit ihrem umfangreichen Kursangebot,
die berufliche und private Zukunft zu gestalten**

VON CHRISTIANE BLEUMER



Wollten Sie schon immer erfahren, wie Obstbäume richtig beschnitten werden? Oder haben Sie das Ziel, regelmäßig Sport zu treiben? Vielleicht liegen Ihre Interessen auch eher im Gebiet der Sprache und sie möchten aus 19 verschiedenen Fremdsprachen - rechnet man Plattdeutsch mit, sind es sogar 20 - auswählen können? Egal wo-

rum es geht, mit den vielfältigen Angeboten der Volkshochschule Region Lüneburg liegen Sie in jedem Fall richtig - schließlich ist die VHS der größte Anbieter in der Erwachsenenbildung in Lüneburg.

„Wir haben pro Jahr rund 46.900 Unterrichtseinheiten, an denen circa 16.000 Personen in den verschie-

densten Orten der Region teilnehmen. Das macht etwa 4,8 Mio. Euro Jahresumsatz“, verdeutlicht Eckhard Rodemer die Bedeutung der Einrichtung. Er ist seit April 2024 Geschäftsführer der VHS. Als Bankfachwirt, der seit 30 Jahren in Lüneburg lebt, war er viele Jahre seines Berufslebens in diversen Betrieben und Institutionen als sogenannte Vakanzüberbrü-

ckung gefragt, hat also dafür gesorgt, dass ein Betrieb weiterlaufen konnte, auch wenn Führungskräfte ausfielen. „Ein spannender Job, der jedoch auch häufiges Pendeln mit sich brachte“. Daher sei er froh, jetzt an seinem Wohnort arbeiten zu können – „und dazu noch in einem so interessanten Umfeld“, betont er.

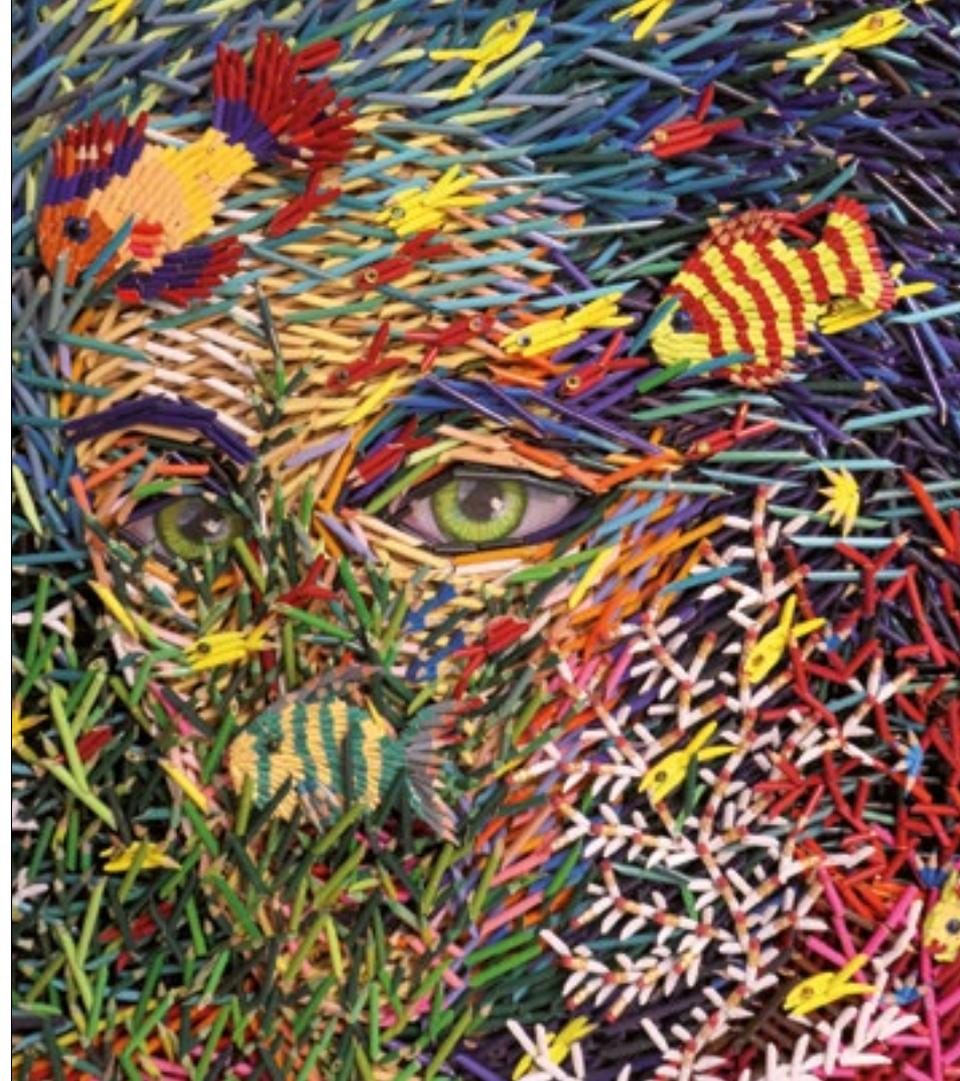
Die Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen steht auf seiner Agenda ganz oben. „Dafür bedarf es einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Viele Gespräche und große und kleine Verbesserungen der Abläufe sorgen dafür, dass die Freude an dem, was wir tun, bei allen Beteiligten groß ist.“

Neben den bewährten Angeboten mit Kursen, Workshops und Seminaren aus den Bereichen Sprache und Gesundheit ist es vor allem der Bereich Schulabschlüsse und Grundbildung, der Eckhard Rodemer und seinem Team am Herzen liegt. „Das ist auch für die Gesellschaft ein wertvolles Angebot. Oft geht es um Menschen, die im deutschen Bildungssystem durchs Raster gefallen sind und in der VHS eine neue Chance bekommen. Der große Bereich Integration und die entsprechenden Sprachkurse spielen in der VHS ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Kursinhalte sind teilweise speziell auf einzelne Branchen abgestimmt, so dass Geflüchtete in der Gesellschaft möglichst gut Fuß fassen können. „Das Engagement der Mitarbeitenden, Sprache und Kultur zu vermitteln ist bemerkenswert“, betont der Geschäftsführer.

Der VHS Region Lüneburg ist aber auch daran gelegen, Geschäftsfelder zu stärken, in denen sie im Bewusstsein der potentiellen Kunden noch nicht so präsent ist. Mit etlichen Angeboten zu wichtigen Soft Skills wie Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz soll das Profil geschärft werden. „Damit möchten wir vor allem Unternehmen und Betriebsinhaber ansprechen und auf die Leistungen der VHS im Bereich berufliche Bildung aufmerksam machen“, erläutert Isabel Gerstl, die für diese Abteilung verantwortlich ist. Passend dazu lautet das Motto des neuen Programmheftes auch „Future Skills“. Kürzlich gab es einen Keynote-Vortrag von Dr. Till Neunhöffer, dem prominenten Speaker, Coach und Trainer. Am 28. März folgt eine ebenfalls prominent besetzte Veranstaltung mit Prof. Dr. Karim Fereidooni.

Obwohl sich die Volkshochschulen vor allem der Erwachsenenbildung widmen, gibt es in Lüneburg natürlich auch einen Ableger für Kinder und Jugendliche – die junge VHS mit diversen erfolgreichen Kursangeboten. „Trotzdem würden wir uns freuen, wenn sich mehr junge Erwachsene für die vielfältigen Kurse und Veranstaltungen anmelden“, sagt Eckhard Rodemer. „Wir bieten wirklich für jeden etwas Passendes an.“

■ **Probieren Sie es aus! Das neue Programm für das Frühjahr 2025 gibt es als handliches Heft oder online unter www.vhs.lueneburg.de.**



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Eine sensationelle Ausstellung! Alles passt: Bildauswahl, Räumlichkeiten und Licht.“ ...

KUNSTSAMMLUNG
HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

A group of piglets, likely Bunte Bentheimer, are shown in a metal cage. They are looking towards the camera, with their heads and snouts visible through the horizontal bars. The piglets have a mix of pink, white, and black markings. The background is slightly blurred, showing some greenery and a wooden post.

Schwein gehabt

**Auf dem „Hof an den Teichen“ können die Bunte Bentheimer
ein glückliches und freies Schweineleben führen**

VON IRENE LANGE



Das Gelände der ehemaligen Ziegelei im Lüneburger Ortsteil Rettmer mit dem hoch aufragenden Schornstein ist nicht zu verfehlen. Schon vor zehn Jahren entstand hier der „Hof an den Teichen“, ein Projekt der Campus-Stiftung für nachhaltige, zukunftsfähige sowie regionale Entwicklung. Klaus Hoppe ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung und gleichzeitig Betreiber des Hofes. Unter seiner Leitung ist nicht nur ein ökologischer landwirtschaftlicher Betrieb entstanden; darüber hinaus wird hier mehr als 300 vom Aussterben bedrohten Tieren – speziell alte Nutzierrassen - ein artgerechtes Leben ermöglicht. Dadurch hat der Hof den Status als sogenannter „Arche-Betrieb“ erhalten.

Auch das Bunte Bentheimer Schwein führt hier bis zu seinem Tod im wahrsten Sinn des Wortes ein „saugutes“ Leben. Eine große Herde dieser Tiere ist auf den weitläufigen Wiesen in der näheren Umgebung des Hofes zu beobachten. Die Tiere fallen durch ihre über den ganzen Körper verteilten schwarzen Flecken auf.

Die Geschichte dieser Tierrasse beginnt um die Zeit 1900 bis 1920 durch Einkreuzungen verschiedener Landschwein- und Wildschwein-Eber. Ursprungsort der Neuzüchtung soll die Grafschaft Bentheim gewesen sein. Bald zeigen sich die Vorzüge dieser neuen Schweinerasse: Es sind genügsame Tiere, die ohne

nennenswerte Probleme zu halten sind. Dennoch drohten sie auszusterben, weil im Laufe der Zeit immer mehr Fleisch gegessen wurde und man dafür größere und schnell wachsende Rassen bevorzugte. Inzwischen jedoch geht der Trend zu weniger Fleischgenuss; wenn überhaupt, soll es hochwertig und lecker sein. Diese Ansprüche erfüllt das Fleisch der Bunten Bentheimer, denn es ist durch den höheren Fettanteil und durch die Marmorierung ausgesprochen aromatisch.

Derzeit leben rund 120 Bunte Bentheimer auf dem Hof an den Teichen, darunter drei Zuchtsauen, die im Durchschnitt je 8 bis 12 Ferkel werfen. Diese erwarten dann 14 Monate pralles Leben, das sie in den ersten acht Wochen bei der Mutter verbringen, bis sie anschließend für zwei Monate im Stall gehalten werden. Danach sind sie für den Rest ihres Schweinelebens auf einer der großen, zum Hof gehörenden Wiesen mit ihren Artgenossen beisammen, um mit ihnen zu toben und zu spielen oder nach Herzenslust in der Erde zu wühlen. Schweine zählen zu den klügsten Haustierrassen und stehen damit in ihrer Intelligenz einem Hund nicht nach. So lernen sie schnell, können sogar Aufgaben lösen. Auffällig ist auch ihr soziales Verhalten untereinander. Sie können Beziehungen zu ihren Artgenossen aufbauen und mit Lauten oder auch Körpersprache kommunizieren.

„Unsere Tiere werden entsprechend ihrer Bedürfnisse gehalten“, betont Klaus Hoppe und bemerkt, dass sie über 14 Monate ein „Fünf-Sterne“-Schweine-Leben führen dürfen, bevor sie danach - ohne in Ängste versetzt zu werden - ein plötzliches und für sie unvorhergesehenes Ende per elektrischer Betäubung durch den Profi-Metzger finden. Immerhin lautet ein Motto der „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter alter Haustierrassen e.V. (GEH) „Erhalt durch Aufessen“ und gibt diesen deshalb wieder nicht nur einen Nutzen, sondern auch einen hohen Schätzwert.





10 Jahre Museum Lüneburg – mehr Lust auf Kultur!

Ein Ort für Ideen und Visionen

VON PROF. DR. HEIKE DÜSELDER,
DIREKTORIN MUSEUM LÜNEBURG

Am 1. März feiert das Museum Lüneburg seinen zehnten Geburtstag. Es ist aus den Kinderschuhen herausgewachsen, hat einen Brand (2018) und die Pandemie (2020-2022) mit Einnahmeneinbußen überstanden, Krisen durchlebt und Herausforderungen die Stirn geboten. In den zehn Jahren haben rund 250.000 Gäste das Museum besucht. Zusätzlich zur Dauerausstellung haben fast hundert Sonderausstellungen ein vielfältiges und buntes Programm geboten, Interesse geweckt, Spaß gemacht, aber auch zur kritischen Reflexion eingeladen.

Bei der Eröffnungsfeier des Museums am 1. März 2015 mit über 800 Gästen in der Johanniskirche wurde als Vision für das Haus die Vielfalt genannt – eine Vielfalt an Objekten aus den Sammlungen der Kulturgeschichte, der Naturkunde und der Archäologie, an Themen, aber auch an Ideen und Visionen für die Zukunft. Die Vision ist heute zum Markenzeichen des Museums geworden.

Die Hansestadt Lüneburg setzte mit dem Museum ein Zeichen für die Kultur – auch wenn es dem einen oder anderen zu groß, zu massiv, zu düster, zu teuer schien. Es ist ein angemessener Ort zur Bewahrung des reichhaltigen kulturellen Erbes der Stadt und der Region. Das Weiße Gold und die Schwarze Kunst haben Lüneburg im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit weit über nationale Grenzen hinaus berühmt gemacht. Nicht nur bedeutende Baudenkmäler sind hier über die Jahrhunderte erhalten geblieben, die beiden Museumsvereine, der Naturwissenschaftliche Verein und der Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg, haben seit ihrer Gründung 1851 bzw. 1878 das Kulturgut gesammelt.

Von skurril bis einzigartig: Was im Museum Lüneburg seinen Platz findet

Heute verfügt das Museum über rund 150.000 Exponate und fast täglich kommen neue dazu – etwa durch die Ausgrabungen des Stadtarchäologen, der



Eröffnungsfeier
am 01. März 2015



Baustelle Museum Lüneburg



Der Luna Brunnen im Museum

ein gutes Gespür für historische Orte ebenso wie für aktuelle Baumaßnahmen im Tiefbau haben muss. Schenkungen und Ankäufe erweitern die Sammlung zusätzlich. Es ist ein nimmer endendes Arbeitsfeld und Kernaufgabe eines jeden Museums: sammeln, bewahren, forschen, vermitteln.

In den Magazinen oder sogar in Tiefkühltruhen finden solche Fundstücke ihren Platz. Ein ungewöhnliches Beispiel: Ein Autofahrer übergab zur Mittagszeit einen verendeten Uhu von beeindruckender Größe. Da die Kuratoren zu diesem Zeitpunkt abwesend waren, landete der Vogel kurzerhand in den Händen der Bundesfreiwilligendienstleistenden („Bufdine“).

Ein Ort voller Vielfalt, Veranstaltungen und Auszeichnungen

Modenschau und Museumsnacht auf der Baustelle, Handelsball, Tango und Yoga auf dem Museumsparkett, Wandelkonzerte in den Ausstellungssälen, Kaskadenkonzerte in der Grünen Oase, dem Innenhof des Museums, Feste und Feiern im Museumscafé haben das Museum geprägt und zu einem lebendigen Ort der Vielfalt und Offenheit gemacht. Preise und Auszeichnungen, darunter der Museumspreis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung (2015), das Museumsgütesiegel (2016 und 2023) und das BNE-Zertifikat als „Außerschulischer Lernstandort“ (2023) bescheinigten dem Museum gute Arbeit.

Am wichtigsten aber sind die Menschen, die das Haus prägen! Die Mitarbeiter und eine Vielzahl von Ehrenamtlichen wirken kreativ und unermüdlich. Sie sind von dem festen Willen erfüllt, das Potenzial sichtbar zu machen, der Sammlung einen würdigen Rahmen und den Lüneburgern ein Museum zu geben, das ihnen Identität schafft und Heimat vermittelt.

Das Museum feiert Geburtstag

Am **1. März 2025** feiert das Museum Lüneburg von **14:00 bis 20:00 Uhr** seinen Geburtstag mit buntem Programm für Kinder und Erwachsene.

Geschichte hautnah

Feierlichkeiten am 80. Jahrestag des Kriegsendes am Timeloberg

VON DIRK HAGENER

Auf einem kleinen Hügel bei Wendisch Evern wurde 1945 Geschichte geschrieben. Am 4. Mai 2025 kann daher zum 80. Mal der Jahrestag des Kriegsendes für den gesamten Nordraum Europas begangen werden. An diesem Tag unterzeichneten auf dem Timeloberg in unmittelbarer Nähe von Lüneburg Generaladmiral Hans Georg von Friedeburg und Generalfeldmarschall Bernard L. Montgomery die bedingungslose Kapitulation aller deutschen Truppen für Nordwestdeutschland, Schleswig-Holstein, Holland und Dänemark und läuteten damit eine lange Friedenszeit für Europa ein. Aus diesem Grund finden am 3. und 4. Mai im Großraum Lüneburg viele Veranstaltungen statt, die dieses welthistorische Ereignis entsprechend würdigen und feiern werden.

Die diesjährige **zentrale Gedenkfeier am 4. Mai** (vorrausichtlich um 17 Uhr) am Timeloberg erhält ihre besondere Bedeutung durch die Teilnahme der Enkelkinder Montgomerys und von Friedeburgs, Lady Stuart Smith und Lord Mont-



gomery sowie Christoph von Friedeburg. Außerdem haben Schülerinnen und Schüler aus England, Dänemark, Holland und Lüneburg ihr Kommen zugesagt, die sich aktiv gestalterisch an der Feier beteiligen werden. Vorgesehen sind weiterhin Grußworte und Redebeiträge von Wendisch Everns Bürgermeister Rainer Leppel, Landrat Jens Böther, Landtagspräsidentin Hanna Naber, Generalmajor Dr. Christian Freuding und Superintendent Christian Stasch.

Weiterhin finden um 15.00 und 19.00 Uhr öffentliche **Führungen zum Originalschauplatz** statt, der im Sperrgebiet der Bundeswehr liegt. Das ist nur machbar, weil die Bundeswehr diese Möglichkeit schafft.

Der über die Jahre bekannte **ZeitLosLauf** findet ebenfalls am 4. Mai statt. Start für diesen Jedermannlauf ist 10 Uhr am Timeloberg.

Am Samstag, 3. Mai 2025 sind zusätzlich tagsüber und abends auf dem Lüneburger Rathausmarkt **Aktionen mit Schülerinnen und Schülern** sowie **Illuminierungen des Lichtkünstlers Wolfgang Grämer** vorgesehen.



Das Museum Lüneburg zeigt vom 3. Mai bis zum 2. November 2025 die **Ausstellung „Surrender '45. Lüneburg im Fokus der Weltöffentlichkeit“**. Die Ausstellung, in der das rekonstruierte Portal der Mölleringvilla zu sehen ist, dokumentiert in dichter Beschreibung die Tage im Mai 1945, in denen die Verhandlungen mit dem britischen Generalfeldmarschall Montgomery in und um Lüneburg stattfanden.

Ein **ökumenischer Gottesdienst** und das Läuten der Lüneburger Kirchenglocken am Montag, 5. Mai um 8 Uhr ist angedacht, denn genau zu diesem Zeitpunkt trat die vertraglich vereinbarte Waffenruhe in Kraft.

■ Weitere Infos unter: www.timeloberg.de

Sonderausstellung

"Surrender '45 – Lüneburg im Fokus der Weltöffentlichkeit"
ab 03.05.2025 im Museum Lüneburg



Fotos: Sammlung Hajo Boldt

Be
Brilliant™

WENN
DESIGN
DEN TON
ANGIBT



Styletto IX – die schlanksten
SLIM-RIC-Hörgeräte der Welt. **Jetzt testen!**

HÖR.
SCHMIEDE.
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18

21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

/Hoer.schmiede

/Hörschmiede

Wir sind

HÖREXPERTEN

ihre-hoerexperten.de



Mehr erfahren!

Selbermachen ist Trend

Do it yourself passt gut zum Zeitgeist der Nachhaltigkeit. Oft erleben dabei einige Handarbeitstechniken ein regelrechtes Revival. Die „friemel stube“ in Lüneburgs Innenstadt bietet Raum und Möglichkeiten, Basteltrends auszuprobieren, Neues zu erlernen und die Lust am Werkeln mit Gleichgesinnten zu teilen.

ANZEIGE



Mit Freude und Leidenschaft führt Bianca durch die DIY-Kurse und Workshops in der „friemel stube“.

Sie sind gekommen, um kreative Stunden zu verbringen, zu werkeln und gestalten und etwas Besonderes mit nach Hause zu nehmen: die Teilnehmerinnen des Workshops im Kreativraum „friemel stube“. Hier können sie Basteltechniken testen und lernen, abschalten und sich inspirieren lassen. Workshopleiterin Bianca zeigt, wie es geht.

„Die Kurse sind ein guter Einstieg in das kreative Arbeiten“, sagt sie. „Viele Teilnehmerinnen entdecken hier ihr neues Hobby“. Das Programm des Kreativraums ist vielfältig: vom altbekannten Makramee und Linoldruck über Acryl Pouring, Terrazzo gießen, Trockenblumen-Deko, Seife sieden bis zum Schmuckdesign mit Polymer Clay.

Handarbeits-Trend: Tufting

Das Interesse daran, sich selbst individuelle Dekoration, Einrichtung oder Schmuck zu herzustellen, ist groß. Das, obwohl nach einem großen Boom des Strickens und Werkelns in den 70er und 80er Jahren das Selbermachen längere Zeit „extrem uncool“ war. Mit der Digitalisierung bildeten sich wieder neue Formen, Trends und Angebote heraus. Oft beschern Pinterest, youtube und instagram dem Do-It-Yourself-Trend einen Boom. So schlägt auch ein Interior-Trend gerade ganz große Wellen: Das Tufting – wohl eine der angesagtesten Handarbeitstechniken zur Zeit – erobert zu Recht die Herzen der Design-Community. Die kuschligen Fransen in bunten Farben machen aus Alltagsgegenständen wie Spiegeln, Sitzpolstern oder Kissen echte Design-Objekte.

In der „friemel stube“ kann innerhalb von drei Stunden ein individueller kleiner Teppich mit Hilfe einer „Tufting Gun“, die Garn durch ein gespanntes Gewebe schießt, hergestellt werden. „Diese Technik ist noch in ganz wenigen Workshops in Deutschland zu erlernen. Es macht riesigen Spaß, das eigene Wunschmotiv als Teppich umzusetzen“, schwärmt Bianca.



Das muss getestet werden: Tufting ist für Jeden geeignet!

Handarbeits-Revival: Makramee

Generationen, die sich an den ersten Makramee-Knüpftrend aus den 70er Jahren erinnern, wundern sich darüber, dass die geknoteten Gehängsel wieder angesagt sind. Das Comeback der 70er-Jahre lässt sich schon eine Weile beobachten und es ist noch kein Ende in Sicht. Wohin man auch schaut – Einrichtungstrends, Mode – überall sieht man Verweise auf diese vordigitale Ära. Natürliche Materialien, Fransen, runde Formen und warme Farben wie Ockergelb, Braun und Orange bilden die Basis für den typischen 70er-Jahre-Look. Das altmodische Knüpfen ist also wieder da, aber an das 21. Jahrhundert angepasst.

Gemeinschaftlich kreativ

Oft werden die Kreativkurse als gemeinsames Event, zum Beispiel bei Jungesellinnenabschieden, Geburtstagen oder als Babyparty gebucht – man verbringt eine tolle Zeit und erschafft sich ein schönes Erinnerungsstück. Dabei sind nicht alle Teilnehmerinnen auch passionierte Bastlerinnen, für viele ist der Antrieb eher, etwas zusammen zu unternehmen.

In Gesellschaft kreativ werden und etwas Neues erleben – so können diese Angebote und Workshops Gemeinschaft stärken, bilden und fördern.

Bastel-Angebot für Kinder

Basteln fördert Motorik, Kreativität und Konzentration – und macht Spaß. Daher bietet die „friemel stube“ auch Verschiedenes für Kinder und Jugendliche an: kreative Ferienprogramme, Eltern-Kind-Basteln oder phantasievolle Bastel-Pakete für Kindergeburtstage. Die Freude daran ist groß und mit Stolz werden die entstandenen Werke im Anschluss den Eltern präsentiert.

■ **Wer Lust hat, kreativ ins Jahr zu starten und gerne die ein oder andere Basteltechnik ausprobieren möchte, findet vielleicht einen passenden Workshop auf www.friemelstube.de**

■ **Anfragen für Events, Anmeldungen und Kontakt gerne per Mail an friemel.stube.lg@gmail.com**

DIY- WORKSHOPS & EVENTS

friemel stube

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Linol-Stempel & Textildruck

Eure Drucke auf Papier & Textil (Shirts, Socken, Taschen, uvm.)

Di 25.03. / Di 22.04. / Di 03.06. / Di 24.06. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden – € 42,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Acryl Pouring

Erlebe den faszinierenden Farbfluss und werde zum Künstler!

Di 06.02. / Do 13.03. / Do 03.04. / Do 08.05. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden – € 42,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Terrazzo-Deko

Wir gießen Schmuckschalen, Kerzenständer oder Untersetzer.

Di 04.03. / Do 27.03. / Di 15.04. / Di 06.05. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden – € 45,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Polymer Clay-Schmuck

Wir stellen schöne & individuelle Schmuckstücke her.

Di 04.02. / Di 25.02. / Di 18.03. / Di 08.04. (19 Uhr)
3 Stunden – € 42,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Wallhangings Wir gestalten zwei Dekoreifen oder Kränze mit Makramee, Draht-Lettering und Trockenblumen.

Di 11.02. / Do 27.02. / Di 11.03. / Do 17.04 (jew. 19 Uhr)
3 Stunden – € 45,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Tufting Entdecke das faszinierende Tufting und stelle deinen eigenen kleinen Teppich in 3 Stunden her.

Do. 06.03. / Do 20.03. / Do 10.04. / Do 24.04. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden – € 89,00 (inkl. Material & Softgetränken)



auch am
Sa. 08.03.
um 16 Uhr

friemel stube – Raum für Kreativität, Bianca Stüben
Sülztorstraße 2, 21335 Lüneburg
0157 740 71 569, friemel.stube.lg@gmail.com

Anmeldungen: www.friemelstube.de



Hilfe am Ende des Lebens

Der Ambulante Hospizdienst bietet Sterbe- und Trauerbegleitung

VON IRENE LANGE



Ein Teil der Gruppenleitungen (v.l.n.r.): Karola Schulz, Undine Pagel, Winfried Marx, Valeska Richter-Oldekop

Irgendwann ist für jeden Menschen das Ende seines Lebens gekommen. Um diesen Weg zu erleichtern, können Ansprache und Unterstützung – auch für die An- und Zugehörigen – hilfreich sein. Schon seit 31 Jahren wird auch in der Hansestadt durch den Ambulanten Hospizdienst Lüneburg e.V. Unterstützung in diesem so wichtigen Bereich angeboten. Die Kernkompetenz des Vereins ist die Sterbebegleitung. Nach dem Tod kann die Hilfe für die Hinterbliebenen jedoch mit der Trauerbegleitung durch Ehrenamtliche fortgesetzt werden. Diese sind speziell für die Grundlagen der Trauerbegleitung geschult. „Es ist

wichtig, die Menschen dort abzuholen, wo sie sind“ lautet die Devise. Jeder Mensch trauert individuell, so dass die Trauer unterschiedlich viel Raum und Zeit braucht. Dies hilft bei der Bewältigung des Verlustes eines geliebten Menschen und dem Zurechtfinden im veränderten Alltag.

Der Ambulante Hospizdienst hält verschiedene Angebote bereit:

Treff Trauer

Unter der Leitung von Valeska Richter-Oldekop und Ursel Eckerlebe gibt es Treffen mit anderen Trauernden,

um Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen, miteinander zu reden, zu schweigen oder einfach zuzuhören. Dabei gibt die Leitung zusätzlich Impulse.

Kochgruppe für Männer, die mit Verlust und Abschied leben

Unter der Leitung von Winfried Marx wird gemeinsam gekocht und die zubereiteten Speisen werden in geselliger Runde verzehrt. Währenddessen ist genügend Zeit für Austausch und Gespräch.

Trauercafé

Dieses bewährte Format steht ab Februar 2025 unter neuer Leitung durch die ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen Valeska Richter-Oldekop mit Unterstützung von Undine Pagel. Das Trauercafé bietet Raum für Austausch; für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Geschlossener Gesprächskreis für Trauernde

Heike Jost, Verantwortliche für die Trauerkoordination, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG), systemische Trauerbegleiterin (BVT) und Claudia Arend, Trauerbegleiterin/hauptamtliche Koordinatorin leiten diese Runde. Die Gruppe, aus einem festen Teilnehmendenkreis bestehend, trifft sich 14-tägig. Jeder Abend steht unter einem besonderen Thema.

Spaziergang „Trauer in Bewegung – Neue Wege finden“

Unter der Leitung von Karola Schulz und Veronika Meyer-Ravenstein begibt sich eine Gruppe von maximal sechs Teilnehmenden auf einen Weg durch die Natur, um dort gemeinsam neue Fahrten in der geänderten Lebenssituation aufzunehmen.

■ **Termine und weitere Informationen zu allen Angeboten und Anmeldungen:**
Büro des Ambulanten Hospizdienstes Lüneburg,
Telefon 04131 – 772874



KOMM
IN DIE KUFE.

IM WALTER-MAACK-EISSTADION

01.02.2025
19:00 - 22:00 Uhr
EISDISCO
01.03.2025
19:00 - 22:00 Uhr

JETZT auf's Eis! Wir freuen uns auf dich.
WWW.EISSTADION-ADENDORF.DE

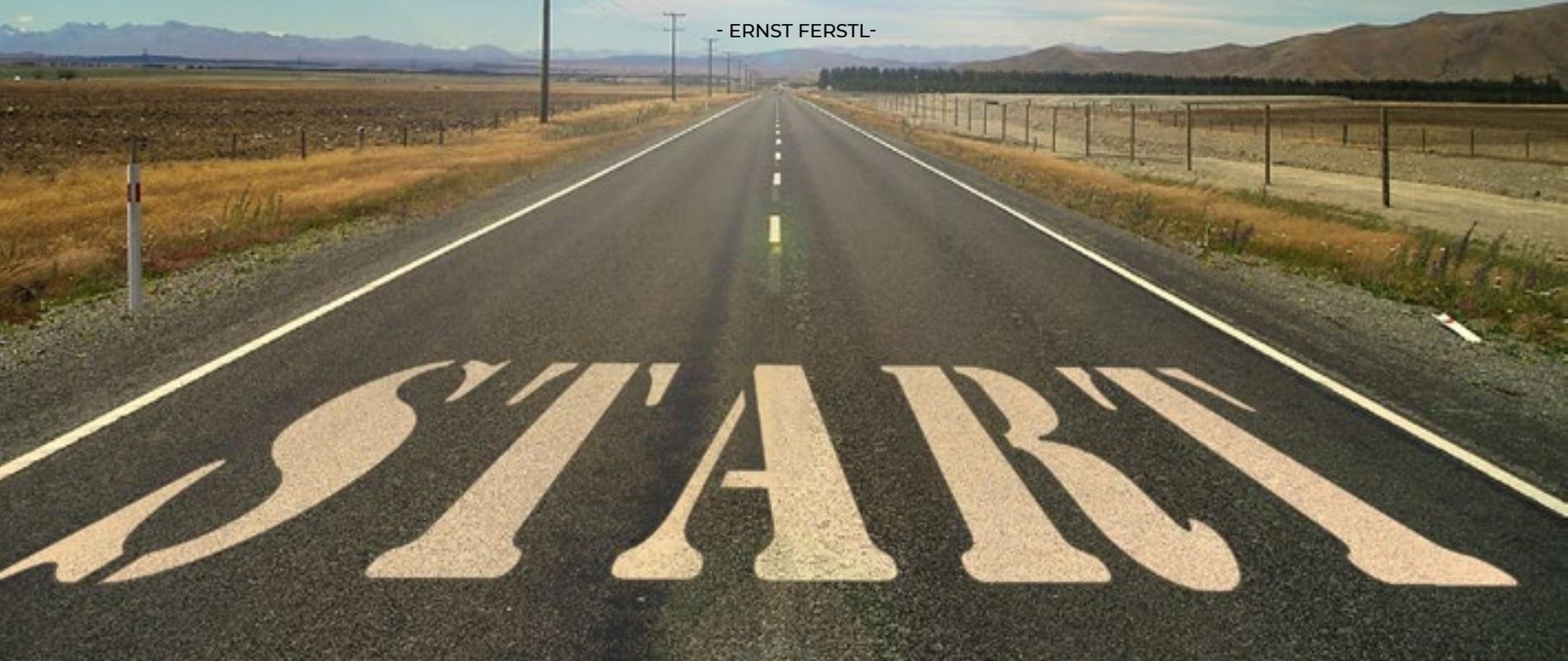


**AKTIV
IN ADENDORF**

Scharnebecker Weg 21
21365 Adendorf
Telefon: 04131 188 180

Es ist nie zu spät und selten zu früh

- ERNST FERSTL-



Gute Vorsätze kann man das ganze Jahr in die Tat umsetzen

Der Januar ist zwar vorbei, und mit ihm die Hochsaison der guten Vorsätze. Vielleicht haben Sie es geschafft, neue Gewohnheiten zu etablieren, oder Ihre Vorsätze sind schon wieder im Nebel des Alltags verschwunden. Kein Problem! Denn bekanntlich ist es ja nie zu spät, einen Neuanfang zu wagen.

Falls Sie vom „Dry January“ gehört haben – dem Trend, einen Monat lang bewusst auf Alkohol zu verzichten – und sich denken: „Oh, verpasst!“, dann möchte ich Ihnen Mut machen. Wer sagt denn, dass Sie diese Idee nicht einfach in den Februar (oder jeden anderen Monat) verlegen können? Lassen Sie uns gemeinsam darüber sprechen, warum es sich lohnt, eine

bewusste Pause einzulegen – nicht nur vom Alkohol, sondern vielleicht auch von anderen Gewohnheiten.

Warum „Dry January“?

Zunächst einmal: Es geht hier nicht um Verzicht, sondern um Gewinn. Ein alkoholfreier Monat ist wie ein kleiner Reset-Knopf für Ihren Körper und Geist. Schon nach wenigen Tagen werden Sie spüren, wie gut es tut, dem Körper eine Pause zu gönnen.

Ihre Leber, dieses oft unterschätzte Kraftpaket, wird es Ihnen danken, genauso wie Ihr Blutdruck und Ihre Haut. Vielleicht bemerken Sie, dass Sie morgens mit mehr Energie und einem klaren Kopf auf-

wachen – ohne den berühmten „Morgen danach“, den Alkohol mit sich bringen kann. Und wer weiß, vielleicht entdecken Sie ganz nebenbei, dass ein Glas Wasser genauso gut mit einem Stück Zitrone oder Minze glänzen kann wie ein Cocktail?

Aber ein Monat ohne Alkohol ist nicht nur ein physischer Gewinn. Es ist auch eine Chance, sich selbst besser kennenzulernen. Warum trinken Sie eigentlich? Aus Gewohnheit? Weil es gesellschaftlich erwartet wird? Oder weil es nach einem langen Tag einfach dazugehört? Ein Monat Pause gibt Ihnen die Möglichkeit, diese Fragen zu stellen – und vielleicht überraschende Antworten zu finden.

Warum nicht im Februar?

Ich gebe es zu: Der Januar hat einen gewissen Charme, wenn es um Neuanfänge geht. Doch der Februar hat einen entscheidenden Vorteil: Er ist kürzer! Ein bewusster Verzicht fühlt sich im Februar gleich ein bisschen machbarer an, oder? Außerdem ist der gesellschaftliche Druck geringer. Die Weihnachtsfeiern sind vorbei, die Faschingszeit in vielen Regionen noch nicht in vollem Gange – perfekte Bedingungen also, um sich auf sich selbst zu konzentrieren.

Wie wäre es mit einem „Dry February Plus“?

Vielleicht denken Sie gerade: „Ein Monat ohne Alkohol klingt gut, aber ich trinke sowieso nicht so oft.“ Dann habe ich eine weitere Idee für Sie: Warum erweitern Sie den Verzicht nicht auf andere Bereiche Ihres Lebens?

Hier ein paar Vorschläge, die Sie inspirieren könnten:

Digital Detox: Reduzieren Sie Ihre Zeit am Handy und in sozialen Medien. Schauen Sie öfter aus dem Fenster – Sie könnten überrascht sein, wie viel Schönes es draußen gibt.

Zuckerfrei: Testen Sie, ob Sie es schaffen, einen Monat ohne Süßigkeiten auszukommen. Ihre Energielevels und Ihre Haut werden es Ihnen danken.

Minimalismus im Alltag: Kaufen Sie einen Monat lang nur das Nötigste. Es ist erstaunlich, wie befreiend es sein kann, weniger zu konsumieren.

Weniger meckern: Ja, das Wetter im Februar ist oft grau, aber was wäre, wenn Sie sich einen Monat lang darauf konzentrieren, das Gute zu sehen?

Diese kleinen Herausforderungen sind wie Mini-Experimente. Sie helfen Ihnen, Gewohnheiten zu hinterfragen und Neues auszuprobieren. Und das Beste? Sie können diese Ideen kombinieren oder anpassen, wie es Ihnen gefällt.

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte Sie einladen, sich selbst eine Pause zu gönnen – egal, ob vom Alkohol, vom Handy, vom Zuckerkonsum oder von all den kleinen Dingen, die Sie im Alltag manchmal aus der Balance bringen. Auch der Februar ist eine wunderbare Gelegenheit, innezuhalten und bewusster zu leben. Es ist keine Frage des „Ob“, sondern des „Wann“. Sie müssen nicht auf den nächsten Januar warten. Jeder Monat ist der richtige Monat, um etwas Neues auszuprobieren und sich selbst etwas Gutes zu tun. Machen Sie mit, probieren Sie es aus – denn eines ist sicher: Ein bewusster Monat wird Sie nicht ärmer, sondern reicher machen.

Herzliche Grüße



■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Coach und Autorin

www.saskia-druskeit.de

Tel: 0175 546938

UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

im Libeskind-Zentralgebäude

Entdecken Sie
das Audimax!



09.02.2025, 19:00
DIE GROSSE VERDI GALA

Die schönsten Chöre und Melodien



08.03.2025, 15:00
DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

Märchen-Musical mit Witz und Emotion



09.03.2025, 19:00
LÜNEBURGER BLUES ROCK NACHT

BLUES- UND ROCK-IKONEN LIVE

Das Beste aus Blues und Rock – speziell konzipiert für Fans mit einer Passion für ehrlichen Sound und lebendige Geschichte.

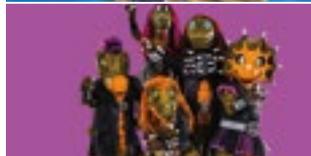


06.04.2025, 15:00
1000 LIGHTS CONCERTS –
Romantic Love Songs



06.04.2025, 20:00
THE MUSIC OF QUEEN LIVE

Die beste QUEEN Tribute-Show



26.04.2025, 16:00
HEAVYSAURUS
POMMESGABEL TOUR 2025



11.05.2025, 19:00
PAUL POTTS AND PIANO
The Greatest Hits

TICKETS & WEITERE EVENTS: www.zentralgebaeude.de



LEUPHANA VERANSTALTUNGS- UND
VERMARKTUNGSGESELLSCHAFT mbH

Hier buchen Sie
Ihr Event!



Zentralgebäude Leuphana Universität, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg





HÖR.
SCHMIEDE

FOTOGRAFIERT VON
HAJO BOLDT

**Julia Kahl &
Christian Geiger**

Jeder Mensch hört anders

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland Hörprobleme im Schnitt sieben bis zehn Jahre zu spät behandelt werden. Doch in dieser Zeit verlernt das Gehirn, mit den verloren gegangenen akustischen Informationen umzugehen. Christian Geiger und Julia Kahl von der Hörschmiede raten dazu, lieber einmal mehr zum Hörtest zu gehen als zu lange zu warten. Sollte ein Hörgerät nötig sein, gibt es durch die rasante technische Entwicklung in diesem Bereich für jeden die passende Versorgung.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Herr Geiger, Sie haben sich vor etwa sieben Jahren mit Ihrer Hörschmiede selbstständig gemacht. Haben Sie diesen Schritt schon einmal bereut?

Christian Geiger: Nein, auf keinen Fall. Die Arbeit ist sehr interessant und macht viel Spaß. Es gibt natürlich immer wieder neue Herausforderungen, aber es war absolut der richtige Schritt: Nämlich genau das zu machen, woran man Freude hat.

Dazu gehört auch die besondere Atmosphäre im Team. Bei uns geht es zu wie in einem Familienbetrieb. Jeder springt für den anderen ein, wenn es Terminprobleme gibt. Ich komme vom Bodensee aus Konstanz. Meine Eltern leben dort nach wie vor, das heißt, dass die nicht mal eben für die Betreuung meiner beiden Söhne zur Verfügung stehen. Meine Frau ist gebürtig aus Bielefeld, also sind auch

meine Schwiegereltern nicht vor Ort. Wir müssen uns hier im Betrieb selbst organisieren, wenn es unvorhersehbare Ausfälle gibt. Aber das klappt hervorragend.

Julia Kahl: Das stimmt. Hier arbeiten wir alle Hand in Hand mit viel Verständnis füreinander. Das prägt unseren Betrieb und das wissen auch die Kunden zu schätzen. Im Sommer erwarte ich mein zweites Kind und weiß, dass ich mich hier auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verlassen kann.

Wieviel Mitarbeitende haben Sie inzwischen?

Christian Geiger: Mit mir sind wir zu viert. Frau Kahl und Herr Hennecke sind am längsten im Betrieb. Herr Jung kam als Umschüler zu uns und hat letzten Sommer seine zweijährige Ausbildung beendet. Er ist jetzt Geselle und bleibt im Team. Damit können wir die Öffnungszeiten und die Kundenwünsche perfekt abdecken. Jeder hat seine Rolle gefunden. Es läuft.

„Es ist faszinierend, dass das erste Organ, welches sich im Mutterleib vollständig entwickelt, das Innenohr ist.“

Sie kümmern sich auch um Kinder mit Hörproblemen.

Christian Geiger: Ja, genau. Ich habe die Qualifikation als Pädakustiker. Hörprobleme und Schwerhörigkeit bei Kindern sind nicht immer leicht zu erkennen. Wenn ein Kind nicht auf Stimmen oder Klänge reagiert, ist es womöglich unaufmerksam. Es kann sich aber auch um eine Hörstörung handeln. Das gilt es mit viel Einfühlungsvermögen herauszufinden. Manche Kunden nehmen einen weiten Anfahrtsweg auf sich, um ihre Kinder hier versorgen zu lassen. Wir unterstützen bei der Diagnose und Behandlung. Man darf nicht vergessen, dass die ersten zwei Lebensjahre die entscheidenden für die Sprachentwicklung sind. Deswegen ist es wichtig, diese Kinder möglichst früh zu versorgen.

Julia Kahl: Es ist faszinierend, dass das erste Organ, welches sich im Mutterleib vollständig entwickelt, das Innenohr ist. Da passiert also schon vor der Geburt sehr viel. Wenn die Kinder auf der Welt sind, sind sie in der Lage, die Stimme ihrer Mutter und Melodien zu erkennen. Ebenso spannend finde ich, dass schon Säuglinge unterscheiden können, ob sie die eigene Sprache oder eine Fremdsprache hören.

Haben Sie auch ein Spezialgebiet, Frau Kahl?

Julia Kahl: Ich beschäftige mich ICP, das bedeutet „Insulating Communication Plastic“ und ist eine eingetragene Marke. Gemeint sind damit Hörgeräte für den Lärm Arbeitsplatz - sozusagen eine Kombination aus Gehörschutz und Hörgerät. Wenn Menschen mit einem Hörverlust wegen der Lautstärke bei ihrem Job einen Gehörschutz tragen müssen, aber gleichzeitig ansprechbar sein sollen, kommt diese Technik zum Einsatz. Denn als Elektriker oder Monteur auf lauten Baustellen kann ich nicht immer die Hörgeräte rausnehmen und wieder einsetzen.



Das ist ein spannendes Arbeitsgebiet, für das ich eine spezielle Weiterbildung absolviert habe. Ich fahre direkt zu den Betrieben und messe die Lautstärke. Dadurch kann ich feststellen, ob der Arbeitsschutz noch in dem Maße gewährleistet ist, wie es die Berufsgenossenschaft fordert.

Wie geht es mit der Entwicklung von Hörgeräten weiter? Werden diese noch kleiner und noch besser steuerbar?

Julia Kahl: KI ist auf jeden Fall in der Hörgeräteakustik ein ganz großes Thema. Auch in diesem Bereich macht die Künstliche Intelligenz riesige Fortschritte.

Wie funktioniert das?

Julia Kahl: Die KI prüft, was in einer bestimmten Hörsituation die beste akustische Einstellung für den Träger oder die Trägerin des Hörgerätes ist. Dabei vergleicht sie die aktuelle Situation permanent mit bis zu 22.000.000 Konstellationen, die der Kunde schon erlebt hat. Daraus kann die KI das Optimum herausuchen.

Christian Geiger: Das alles geschieht in Sekundenbruchteilen, so dass der Träger des Hörgerätes davon nichts mitbekommt. Stellen Sie sich einen Kegelabend vor. Es gibt Gespräche, Lachen, vielleicht Musik und dazu noch die Geräusche der Kugeln. Das ist

Julia Kahl

geboren 1989 in Lüneburg

Hörgeräteakustikerin, die die gute Atmosphäre an ihrem Arbeitsplatz zu schätzen weiß

eine echte Herausforderung, aber die KI ist in der Lage, die perfekte Einstellung zu finden. So ein Chip leistet mittlerweile in unfassbar kurzer Zeit unvorstellbar viele Arbeitsabläufe, das geht in den hohen Millionenbereich. Manche Hörgerätehersteller arbeiten sogar mit zwei Chips, um das bestmögliche Sprachverstehen zu errechnen und zu übertragen. Dahin geht die Reise im Moment. Die Größe der Geräte ist bei dieser Entwicklung nicht das Entscheidende. Zwei Chips brauchen natürlich Platz. Auch der Akku ist ein wichtiges Thema, denn je mehr gerechnet werden muss, umso mehr Energie verbraucht das Hörgerät. Der Akku wird also eher ein bisschen größer, um für einen ganzen Hörtag von morgens bis abends ausreichend zu sein.

Julia Kahl: Natürlich sind viele Geräte inzwischen vom Kunden über eine App auf dem Smartphone steuerbar.

Christian Geiger: Es geht aber noch einen Schritt weiter. Via Remote Support können wir uns als Akustiker ganz einfach aus der Ferne mit den Hörgeräten unserer Kunden verbinden und deren Hörbedürfnisse in Echtzeit unterstützen und optimieren. Ich wähle mich auf sein Handy ein, dann kann ich von hier aus über den PC die Einstellungen anpassen und abspeichern. Das ist gerade für Menschen sehr praktisch, die noch voll im Berufsleben stehen und deshalb wenig Zeit haben. Wenn etwas Mechanisches anliegt, müssen die Kunden natürlich trotzdem ins Geschäft kommen, damit wir das direkt hier vor Ort erledigen können.

Ein weiteres Steckenpferd unserer Hörschmiede ist die sogenannte Lautheitsbasierende Anpassung. Jeder Mensch hört anders und jeder hat ein anderes Lautstärkeempfinden. Deswegen gibt es bei uns seit

„Man darf nicht vergessen, dass die ersten zwei Lebensjahre die entscheidenden für die Sprachentwicklung sind. Deswegen ist es wichtig, Kinder früh zu versorgen.“

einigen Wochen ein neues Messverfahren, mit dem die Lautheitswahrnehmung einer Person mit Hörgeräten im Vergleich zu Normalhörenden ermittelt werden kann.

Julia Kahl: Für die Kunden ist diese Methode sehr realistisch und greifbar, weil es keine typischen Messgeräusche, sondern Alltagsgeräusche wie Babyweinen, Sirenen oder ein Wasserhahn sind. Das Ganze ist eine Entwicklung des Hörzentrums Oldenburg. Dort wird sehr viel zum Thema Hören geforscht. Wir freuen uns sehr, dass wir in den dort angesiedelten Expertenkreis eingeladen sind. Das heißt, dass wir neue, fortschrittliche Entwicklungen beim Kunden anwenden und unsere Erfahrungen an das Forschungszentrum weitergeben. Unsere Tätigkeit hat davon sehr profitiert und auch die Kunden haben durch diese Zusammenarbeit viel mitgenommen.

Auf dem neuesten Stand der Technik sind wir auch mit unserem Ohrabformung-Scanner. Für die Abdrücke benutzen wir nicht mehr Knete oder Silikon, sondern das geht ganz schnell und berührungslos mit einem Ohr-Scan, der digital arbeitet. Insgesamt sind wir technisch sehr gut und mit vielen innovativen Geräten und Programmen ausgestattet.

Laut Studien benutzen bis zu 50 Prozent der über 60-Jährigen ihre Hörgeräte gar nicht oder nur selten. Ist da etwas dran?

Julia Kahl: Ich glaube unsere Kunden sind zum größten Teil sehr zufrieden mit der Versorgung. Aber selbst mit dem besten neuen Gerät muss man das



Hören häufig erst wieder neu lernen, um vollständig davon zu profitieren. Manche Menschen denken, ein Hörgerät setze ich ein und alles wie ist früher. Aber man sollte die Geräte so häufig wie möglich tragen. Die Ohren hören, aber das Gehirn versteht. Ich erkläre das oft mit einem Bild: Ein Hörgerät in einer akustisch schwierigen Situation ist wie Marathon laufen. Ein Hörgerät im normalen Alltag tragen ist wie joggen. Doch wenn ich nicht regelmäßig joggen gehe, kann ich auch den Marathon nicht schaffen. Das leuchtet den Kunden ein.

Sicherlich gibt es selbst für einen selbstständigen Hörgeräteakustikmeister und eine Hörgeräteakustikmeisterin ein Leben nach der Arbeit. In einem Flyer der Hörschmiede ist zu lesen, dass Sie großes Interesse an Musik haben?

Julia Kahl: So ist es. Schon in Studentenzeiten, als ich nicht viel Geld hatte, habe ich manchmal die letzten Euros für Konzertkarten ausgegeben. Aber auch heute begeistert mich Livemusik aller Art. Wenn es die Zeit zulässt, höre ich gerne Hiphop, deutschen Pop oder auch etwas Rockiges – Hauptsache live und gut.

Mit Gehörschutz?

Julia Kahl: Je nachdem, wie die Akustik ist und wie laut es wird, trage ich einen speziellen Hörschutz.

Christian Geiger

geboren 1982 in Konstanz

Inhaber der Lüneburger Hörschmiede und ein Experte, wenn es um Schwerhörigkeit bei Kindern geht

Der sorgt dafür, dass der Klang der Musik gleich bleibt, es aber insgesamt leiser wird. Man kann die Musik also trotzdem genießen. Das ist mit normalem Ohropax nicht möglich, da damit nur die hohen Frequenzen gedämpft werden. Ein maßgefertigter Gehörschutz bietet natürlich einen ganz anderen Hörgenuss. Ein weiteres Hobby ist Pilates, das ich meist mit einer Freundin oder meiner Schwester mache. Es tut gut, mal herauszukommen. Ich liebe mein Kind und die Arbeit sehr, aber ich liebe auch die Abwechslung durch Sport.

Und Sie, Herr Geiger?

Christian Geiger: Mein Hobby ist es, mit dem Wohnmobil zu verreisen. Wir waren schon in Finnland und Sardinien unterwegs, in diesem Jahr wird es vielleicht Portugal. Meine Frau und ich wollen mit den beiden Söhnen noch die Zeit ausnutzen, bevor unser Großer in die Schule kommt. Raus und die Freiheit genießen – das ist unser Ding.

Eine weitere Leidenschaft ist meine Vespa. Zu Lehrzeiten hatte ich schon einmal eine, deswegen habe ich mir im vergangenen Jahr einen Traum erfüllt und mir wieder dieses Kultgefährt zugelegt – es hat 50ccm und ist 30 Jahre alt. Da ist natürlich immer etwas zu schrauben, zu tüfteln und zu reparieren. Es macht einfach Spaß, mit ein paar Freunden oder auch alleine völlig entspannt über die Landstraßen der Region zu fahren und sich den Wind um die Nase wehen zu lassen. Das entschleunigt wunderbar. Und danach freue ich mich wieder auf mein Geschäft und meine Kundinnen und Kunden.

Vom Wert der Freundschaft

Das neue „Forum Freundschaft“ beschäftigt sich mit einem wichtigen Aspekt menschlichen Zusammenlebens

VON CHRISTIANE BLEUMER

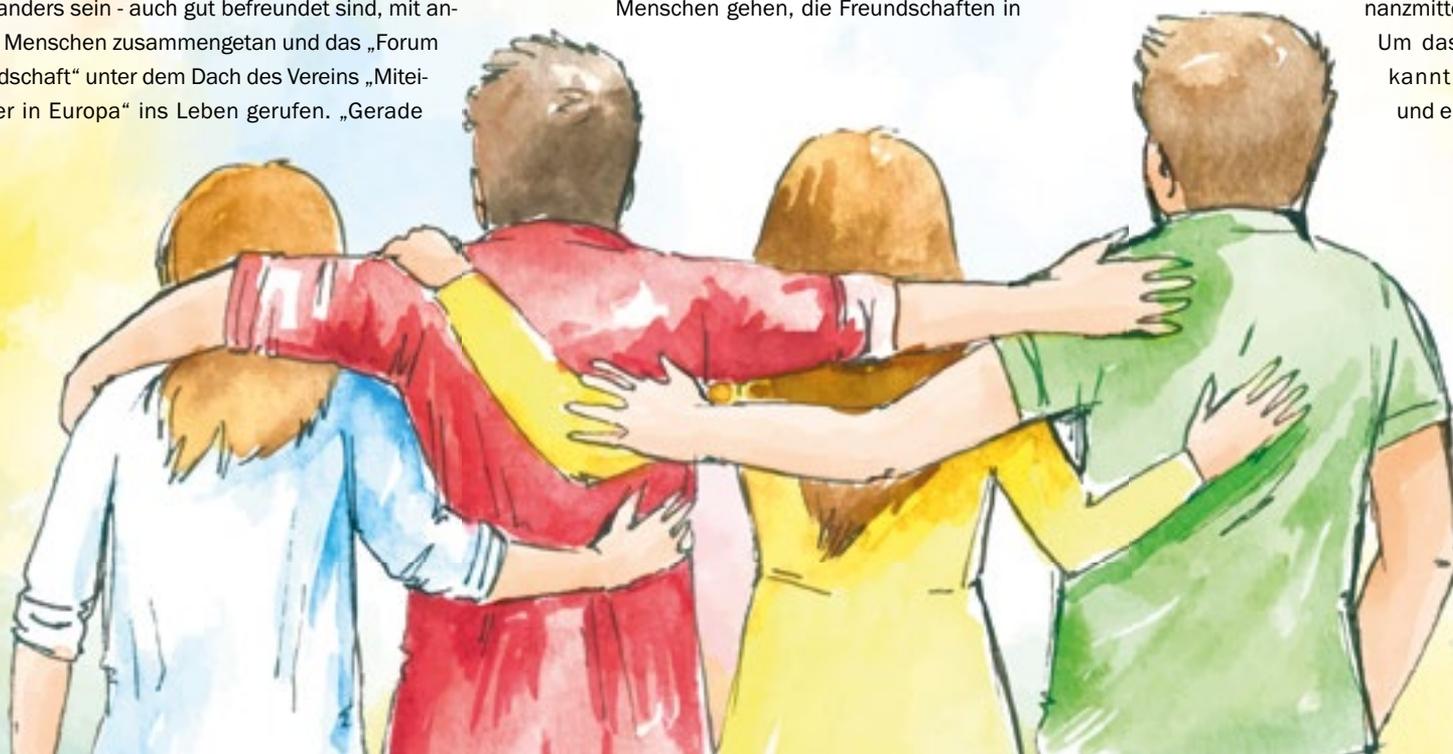
Das Thema Glück spielt in der öffentlichen Diskussion und Wahrnehmung eine immer größere Rolle. Ein gerade ins Leben gerufenes Projekt „Glücksort Lüneburg“ wird sogar von der Lüneburg Marketing GmbH und der LünePartnerschaft unterstützt. Doch was braucht es eigentlich, um sich glücklich zu fühlen? Das ist eine Frage, die auch Lydia Völcker und Arnhild Zorr-Werner umtreibt. Für die beiden Frauen sind Freundschaften eine wertvolle Basis, um zufrieden und auch glücklich zu sein. „Menschen sind auf soziale Beziehungen angelegt“, sind die beiden Pädagoginnen überzeugt. Freundschaft bilde einen zentralen Aspekt des Lebens. Sie sei die Grundlage für zahlreiche soziale Interaktionen und präge maßgeblich unsere persönliche Entwicklung. Darum haben sich die Nachbarinnen, die - wie könnte es anders sein - auch gut befreundet sind, mit anderen Menschen zusammengetan und das „Forum Freundschaft“ unter dem Dach des Vereins „Miteinander in Europa“ ins Leben gerufen. „Gerade

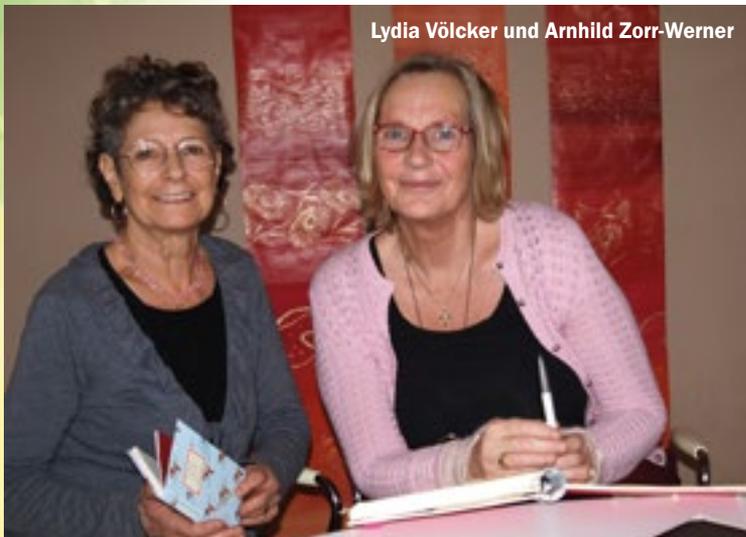
weil wir momentan in einer so unsicheren und unverbindlich gewordenen Welt leben, wächst die Sehnsucht nach verlässlich-freundschaftlichen Verbindungen“, sind sie überzeugt. Dabei zähle nicht die Zahl, sondern die Tiefe der Freundschaften, denn diese sei entscheidend für die seelische Gesundheit, das Selbstbild und die Persönlichkeitsentwicklung. „Freunde geben dem Leben Tiefe, sorgen für Freude, trösten in schweren Zeiten und vermitteln das Gefühl, nicht allein zu sein. Wir wollen einen Erfahrungsraum bieten, der sich mit den vielen Aspekten der Freundschaft beschäftigt“, fasst Lydia Völcker zusammen. „Wir wollen aber auch gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten für Menschen, die es vielleicht gerade schwer haben in ihren freundschaftlichen Beziehungen“, ergänzt Arnhild Zorr-Werner. Es solle zudem um Menschen gehen, die Freundschaften in

ihrem Leben vermissen, sich vielleicht sogar einsam fühlen. Ein weites Feld also, mit dem sich das „Forum Freundschaft“ beschäftigen möchte.

Doch auch ein solch sinnvolles Projekt trägt sich nicht selbst, sondern ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um erfolgreich tätig sein zu können. Arnhild Zorr-Werner hat sich an die Arbeit gemacht und mit einem umfangreichen Projektantrag Fördermittel bei der Stiftung Deutsches Hilfswerk beantragt. Diese macht sich für soziale Projekte und Initiativen stark, die sich positiv und unmittelbar auf das Zusammenleben in Deutschland auswirken. „Genau das möchten wir auch mit unserem Forum Freundschaft erreichen“, betont Lydia Völcker. Das Projekt wurde als förderungswürdig eingeschätzt und kann sich nun drei Jahre lang über Finanzmittel freuen.

Um das Thema bekannt zu machen und erstmals in die





Lydia Völcker und Arnhild Zorr-Werner

Öffentlichkeit zu tragen, gab es schon im vergangenen Jahr einen Stand beim Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Wandelwoche, der auf reges Interesse stieß. „Wir hatten zu diesem großen Themenkomplex gute Gespräche mit vielen Menschen, die uns ermutigt haben, das Forum voranzutreiben. Aber wir haben im Laufe unserer Arbeit auch erfahren, dass Freundschaft ein durchaus intimes und persönliches Thema ist.“

Mit niedrigschwelligen Angeboten wie etwa einem regelmäßigen Café im „mosaique“ oder gemeinsamen Spaziergängen zu verbindlichen Zeiten sollen nun die Menschen erreicht werden. „Wir sehen das Forum auf der einen Seite als Plattform, über Freundschaft nachzudenken“, benennt Lydia Völcker eines der Ziele. „Zugleich wollen wir Erfahrungsräume schaffen, in denen man Freundschaft erleben kann“, so Arnhild Zorr-Werner über das Konzept.

Geplant ist das Forum als Begegnungsstätte für Erwachsene - mit verlässlichen Beratungs-Sprechstunden, Diskussionen und regelmäßigen Netzwerken. Um noch mehr Menschen zu erreichen, wird es zukünftig einmal im Monat eine eigene Radiosendung im Bürgerfunk von Radio ZuSa geben. Doch bevor es soweit ist, lädt das Forum Freundschaft am 13. Februar erst einmal zur Auftaktveranstaltung in die VHS ein. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag des Philosophen Wilhelm Schmidt. Der Titel könnte passender nicht sein: „Vom Glück der Freundschaft“.

■ **Infos unter:**
www.forumfreundschaft.de
und Tel.: 0151/46393466



FEIERN SIE BEI UNS
Konfirmation



Ein unvergesslicher Tag
in stilvollem Ambiente

**Lassen Sie uns gemeinsam
Ihre Konfirmationsfeier planen!**

☎ 04131 22 33 2200
bankett@castanea-resort.de

BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG

Nette Kollegen gesucht!

Bei uns wird nicht nur gearbeitet,
sondern auch gelacht.

Werde Teil unseres Teams für **Steuern und
Buchhaltung**.

Starte jetzt deine Karriere! Bewerbe dich ganz
einfach online:



Vorfreude

Auch 2025 ist viel los in Lüneburg



Terminkalender raus, denn Besucherinnen und Besucher können sich auch in diesem Jahr auf ein vielseitiges, kreatives Programm freuen, das die Stadt in ihrer ganzen Vielfalt widerspiegelt – die perfekte Gelegenheit, unvergessliche Momente zu teilen und gemeinsam zu feiern! Unterhaltsam und bewegend wird es auf jeden Fall an den vier **Erlebnis-Sonntagen am 30. März, 4. Mai, 28. September und 2. November**. Dann lädt Lüneburg ein zum Shoppen mit Programm. Die Geschäfte öffnen ihre Türen, eine Vielzahl gemeinnütziger Vereine präsentiert ihre Arbeit und ein buntes Rahmenprogramm schafft eine stimmungsvolle Kulisse. Highlights wie der „Tag der Straßenmusik“, der „Blaulicht-Sonntag“ und „Lüneburg bewegt sich“ machen diese Tage zu etwas ganz Besonderem.

Vom 1. bis 5. Mai 2025 lockt der Lüneburger Frühjahrsmarkt auf die Sülwiesen. Auf einem etwa 800 Meter langen Rundgang erwartet die Besuchenden ein farbenfroher Jahrmarkt mit etwa 60 Ausstellern. Von A wie Autoscooter bis Z wie Zuckerwatte ist alles dabei, was das Herz höherschlagen lässt. An vier Veranstaltungstagen bietet der Frühjahrsmarkt ein abwechslungsreiches

Programme inklusive eines spektakulären Höhenfeuerwerks, das den Nachthimmel über Lüneburg in leuchtenden Farben erstrahlen lässt.

Wenn der Sommer auf dem Vormarsch ist, die Tage lang und die Nächte lau sind, heißt es wieder: „**Lüneburg feiert**“. Das dreitägige Event in der Innenstadt hat im vergangenen Jahr mit seiner musikalischen Vielfalt und der Integration des Niedersächsischen Bläserklassentags neue Maßstäbe gesetzt. Lüneburg feiert vom **Freitag, 20. Juni bis Sonntag, 22. Juni** ein Fest, das keine Wünsche offenlässt und für Vergnügen sorgt.

Eine langjährige Tradition hat das **Oktoberfest Lüneburg**, das größte in Norddeutschland mit über 60 Schaustellerbetrieben und einem Festzelt mit original bayerischer Atmosphäre und den passenden Musikkapellen. Auf den Sülwiesen bietet es vom **12. bis 15. September** Break-Dancer, Musik Express, Polyp, Autoscooter, Geisterbahn, ein Laufgeschäft für Kinder und Erwachsene und viele weitere spannende Fahrgeschäfte.

Abtauchen in die Zeit des Mittelalters und der Hanse können Besucher bei dem **Mittelalter-Fest vom 26. bis**

28. September. Im Rahmen dieses Ereignisses werden die **Sülfmeisterstage** abgehalten und ein neuer Sülfmeister und damit ein Nachfolger für Manu I. gekürt. Für stimmungsvolle Abwechslung im Herbst bietet die **Nacht der Musik am 8. November** die Gelegenheit, mal wieder Freundinnen und Freunde zu treffen und gemeinsam um die Häuser zu ziehen. Die musikalische Erlebnis-Nacht von Jazz und Orgelmusik über Salsa, Funk und Soul bis hin zu Pop und Rock lässt musikalische Herzen höherschlagen.

Zum Jahresende präsentiert sich Lüneburg in festlichem Glanz. Pünktlich zur Adventszeit, vom **26. November bis 30. Dezember**, verwandelt sich Lüneburg in die zauberhafte **Weihnachtsstadt**. Adventsstände, Weihnachtsmärkte und festliche Beleuchtung laden zum Staunen und Genießen ein. Mit Glühwein, Lebkuchen, Chören, Trompetenklängen und einer wundervollen Weihnachtskulisse zwischen glitzernden Giebeln und märchenhaften Hütten entsteht eine unvergleichliche Weihnachtsstimmung für Groß und Klein.

■ Weitere Infos unter: www.lueneburg.info

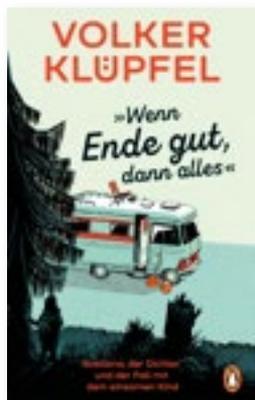
Gelesen

VON LÜNEBUCH

Wenn Ende gut, dann alles

Volker Klüpfel

PENGUIN VERLAG

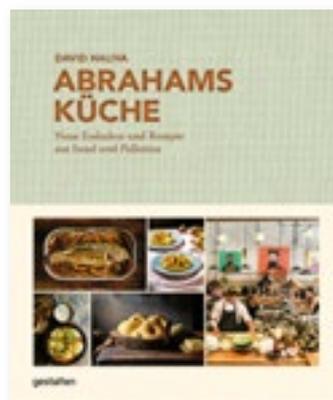


Ein schräges Duo, ein großes Verbrechen – humorvoll und spannend! Im ersten Solo-Krimi von Volker Klüpfel stolpern zwei ungleiche Helden in einen packenden Fall: Svetlana, eine weise und exzentrische Ukrainerin, und Tommi, ein chaotischer Möchtegern-Autor, entdecken ein kleines Mädchen, das verlassen am Waldrand steht. Als sie das Kind bei sich aufnehmen, starten sie eine Spurensuche, die sie mitten in ein schockierendes Verbrechen führt. Mit Herz, Witz und einem scharfen Blick auf menschliche Schwächen erzählt Klüpfel eine Geschichte, die Spannung und Humor meisterhaft verbindet – ein grandioser Auftakt für ein unvergessliches Ermittlerduo!

Abrahams Küche

David Haliva

GESTALTEN VERLAG

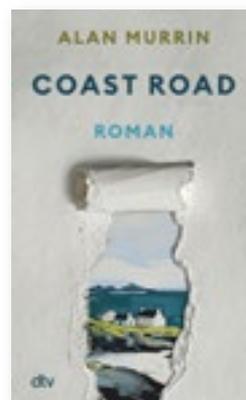


Wenn die Zubereitung einer Aubergine Auslöser einer Debatte wird, befindet man sich vermutlich in Israel. Denn hier haben sogar die Zeitungen über den Diskurs der Chefköche zur Frage „Wer hat's erfunden?“ berichtet. Begeben Sie sich auf eine kulinarische Reise durch die israelisch-palästinensische Küche und begleiten Sie den Autor bei dem Versuch, der Herkunftsgeschichte beliebter Gerichte auf den Grund zu gehen. Tauchen Sie ein ins Gelobte Land und reisen Sie mit den Rezepten vom Norden, mit seinem gemäßigten Anbauklima, über Tel Aviv und Jerusalem – dem Sammelbecken unterschiedlichster Esskulturen – bis zu den Wüstennomaden im Süden. „Abrahams Küche“ ist ein besonderes Kochbuch, das Kultur und Genuss verbindet.

Coast Road

Alan Murrin

DTV VERLAG



1994 in Irland. Izzy ist unglücklich. Ihre Ehe ist zu einem einzigen Kräftemessen verkommen und bis auf Haushalt und Kindererziehung fühlt sich ihr Leben leer an. Dann kehrt Colette Crowley zurück. Die schöne Frau mit den blauen Augen hat vor Jahren ihre Familie verlassen, um in Dublin mit einem anderen Mann zu leben. Die Kleinstadt zerreißt sich das Maul über diese wilde Frau und auch Izzy weiß anfangs nicht, was sie von ihr halten soll. Bis die beiden eine zarte Freundschaft zu knüpfen beginnen, die deutlich macht, wie unterschiedlich sie sind. Und wie ähnlich. Ein klarer, wunderschöner Roman voller Weisheit und Menschlichkeit über eine Zeit, in der Frauen für jedes bisschen Unabhängigkeit kämpfen mussten.

Seven Years From Now

Ashley Poston

DTV VERLAG



Clementine hat ihre Zukunft perfekt geplant. Als überarbeitete Buch-PR-Managerin steht sie kurz vor einer der größten Beförderungen ihres Lebens, doch sie ist immer noch erschüttert von dem plötzlichen Tod ihrer Tante. Vor Kurzem ist sie in deren Wohnung eingezogen, und obwohl sie ihr bereits von den magischen Eigenschaften erzählt hat, glaubte Clementine nicht daran. Doch dann steht ein fremder Mann in der Küche. Ein Mann mit freundlichen Augen, einem südlichen Akzent und einer Vorliebe für Zitronenpasteten. Genau die Art von Mann, in den sie sich früher Hals über Kopf verliebt hätte. Und vielleicht könnte sie es wieder tun. Aber dann muss sie feststellen, dass er sieben Jahre in der Vergangenheit lebt.

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Exposition

Louis Philippson

SONY MUSIC



Was für eine beeindruckende Karriere. Der TikTok-Star Louis Philippson hat es in den klassischen Konzertsaal geschafft. Im Februar erscheint das Debüt-Album des Pianisten. Darauf verbindet der erst 21 Jahre alte Künstler aus Mülheim an der Ruhr, der mit seinem virtuoseren Spiel und seinen humorvollen Beiträgen in Social Media die Gen Z für die Klassik begeistert, eigene Kompositionen mit neuen Arrangements bekannter Melodien von klassischen Werken, Animes oder Pop-songs. Schon im Alter von sieben Jahren wurde Louis Philippson auf YouTube von seinem späteren Klavierlehrer und Professor an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf entdeckt. Dort war er in der Folge Jungstudent. Wer ihn live hören möchte: Ab April folgt seine erste umfangreiche Solo-Tour durch elf Städte in Deutschland.

Bloom

Larkin Poe

TRICKI WOO RECORDS/ INDIGO



Larkin Poe, das dynamische Schwesterduo Rebecca und Megan Lovell, ist für seine elektrisierende Mischung aus Southern Rock, Blues und Americana bekannt. Nun meldet es sich mit seinem mit Spannung erwarteten Album „Bloom“ zurück, das das Geschichtenerzählen in den Mittelpunkt stellt. Damit hat sich das Duo auf eine tiefere musikalische Reise begeben und eine Sammlung von Songs geschaffen, die von Introspektion, Authentizität und einer tiefen Verbindung zu ihren Wurzeln in der amerikanischen Musik zeugen. Mit ihrer unverwechselbaren Mischung aus poetischer Lyrik, meisterhafter Instrumentierung und gefühlvollen Harmonien zementiert „Bloom“ nicht nur Larkin Poes Status als musikalische Innovatorinnen, sondern bekräftigt auch ihr Engagement, bedeutungsvolle, seelenbewegende Musik zu erschaffen.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ



2021 Lacrimus Apasionado

RODRIGUEZ SANZO, RIOJA

Im Norden Spaniens liegt „La Rioja“, eine der spannendsten und traditionsreichsten Weinregionen der Welt. Die Weine, welche hier erzeugt werden, definieren sich durch ihre Reifung. Zu diesem Zweck wurde im Rioja eine einzigartige Bezeichnungs-Pyramide geschaffen, welche die Reifung der Weine in verschiedene Kategorien unterteilt: Joven, Crianza, Reserva und Gran Reserva. Durch eine längere Reifung verändert sich der Geschmack eines Weines, was für viele eine Qualitätssteigerung darstellt. Allerdings gibt es im Rioja auch eine neue Welle an Weingütern, welche mit einer moderneren Philosophie den Weinmarkt aufmischen.

Ein neuer Trend am Weinmarkt ist das Eintrocknen der Trauben nach der Lese. Durch den Wasserverlust, der damit einhergeht, werden die geschmacksgebenden Inhaltsstoffe wie Zucker und Extrakt aufkonzentriert, was für einen intensiveren Wein sorgt. Der fertige Wein, welcher aus diesen Trauben gekeltert wird, erhält durch dieses „Appassimento“ genanntes Verfahren ein einzigartiges Geschmacksprofil. Der spanische Winemaker Javier Rodriguez nutzt bei seinem „Lacrimus Apasionado“ ebenfalls das Appassimento-Verfahren, um einen spannenden, modernen Rioja-Wein zu erzeugen.

Bei dieser Cuvée aus Tempranillo und Graciano wird ebenfalls ein Teil der Trauben durch Trocknung überreift. Diese werden getrennt von den frischen Trauben ausgebaut und dann in Eichenholzfässern vermählt. Das Ergebnis ist ein vollmundiger und trockener, aber auch unglaublich fruchtiger Wein. Der Lacrimus Apasionado zeigt ein kräftiges Kirschrot mit einem dunklen Schimmern im Glas. In der Nase findet sich viel dunkles Obst, Waldfrüchte und feine Vanille-Noten. Am Gaumen ist er weich und samtig, mit feinem Tannin und einem langen, intensiven Nachhall. Perfekt für die kalte Jahreszeit, ob bei einem lauschigen Kaminabend oder draußen am Feuer, ein klassischer Winterrotwein eben!



... im Februar 2025:

Preis 7,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de



Theater Lüneburg

Gefährliche Liebschaften

Tanzstück von Olaf Schmidt
Vorstellungen 18.01. bis 04.04.2025



Kartentelefon: 04131 42100
theater-lueneburg.de

Neuer Ort – neue Perspektiven

Das Theater Lüneburg bietet im Februar ein spannendes Programm

Manchmal ist es sinnvoll, das Theater an andere Orte zu bringen. Und genau das macht das Theater Lüneburg im Februar gleich mehrfach. Ein besonderes Erlebnis erwartet das Publikum bei Yasmina Rezas Stück **„KUNST“** in der Kunstsammlung Henning J. Claassen. Die Lüneburger Symphoniker haben in dieser Saison sogar eine Art zweite Heimat gefunden: in der Konzertscheune im Kulturforum Lüneburg. Dort haben sie am 1. Februar den **„Ausnahmepianisten par excellence“** Matthias Kirschnereit zu Gast, der den zweiten Teil des Haydn-Klavierkonzerte-Zyklus gemeinsam mit den Symphonikern spielt. Außerdem auf

dem Programm steht eine Bläserserenade von Gottardt Odermatt sowie eine Suite von Edvard Grieg. Zuhause im Großen Haus stehen das Musical **„West Side Story“** und die Oper **„La Traviata – eine Auferstehung“** auf dem Programm.

Das Schauspiel feiert am 8. Februar mit **„Corpus Delicti“** von Juli Zeh Premiere: Ein zeitgenössisches Drama mit Krimiqualität im Großen Haus. Das Tanztheater bleibt mit **„Gefährliche Liebschaften“**, einem Tanzstück von Olaf Schmidt, ebenfalls „literarisch“ - live begleitet vom Orchester.

Auch im T.NT gibt es - neben dem Gerichtsmonolog **„Prima Facie“** - viel Musik: am 27. Februar lädt das

Schauspielensemble in die **„SomnamBar“** ein, die Musical-Revue **„Swingaroo – Die Andrews Sisters“** sorgt für beste Laune und auch der Rio Reiser Abend **„Wenn die Nacht am tiefsten“** steht auf dem Programm.

Im T.3 kommen alle ab 14 Jahren auf ihre Kosten: Das Junge Musical **„Alice By Heart“** und das Schauspiel **„Die zweite Sonne“** sind berührende Stücke, die sich mit Themen des Heranwachsenden beschäftigen. Und für alle ab 8 Jahren heißt es **„Parole Emil“**, wenn 25 Kinderdetektive im Jungen Musical **„Emil und die Detektive“** den Gauner Grundeis durch die Stadt jagen.

Was macht gutes Leben aus?

„Corpus Delicti“ zeigt den Kampf gegen eine totalitäre Ordnung

In Juli Zehs Theaterstück und Roman **„Corpus Delicti“** gibt es sie wirklich: die **„Gesundheitsdiktatur“**, ein System, das alle Menschen beherrschen will und sich zu einem Überwachungsstaat entwickelt hat. Die individuellen Rechte sind nicht auf Zeit eingeschränkt, um das Ausbreiten eines tödlichen Virus zu verhindern. Sie gelten überhaupt nicht mehr. Alles wird kontrolliert und sanktioniert. Selbst das Rauchen einer Zigarette zieht Bestrafung nach sich.

Die Biologin Mia Holl kommt an sich gut mit dieser **„Methode“** zurecht, sie passt sich an, schwimmt mit – bis ihr systemkritischer und freiheitsliebender Bruder Moritz des Mordes angeklagt wird. Ein DNA-Test soll ihn überführt haben. Aber Mia bezweifelt, dass

ihr Bruder ein Mörder ist, und als ihr Bruder in der Haft stirbt, verliert sie die Fassung. Sie gibt keine Gesundheitsprotokolle mehr ab, verwarlost und trauert, was in einem Staat des emotionalen Gleichmaßes nicht gern gesehen wird. Sie gerät ins Visier der Behörde und muss sich vor Gericht verantworten. Immer weiter verstrickt sich Mia in die Geschichte ihres Bruders.

Juli Zehs Stück zeigt Mia Holls Kampf gegen eine allmächtige, totalitäre Ordnung, die keine Abweichungen duldet. Wie weit darf der Staat in das Private eingreifen? Wie weit ist man bereit, für die eigene Freiheit zu gehen?

Der Text ist vor **„Corona“** verfasst worden und kann sich entsprechend nicht darauf beziehen, aber zu der Frage

nach gesellschaftlicher Kontrolle im Kontext von Gesundheitsdebatten und Digitalisierung haben mittlerweile sicherlich die meisten Menschen eine Meinung. Wie viele Daten geben wir durch diverse Tracking-Programme preis? Wohin führt uns die KI? Schränkt sie unsere Freiheit ein oder ist sie eine Chance?

„Corpus Delicti“ lädt ein, solche und andere Fragen zu stellen: Was macht ein gutes Leben aus? Kann eine Gesellschaft die Freiheit des Einzelnen opfern und langfristig stabil sein? Was ist Freiheit überhaupt? Und wann ist es Zeit, für die eigene Freiheit einzutreten?

Mia Holl ist eine starke Protagonistin, sie steht für einen Entwicklungsprozess von der Mitläuferin zur meinungsstarken und radikalen Kritikerin eines totalitären Systems.

(K)eine Überraschung: „KUNST“ in der Kunstgalerie

Ein weißes Bild mit weißen Streifen wird zum Streitpunkt



Wenn das Theater Lüneburg mit der Inszenierung „KUNST“ raus aus dem eigenen Gebäude in die Stadt ziehen will, passt Yasmina Rezas Stück nirgendwo besser hin als in die Kunstsammlung Henning J. Claassen. Die Sammlung ist ein perfekter Ort, um über Kunst zu streiten. In Rezas Stück geht es um ein „weißes Bild mit weißen Streifen“ und eine Männerfreundschaft, die angesichts dieses Kunstobjekts auf die Probe gestellt wird. Serge hat viel Geld für das Bild ausgegeben. Es ist 1,20 mal 1,60 Meter groß und wahr-

scheinlich das berühmteste Bild der Theatergeschichte. Marc kann es nicht fassen, dass Serge für ein Bild so viel Geld ausgibt. Das ist lachhaft, findet er, was Serge natürlich kränkt. Der dritte im Bunde Yvan wird hineingezogen, obwohl er ganz andere Sorgen hat und mit der Sache nichts zu tun haben will. Und schon steckt man mittendrin in einer Situation, die abgrundtief komisch, aber auch bitterböse und entlarvend ist. Es geht nicht mehr um das Kunstobjekt, sondern die langjährige Freundschaft der drei Männer wird seziert.

Wie viele Unterschiede verträgt eine Freundschaft? Und wie viel Toleranz ist nötig, um sie zu erhalten, wenn man sich im Laufe der Jahre verändert? Yasmina Reza führt diese Freundschaft an ihre Grenzen – und mit leichter Hand wieder zurück. Und das weiße Bild mit weißen Streifen spielt dabei auch wieder eine versöhnliche Rolle. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Website des Theaters:

www.theater-lueneburg.de



Theater Lüneburg

**Zukunft braucht Theater –
das Theater braucht dich!**

300 x 300

Investieren Sie in die Zukunft des Theaters und damit in den Kulturstandort Lüneburg! Unser Ziel ist es, 300 Unterstützer:innen zu gewinnen, die das Theater jährlich mit mindestens 300 Euro fördern.



Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Maria

ab 6. Februar



Paris in den 1970ern. Maria Callas behandelt die Menschen, die sich seit Jahren um sie kümmern – ihre Haushälterin Bruna und ihren Butler und Chauffeur Feruccio –, wie Leibeigene, deren Lebenszweck darin besteht, ihren Launen nachzugeben. Maria ist 53 und hat seit viereinhalb Jahren nicht mehr öffentlich gesungen. Die Gerüchte um ein Comeback der berühmten Opernsängerin mehren sich. Sie beginnt, erneut Gesangsunterricht zu nehmen und will wieder mit einer Stimme singen, die so erhaben ist, so rein und so durchdringend, wie einst. Sie ist sich allerdings unsicher, ob ihr das gelingt. Nachdem sie ihr Leben dem Publikum auf der ganzen Welt gewidmet hat, sehnt sich Maria aber auch nach ihrer eigenen Stimme und Identität.

Wunderschöner

ab 13. Februar



WUNDERSCHÖNER von Karoline Herfurth begleitet viele der liebgewonnenen Figuren aus wunderschön auf ihrem weiteren Weg zu sich selbst. Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Frauen, die ihr Leben und ihren Selbstwert nicht länger danach ausrichten wollen, begehrenswert zu sein. Hauptsache sexy – egal, ob dünn, dick, welche Hautfarbe, jung, alt, wir können alle ganz divers sexy sein. Fast jede Frau wächst damit auf, an sich arbeiten zu müssen, um begehrenswert zu bleiben. Warum? Was wäre, wenn wir uns nicht mehr mit aller Kraft in eine sexy Pose pressen würden? Wenn wir nicht mehr für das Recht kämpfen, sexy sein zu dürfen, sondern wirklich frei? Was, wenn wir unsere ganze Zeit und Kraft nicht mehr investieren würden, um gehört zu werden, sondern die Welt anfängt, uns zu hören?

Heldin

ab 27. Februar



Floria arbeitet mit viel Leidenschaft und Professionalität als Pflegefachfrau in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Bei ihr sitzt jeder Handgriff, sie hat selbst in Stresssituationen immer ein offenes Ohr für ihre Patient:innen und ist im Notfall sofort zur Stelle – idealerweise. Doch in der harten Realität ihres oft schwer kalkulierbaren Alltags sieht das meist anders aus. Als Floria an diesem Tag ihre Spätschicht antritt, ist auf der voll belegten, ohnehin chronisch unterbesetzten Station eine Pflegekraft ausgefallen. Trotz aller Hektik umorgt Floria eine schwerkranke Mutter und einen alten Mann, der dringend auf seine Diagnose wartet, ebenso fürsorglich und routiniert wie den Privatpatienten mit all seinen Extrawünschen. Aber dann passiert ihr ein verhängnisvoller Fehler und die Schicht droht völlig aus dem Ruder zu laufen. Ein nervenzerrender Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Like A Complete Unknown

ab 27. Februar



Die 1960er-Jahre in der pulsierenden New Yorker Musikszene: Bob Dylan erregt schnell die Aufmerksamkeit mit seinen poetischen Songs und seiner mystischen Persönlichkeit. Bei seinem bahnbrechenden Auftritt beim Newport Folk Festival in Rhode Island 1965 tauscht er seine Akustikgitarre gegen eine E-Gitarre und spaltet damit die Musikszene. Dieser legendäre Auftritt markiert den Höhepunkt seines kometenhaften Aufstiegs vom Folksänger aus Minnesota zur weltweiten Sensation. Mit Songs wie „Like a Rolling Stone“ und „Maggie’s Farm“ definiert Dylan nicht nur seine eigene künstlerische Identität neu, sondern revolutioniert auch die Popkultur. LIKE A COMPLETE UNKNOWN ist das mitreißende Porträt eines Mannes, der stets das Risiko suchte und damit die Welt veränderte.

Sonntag, 2.2.
um 15:00 Uhr: Désirée Nosbusch stellt ihren Film **POISON – EINE LIEBESGESCHICHTE** persönlich vor!

Sonntag, 16.2.
um 12:00 Uhr: **GRÜSSE VOM MARS –** Vorpremiere für Familien und Kinder im Rahmen des Lüneburger Lesefestes.

ER WIDERSETZTE
SICH ALLEN, UM
ALLES ZU ÄNDERN.

„TIMOTHÉE CHALAMET
IST EINE OFFENBARUNG
ALS **BOB DYLAN**“

VARIETY

VOM REGISSEUR VON **WALK THE LINE**

LIKE A COMPLETE UNKNOWN

SEARCHLIGHT
PICTURES

AB 27. FEBRUAR
IM KINO

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Internationale Marschmusik und atemberaubende Show – am 15. Februar treten im Rahmen der Tournee der Musikparade rund 400 Musiker aus 7 Nationen mit internationaler Marschmusik und einer spannenden Show in der Barclays Arena auf.

Im Mittelpunkt stehen die verschiedenen Marchingbands und Repräsentationsorchester, die ihr großes Repertoire zeigen: von Jazz bis Klassik, von Filmmusik bis Musicals oder von Evergreens bis zu aktueller Pop- und Rockmusik. Abgerundet wird das dreistündige Programm durch jährlich wechselnde Einlagen – von Chören über Folklore-Einlagen bis zu exotischer Blasmusik.

Teilnehmer aus aller Welt

Die Orchester und Musiker der Musikparade werden jedes Jahr komplett neu zusammengestellt und gehören zu den besten der Welt; die meisten von ihnen sind Musikliebhabern aus zahlreichen Fernsehübertragungen bekannt. Die offiziellen Weltmeister der Blasmusik waren ebenso schon bei der Musikparade zu Gast wie Orchester aus Deutschland, Frankreich, Holland, Polen, der Ukraine, Tschechien, Italien, Schottland, den USA, Indien, Mexiko, China, Australien und vielen anderen Nationen. Zivile und militärische Orchester aus Ost und West, aus nah und fern musizieren gemeinsam - einen schöneren Beitrag zur Völkerverständigung kann man sich kaum vorstellen.

Wo: Barclays Arena, Uwe-Seeler-Allee 10, 22525 Hamburg , **Wann:** 15. Februar, ab 15.30 Uhr, **Tickets:** ab 42,90 Euro, **Web:** www.musikparade.com

Flow – Visions of Time



Von Mitte Februar bis Ende April lädt das Planetarium Hamburg zu einem außergewöhnlichen Erlebnis ein: „Flow – Visions of Time“, eine einstündige Fulldome-Musik-Show, die Zeit in all ihren Facetten erlebbar macht. Mit faszinierenden Visuals von Rocco Helmchen und der emotionalen Musik von Johannes Kraas verschmelzen Klang und Bild zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk. Momente können sich endlos anfühlen, andere vergehen einfach zu schnell. Die Musik lotet diese Gegensätze aus, erschließt unterschiedliche Emotionen und nähert sich dem unendlichen Fluss der Zeit. Mal verweisen epische Industrial-Beats und pulsierende Synths auf den Druck einer sich immer schneller drehenden Welt, während Sekunden später eine Geige über unseren Köpfen kreist und verspielt im Moment verweilt. Tiefe Bässe verwandeln sich in schimmernde Pianoklänge und herzerwärmende Streicher gehen in menschliche Stimmen über - alles befindet sich im ständigen Fluss der Zeit.

Wo: Planetarium Hamburg, Linnering 1, 22299 Hamburg
Wann: 14. Februar (Fr) 21.30 Uhr, 22. Februar (Sa) 22.45 Uhr, 08. März (Sa) 22.15 Uhr, 12. April (Sa) 22.30 Uhr, 26. April (Sa) 21.00 Uhr
Tickets: 14,00 Euro
Web: www.planetarium.hamburg

ENLIGHTENMENT: Klang- und Lichtshow in der Kulturkirche Altona



Ab dem 6. Februar erstrahlt die Kulturkirche Altona mit der außergewöhnlichen Projektionsmapping-Show „Enlightenment“, die Kunst, Technologie und Musik in einem faszinierenden Zusammenspiel vereint. Inspiriert von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ verwandeln sich die beeindruckenden Decken und Wände der historischen Kirche in eine Leinwand für spektakuläre 3D-Projektionen. Dank präziser Vermessung und Berechnung der Architektur verschmelzen Ton und Bild zu einem immersiven Erlebnis, das seinesgleichen sucht. Die audiovisuelle Vorführung hebt das reiche Erbe der Kulturkirche hervor und verbindet es mit modernster Technologie. Farben, Klänge und Projektionen schaffen eine einzigartige Atmosphäre, die zur Besinnung einlädt und das Publikum in ihren Bann zieht. Die harmonische Kombination aus Kunst, Technologie und Spiritualität lässt eine neue Dimension von Kreativität und Schönheit entstehen – ein Erlebnis, das noch lange nachwirkt.

Wo: Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

Wann: ab 6. Februar bis 23. März, täglich zwischen 17:15 und 21:45 Uhr (Dauer: 30 Minuten, tagesaktuelle Zeiten online)

Tickets: 13,90 Euro (Erwachsene)

Web: www.eonariumexperiences.com



FLEISCHKONSUM?

NATÜRLICH NACHHALTIG

SETZE EIN ZEICHEN FÜR TIER UND UMWELT!



Das wird bei uns groß geschrieben:

TIERWOHL: Freilandhaltung mit über 100 m² je Tier

UMWELTSCHUTZ: Schonung von Boden und Grundwasser

FAIRNESS: Gerechte Preise für die Erzeuger

BESSER STATT MEHR: Das aromatische Fleisch des Bunten Bentheimer Schweines – eine Delikatesse in höchster Qualität!

Entscheide Dich für nachhaltigen Genuss – bewusst, verantwortungsvoll und unglaublich lecker!



in Lüneburg Rettmer | Heiligenthaler Straße 1
www.hofandenteichen.de

Das Unternehmen Soziales

Seit drei Jahrzehnten unterstützt die Lüneburger Tafel Bedürftige. 90 Ehrenamtliche packen mit an, sonst ginge es nicht. Sie helfen, Armut etwas erträglicher zu machen.

VON CARLO EGGELING



Mit einem Bollerwagen zogen die Studentinnen über den Markt, baten um Obst, Gemüse, Brot. Vor dem Landgericht und bei der Drogenberatungsstelle an der Heiligengeiststraße verteilten die jungen Frauen das Essen an Bedürftige. Machten am Anfang wenige der Händler mit, überzeugte das Engagement binnen Monaten fast alle Marktbesucher. Wer Hilfe wollte, bekam sie. Unspektakulär – aber so ist es oft, wenn Menschen zupacken für andere. 30 Jahre ist das her, es war der Anfang der Lüneburger Tafel. Sie feiert jetzt Geburtstag.

Längst ist aus der Initiative beinahe ein Sozialunternehmen geworden. Das stimmt zwar rechtlich betrachtet nicht, aber wenn man darauf schaut, was die Ehrenamtlichen leisten, sieht man eine gut durchdachte Organisation. Das muss auch sein, denn zählte die Tafel in ihren Anfängen keine 20 Menschen, sind es heute fast 800 Kunden, die kommen, dahinter stehen 2500 Bedürftige. „Wir haben rund 90 ehrenamtliche Helfer“, sagt Vereinsvorsitzende Konstanze Dahlkötter. Das Räderwerk muss laufen.

Auch Tafel-Chefin Dahlkötter und ihre Stellvertreterin Martina van Clewe arbeiten ehrenamtlich. Konstanze Dahlkötter macht seit 2009 mit, seit beinahe zehn Jahren ist sie Vorsitzende. „Wer zu uns kommen möchte, muss die Bedürftigkeit nachweisen“, sagt sie: Rentner, Men-

Konstanze Dahlkötter leitet die Tafel seit bald zehn Jahren. Ehrenamtlich – doch damit hat sie einen gut gefüllten Tag. Sie betont, ohne die vielen Ehrenamtlichen an ihrer Seite wäre das Pensum nicht zu schaffen.

schen, die staatliche Transferleistungen erhalten, wer wenig Krankengeld bezieht oder geringfügig beschäftigt ist, Asylbewerber und Menschen, die einen Schutzstatus besitzen. Die Kunden erhalten einen Ausweis und zahlen für ihren „Einkauf“ einen Euro. Es geht auch um das Gefühl, was ich bekomme hat einen Wert und natürlich erkenne ich das an.

Über die Jahre hat sich viel verändert. Zunächst zog die Tafel mit ihrer Ausgabestelle ein paarmal um, seit Ende 1998 hat sie ihren Sitz im Im Tiefen Tal, zuvor hieß der betreffende Straßenzug Dasselkamp. Dort entstand in Zusammenarbeit mit einer Stiftung und dem damaligen Herbergsverein ein Wohnkomplex, daneben die heutige Ausgabestelle, in die sich die Tafel eingemietet hat.

An vier Tagen in der Woche von Dienstag bis Freitag 10.00 bis 15.45 Uhr öffnet die Ausgabe. „Die Kunden bekommen ein Zeitfenster, in dem sie kommen können“, sagt die Leiterin der Tafel. In der Corona-Zeit musste die Tafel andere Wege gehen. Um die Ansteckungsgefahr zu minimieren, packten die Helfer Tüten mit Obst, Gemüse, Aufschnitt, Käse, Brot und Nudeln. Dabei sind sie geblieben: „Anders würden wir es gar nicht schaffen.“ Auf unterschiedliche Bedürfnisse hat die Tafel reagiert, die Beutel gibt es halal, vegetarisch und „mit Schweinefleisch“.

Die Idee war einmal eine andere. Als die Tafel ihre Räume eröffnete, konnten die Kunden in eine Art Tante-Emma-Laden kommen und aussuchen, was sie haben wollten. Das Gefühl, Bittsteller zu sein, sollte so gar nicht erst entstehen. Damals zählten die Aktiven allerdings nicht einmal die Hälfte an Familien. Die schiere Masse zwingt zu neuen Wegen.

Die Waren, die Mitglieder mit einem Kleintransporter aus Zentrallagern der Edeka und von Rewe holen, dazu von Lebensmittelproduzenten und Lebensmittelgeschäften, passen gar nicht mehr in ihre Räume Im Tiefen Tal, sie haben ein Lager in der Arenskule gemietet. Das klingt üppig, ist es aber nicht: „Im Moment haben wir genug zum Verteilen, aber das ist nicht immer so.“ Wichtig ist den Tafel-Leuten, dass sie nicht dazu da sind, „Kühlschränke zu füllen, wir bieten eine Ergänzung“.

Das müssen sie manchen ihrer Kunden erklären. Die dächten, die Tafel sei eine staatliche Einrichtung. In manchen Ämtern werde die Ausgabe empfohlen mit dem Unterton: „Wenn es nicht reicht, gehen Sie zur Tafel.“ Die Helfer rücken das grade, die meisten der Kunden verstünden den Ansatz und seien dankbar. „Wir lassen niemanden ohne Lebensmittel gehen“, sagt Konstanze Dahlkötter. Das kann nicht jede Tafel leisten: „Bei 30 Prozent der Tafeln gibt es einen Aufnahmestopp.“ Armut ist Alltag im reichen Deutsch-

land. Dazu kommt, dass Supermärkte ihren Warenbezug besser planen und es andere gibt, die ebenfalls Lebensmittel sammeln und verteilen.

2023 zeichnete der Bürgerverein Konstanze Dahlkötter mit dem Ehrenring aus – stellvertretend für die anderen, die sich einsetzen. Die Tafel ist ein guter und inzwischen selbstverständlicher Teil Lüneburgs. Etwas zu selbstverständlich, denn es müssen sich eben Menschen für andere einsetzen. Konstanze Dahlkötter und ihr Vorstand wollen sich zurückziehen, im Herbst stehen Wahlen an. Nachfolger gesucht.

Es sei einiges an Arbeit, sinnvoll sei es, wenn sich ein Zweier-Team zusammenfände, um die Arbeit und zudem Akquise, den Kontakt zu Sponsoren und sozusagen gesellschaftliche Termine wahrzunehmen, beschreibt Konstanze Dahlkötter das Spektrum. Neben einem normalen Job sei dies für einen allein schwer zu bewältigen. Selbstverständlich bietet sie an, ihre Nachfolger einzuarbeiten.

Eins ist sicher, die Tafel, die 1995 zu den ersten zehn in Deutschland gehörte, wird weiter gebraucht. Herzlichen Glückwunsch zum 30. und auf die Zukunft.

■ **Wer mehr erfahren möchte:**
www.lueburger-tafel.de und 04131 402180.



Dieses Kribbeln im Bauch

Die SVG schlägt sich in dieser Saison hervorragend. Bernd Schlesinger ist einer der Architekten des Erfolgs. Das hat auch mit Schmetterlingen im Bauch zu tun.

VON CARLO EGGELING



Bernd Schlesinger ist der Sportliche Leiter der SVG. Die Mannschaft feiert einen Triumph nach dem anderen. Er ist einer der Architekten des Erfolges der LüneHünen.

Wenn Bernd Schlesinger nach Lüneburg fährt, hat er „Schmetterlinge im Bauch, das ist jedes Mal so“. Der Hamburger trifft dort eine besondere Liebe: die Volleyballer der SVG. Der sportliche Leiter des Vereins schreibt im 15. Jahr an einer Erfolgsgeschichte mit - vom Dorfverein zu den erfolgreichsten Teams der Bundesliga. „Wir spielen zehn Jahre in der ersten Liga, haben es in die Champions League geschafft“, sagt er mit einem Lächeln - und fügt selbstbewusst an: „Irgendwann holen wir einen Titel.“

Die LüneHünen stehen bestens da. Jetzt, wo dieser Text entsteht, trumpfen sie auf Platz 2 der Liga auf. Sie gewinnen ein Match nach dem anderen. Klar, es gab Hänger wie im Dezember gegen Herrsching, doch der Kurs stimmt. In der Champions League sieht es ebenfalls gut aus. Gegen den französischen Club Chaumont VB 52 drehten die Lüneburger das Spiel und gingen am Ende 3:2 vom Platz.

Auf internationalem Parkett kämpft die Truppe um Trainer Stefan Hübner mit schwierigen Gegnern, im Ausland laufen Vereine mit deutlich anderem finanziellen Hintergrund und damit herausragenden Spielern auf. Trotzdem blickt Schlesinger optimistisch auf die nächsten Begegnungen: „Es kann sein, dass wir in unserer Gruppe Zweiter werden, dann wären wir unter den elf besten Mannschaften in Europa.“

Schlesinger sieht sich als Teil eines Dreigestirns, das seit Jahren am Erfolg arbeitet. Gründer Andreas Bahlburg, Coach Stefan Hübner und er. Dazu kommen selbstverständlich andere, die ihren Teil beitragen. Das Motto: kontinuierlich wachsen und besser werden. Das haben sie geschafft. „Wir können Spielern jetzt auch Zwei-Jahres-Verträge anbieten“, sagt Schlesinger. So habe man ein Stammteam und müsse nicht wie in Vorjahren mehr oder weniger eine komplett neue Mannschaft formen.



Das Match gegen VC Olympia Berlin gewann die SVG mit 3:0.

Längst besitze Lüneburg, auch wegen der internationalen Auftritte, einen guten Ruf bei jungen Spielern. Ehemalige Spieler, einige davon nun selbst Trainer, empfehlen den Verein an amerikanischen Collegues: „Die kennen unsere DNA und denken an uns.“ Hier herrsche keine „Söldner-Mentalität“, Spieler könnten sich entwickeln. Bei der Zusammenstellung achten die Trainer auf Teamgeist – Zusammenspiel und Miteinander seien neben dem Talent wichtig. Dazu komme, dass die SVG neben guten Bedingungen eine besondere Atmosphäre biete: ein enges Verhältnis zu den Fans und Ehrenamtlichen, ohne die das Ganze nicht funktionieren würde. Überdies gebe es Sponsoren, die dem Verein zur Seite stünden, eine solide finanzielle Basis, die „ein gesundes Wachstum ohne Schulden“ ermöglicht.

Geld. Die Spitzenmannschaft Berlin erziele andere Einnahmen. Doch das sei nicht alles: „Der Abstand war mal sehr, sehr groß, jetzt ist das anders. Trotzdem brauchen wir bei denen einen guten Tag und ein eingespieltes Team.“ Der Kern sei da: „In ein, zwei Jahren können wir dann mehr anstellen.“ Geld sei zudem nicht alles: „Sport ist Sport, das soll auch so bleiben.“ Können und Glück gehörten dazu. Misserfolge eben auch. Die müsse man durchstehen.

Die Erwartungen werden größer. Bei der Mannschaft, beim Team im Hintergrund und bei den Zuschauern. Schlesinger, der über die Rente hinaus am Volleyball-Bundesstützpunkt in Hamburg arbeitet, weiß das – und auch, dass es weitergeht. Er bleibt mit seinen Freunden am Ball. Noch lange. Er lacht: „Wohl nicht bis 80, aber vielleicht bis 75.“ Wegen der Schmetterlinge im Bauch.



Warm machen vor dem Spiel.

Fotos: Carlo Eggeiling

**Nicht debattieren -
einfach mal saunieren.
Erholung ist so nah.**





Kino neu erleben

Mit D-Box Sitzen bietet der Filmpalast Lüneburg seinen Gästen eine faszinierende Technologie

VON CHRISTIANE BLEUMER

Oft totgesagt und doch lebendig wie nie – das Kino hat sich über viele Jahrzehnte hinweg zu einer der beliebtesten und einflussreichsten Formen der Unterhaltung entwickelt. Trotz der Konkurrenz durch Streamingdienste und andere digitale Medien hat das Kino weiterhin eine Anziehungskraft auf das Publikum. Doch was macht die Faszination in unserer heutigen Zeit aus?

Für Arne Kristian Gerlach ist die Antwort ganz einfach: „Kino ist durch nichts zu ersetzen“, sagt er. „Denn das komplette Eintauchen in eine andere Welt ist nur im Kinosaal möglich.“ Hier könne man sich ohne Störungen von außen ganz auf den Film einlassen. Auch ein gemeinsames Kinoerlebnis mit Freunden, der Familie und vielen weiteren Kinogästen, die alle zur selben Zeit dieselben Abenteuer und Emotionen erleben, sei etwas, das man nicht durch Streaming am heimischen Bildschirm ersetzen könne, ist er überzeugt.



Arne Kristian Gerlach ist seit 2023 Theaterleiter im Filmpalast Lüneburg, seine große Liebe für dieses Genre hat er aber schon vor vielen Jahren entdeckt. Da passte es, dass er als Jura-Student als Eisverkäufer im Kino arbeiten konnte. „Damals hieß das Lüneburger Kino noch CineStar.“ Doch nicht nur der Name hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Auch im Inneren des Komplexes am Fährsteg 1 ist inzwischen vieles neu. „Natürlich ist im Laufe der Zeit immer wieder erneuert, modernisiert und ausgetauscht worden“, weiß er, „aber was mit den jüngsten Umbaumaßnahmen, die allerdings noch nicht ganz beendet sind, erreicht werden konnte, ist ein echter Quantensprung“. Und tatsächlich – wer den Filmpalast jetzt betritt, bemerkt es schon im Foyer. Ein neues Farbdesign, neue Polster, gemütliche Nischen und Sitzcken, in denen die Gäste auf den Einlass warten können, verleihen dem Filmpalast eine angenehme Atmosphäre. Hier soll

sich der Besucher willkommen fühlen. Auch der Barbereich und die Bestellung und Ausgabe der heiß geliebten Knabbereien wie Popcorn oder Nachos ist neu organisiert und deshalb deutlich effektiver als früher. „Selbst beim allergrößten Andrang soll niemand länger als fünf Minuten auf Snacks und Getränke warten müssen“, verspricht der Kinochef.

Während die Arbeiten im Foyer im laufenden Betrieb stattfinden konnten, war dies beim umfassenden Umbau des größten Kinosaales 1 nicht möglich. Zuviel ist erneuert und technisch auf den allerneuesten Stand gebracht worden. Doch die zweimonatige Schließung im vergangenen Jahr hat sich auf jeden Fall gelohnt. „Damit können wir in der ersten Liga der Filmtheater mitspielen – sowohl technisch als auch in Sachen Komfort.“

Dazu gehört, dass sich die Filme künftig mit deutlich mehr Beinfreiheit genießen lassen. Die vorher knapp 480 Sitze wurden auf rund 340 reduziert. Der gewonnene Platz machte es möglich, neue und äußerst

komfortable Sitze einzubauen. „Es sind italienische Designsessel aus hochwertigstem Kunstleder.“ Je nach Platzkategorie gibt es nun verschiedenste Verstellmöglichkeiten, angefangen von den Rückenlehnen bis hin zu individuell einzustellenden Fußstützen. Im Premiumbereich warten 66 Liegesessel auf die kinobegeisterten Gäste. Schon diese Veränderungen bringen den Kinobesuch auf ein ganz neues Level. Aber damit nicht genug. Der Filmpalast bietet mit 16 sogenannten D-Box Sitzen ein Kinoerlebnis der nächsten Generation – eine Technik, die das Zeug dazu hat, die Art und Weise, wie wir Filme erleben, zu revolutionieren. Mit diesen innovativen Hightech-Kinositzen wird der Kinobesuch zu einem multisensorischen und immersiven Erlebnis, das weit über das hinausgeht, was wir bisher gewohnt sind.

D-Box ist ein System, das bewegliche Kinositze mit der Handlung eines Films synchronisiert. Die Sitze bewegen sich vorwärts, rückwärts, seitwärts und verti-

kal und erzeugen Vibrationen, die das Geschehen auf der Leinwand verstärken und den Zuschauer direkt in die Handlung hineinziehen – besonders beeindruckend zum Beispiel bei Action- oder Science-Fiction-Filmen. „Dafür gibt es Motion Designer, die die Bewegungen der Sitze präzise auf die Handlung des Films abstimmen“, erläutert Arne Kristian Gerlach. „Dadurch entsteht ein realistisches Gefühl für Geschwindigkeit, Beschleunigung und andere Effekte. In Verbindung mit unserer 20 Meter breiten Leinwand und unserem Dolby Atmos Soundsystem bietet D-Box ein Erlebnis, das man so schnell nicht vergisst. Genau das ist Kino und dafür liebe ich es.“

■ **Filmpalast Lüneburg**

Fährsteg 1

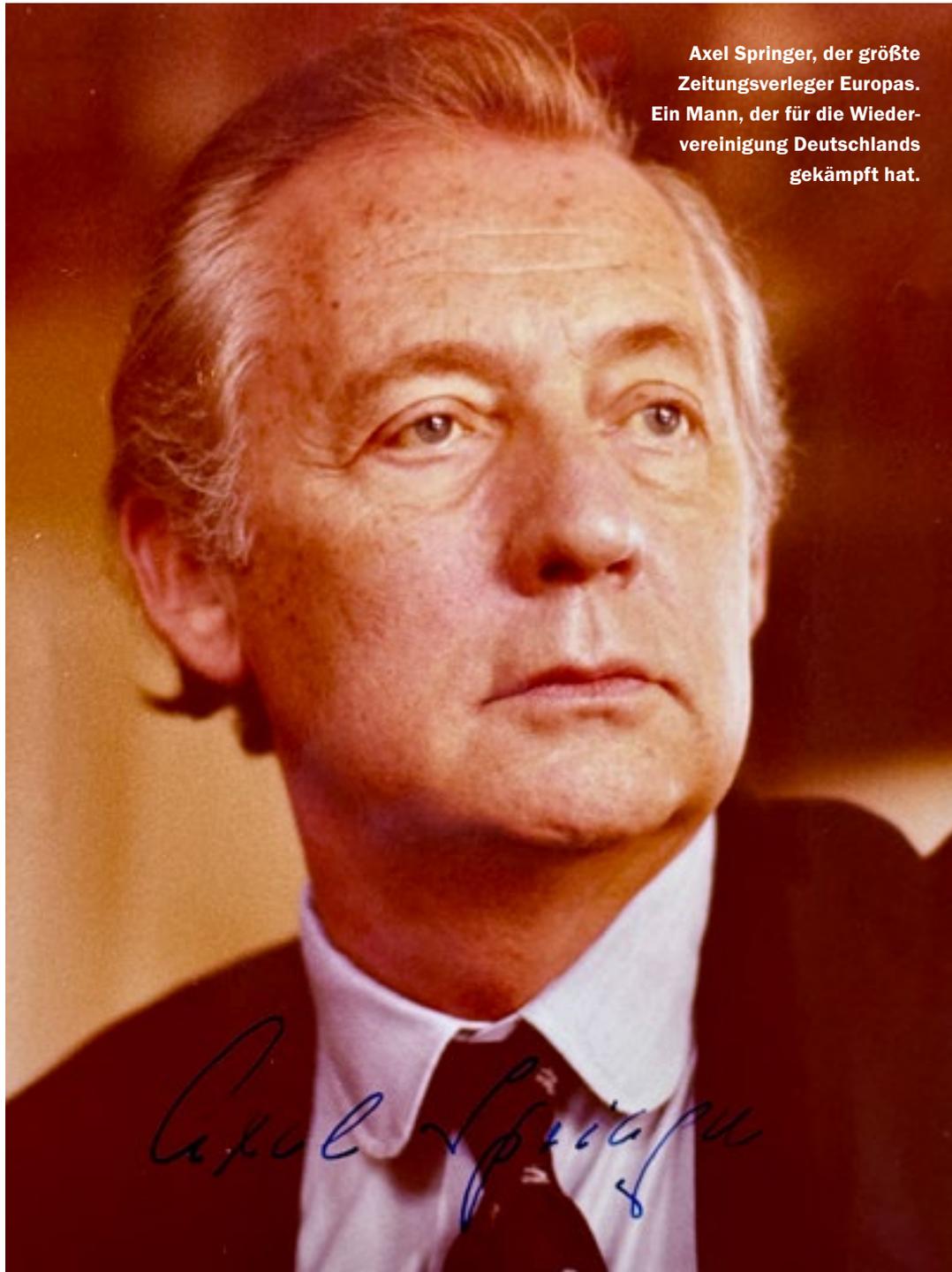
21337 Lüneburg

Tel.: (0 41 31) 30 33-2 22

www.lueneburg.filmpalast.de



Axel Springer: Seid nett zueinander



Axel Springer, der größte
Zeitungsverleger Europas.
Ein Mann, der für die Wieder-
vereinigung Deutschlands
gekämpft hat.

Meine Erlebnisse mit Axel Springer sen. und jr. alias Sven Simon.

VON HORST LIETZBERG

Nach zwei Jahren als Auslandskorrespondent in New York City wollten wir wieder zurück nach Deutschland. Unser Sohn sollte in seiner Heimat eingeschult werden. Also Tschüss NYC, der faszinierenden Metropole mit dem pulsierenden Herzen. Ein bisschen traurig war ich, denn ein Angebot, die einstündige Musiksendung „German-American-Musical“ bei der New Yorker Radiostation wbfm zu moderieren, musste ich leider ausschlagen. Aber ich hatte ja einen Vertrag mit der Ferenczy-Pressagentur (München-Zürich), die Zeitungen und Illustrierte im europäischen deutschsprachigen Raum verbreitete. So auch meine Storys.

Also hieß es für mich Koffer packen und die Wohnung im Stadtteil Queens auflösen. Meine Frau war mit unserem Sohn schon ein paar Wochen vor mir abgereist. Ich nahm für meinen Trip in die Heimat den norwegischen Frachter „Black Eagle“ (5000 BRT). Ein Winzling gegen die heutigen Riesenpötte. Er konnte neun Passagiere mitnehmen, die ganz großartig untergebracht und versorgt wurden. Mehr durften nicht, sonst hätten sie einen Arzt an Bord haben müssen. Und den wollten sich die Reedereien natürlich sparen. Es dauerte zehn Tage bis Antwerpen - bei herrlichem Sonnenschein, relativ stiller See und üppigen Speisen in der Offizierskajüte.

Mein Ziel, das ich ansteuerte, waren die Pressestadt Hamburg und ein Job bei Axel Springer, dem damals größten Zeitungs-/Zeitschriftenverleger Europas mit Blättern wie Welt, HörZu, Bild, Hamburger Abendblatt und anderen. Nach einem kurzen Aufenthalt bei der Braunschweiger Zeitung, für die ich in der Grenzstadt

Helmstedt an der Zonengrenze über die Vorgänge zwischen West und Ost (Bundesrepublik und DDR) berichtete, war das Glück auf meiner Seite. Das Hamburger Abendblatt (Wochenendausgabe bis zu 500.000 Exemplare) suchte einen Redakteur/Reporter. Ich traf mich mit dem stellvertretenden Chefredakteur. Bei einem Essen wurde alles klar gemacht. Ich bekam 1965 einen Vertrag. Daraus wurden 13 Jahre Hamburger Abendblatt, dessen Leitspruch war: „Seid nett zueinander“.

Doppeltes Gehalt – im Vergleich zu vielen anderen Zeitungen –, eine Wohnung in Hamburg und sonstige finanzielle und persönliche Annehmlichkeiten waren natürlich verlockend. Aber mich reizte auch der Verleger Axel Springer, dieser geniale Gigant, der so große Erfolge hatte, andererseits aber auch viel Kritik einstecken musste. Ein Mann, der fest an die deutsche Wiedervereinigung glaubte, sich durch nichts davon abbringen ließ und für die Aussöhnung mit Israel war.

Ich hatte bei Springers Abendblatt einen guten Einstieg. Zwar harte Arbeit, aber freundliche, herzliche Atmosphäre; in einer meiner ersten Redaktionsbesprechungen überraschte uns Axel Springer höchst persönlich. Fröhlich, freundlich setzte er sich zwischen uns, hörte ein bisschen zu und bedankte sich, weil die Auflage gerade gestiegen war. Bei dieser Gelegenheit erzählte er dann auch die Geschichte von der Geburt des Hamburger Abendblatts, die nicht ganz ohne Komplikationen abgelaufen sei. Denn es gab in Hamburg bereits zwei Tageszeitungen. Und nun noch das Abendblatt als dritte? Ein Wagnis. Es widersprach jeder wirtschaftlichen Vernunft. Sein Finanzberater riet ihm dringend ab. Das sei höchst leichtsinnig, das könne ins Auge gehen. Doch Axel Springer blieb eisern bei seinem risikoreichen Vorhaben. Er hatte sich nun mal das Hamburger Abendblatt in den Kopf gesetzt. Es gab kein Zurück. Der Erfolg ist bekannt.

Axel Springer war ein Mann mit Power, Herz und Charme. So hatte ich ihn mir immer vorgestellt. Und so lernte ich ihn auch kennen. Wer jedoch in seinem Verlag Karriere machen wollte, sollte Redakteur sein. Das war in den allermeisten Fällen eine Art Voraussetzung; zwar unausgesprochen, aber jeder wusste es. Sogar bei Alleinvorstand Peter Tamm, der als Redakteur beim Hamburger Abendblatt anfang und dann zu seiner „rechten Hand“ avancierte. Journalisten hatten also den Vorzug. Unter dieser Prämisse soll übrigens

auch der elegante Presseclub in der 18. Etage seines Verlagshauses in Berlin – dicht an der Grenze zu Ostberlin – entstanden sein. Axel Springer hatte festgestellt, dass im Casino seines Hamburger Hochhauses nahezu ausschließlich Verlagsmanager gespeist haben. Deshalb ließ er in Berlin einen Presseclub vom Feinsten einrichten, der vorwiegend für seine Journalisten bestimmt war, mit interessanter Bibliothek und natürlich auch zum Speisen....

Ebenso ließ er es sich jahrelang nicht nehmen, seine Journalisten zum Weihnachtsfest zu überraschen. Wir waren sprachlos, als zu Hause plötzlich eine Kiste mit den allerfeinsten Gourmet-Spezialitäten, den edelsten Leckereien und Getränken ankam. Da blieb einem beim Auspacken die Luft weg. Im nächsten Jahr war es dann ein Tisch-Fernsehgerät, damals etwas ganz Besonderes. Oder er überwies steuerfrei 1.000 DM. Gewiss, er war reich und konnte es sich leisten. Dennoch empfanden wir es nicht als selbstverständlich. Diese Freundlichkeit kam aus dem Herzen – ein Danke auf seine Art. Auch die Berliner Taxifahrer vergaß er nicht. Sie bekamen Uhren geschenkt, weil sie sich der Kampagne linker Studenten, Demonstranten und Chaoten mit ihrer Anstecknadel „Enteignet Springer“ – später „Tötet Springer“ – nicht anschlossen. Ich habe erlebt, dass einem Fahrgast in Berlin von einem Taxifahrer die Mitnahme verweigert wurde, weil er an seiner Jacke „Enteignet Springer“ trug.

Axel Springer hatte ein Herz für andere. Ein schwer kranker Kollege von mir, auch Redakteur, lag in einer Hamburger Klinik. Er sollte operiert werden. Ein gefährlicher Eingriff stand ihm bevor – mit wenig Hoffnung. Er wusste das und war zutiefst deprimiert, verzweifelt. Zwar gab es in Hamburg einen weithin bekannten Spezialisten. Aber nicht für den Redakteur, denn er lag in einer anderen Klinik in der dritten Klasse und war Kassenpatient. Axel Springer erfuhr davon und zögerte keine Minute. Er stellte ganz persönlich einen Kontakt zu dem berühmten Arzt her und ließ meinen Kollegen in die erste Klasse verlegen. Die Operation, natürlich alles auf Kosten von Axel Springer, gelang. Er wurde wieder gesund.

Es machte ihm Freude, sich für soziale Belange einzusetzen. Er finanzierte Kliniken, Parks und Lehrstühle, Kunstwerke und Wohnblocks. Er gab Millionen aus für Israel, Westberlin und den Freikauf von Gefangenen



Sein Hochhaus in Berlin, das Axel Springer Senior 1961 direkt an der von der DDR errichteten, schwer bewachten Mauer bauen ließ.

aus der DDR, für die 40.000 bis 95.000 Mark pro Kopf verlangt wurden. Dennoch war sein Weg nicht einfach. In den turbulenten 1960er Jahren sah er sich einer wachsenden Opposition gegenüber. Linke Studentenbewegungen, Intellektuelle, Sozialisten und Rowdys prangerten seine Politik an. Die Auseinandersetzungen eskalierten. Demonstranten stürmten sein Verlagshaus. Bomben explodierten in der Etage, wo das Hamburger Abendblatt untergebracht war, unweit unserer Redaktion. Mir wollte ein Protestler die Reifen meines Autos zerschneiden, das bei Springer geparkt war. Ich konnte es in letzter Sekunde durch einen ungebremsten Tritt in seinen Allerwertesten verhindern. Er lief davon. Zwei von Springers Häusern auf Sylt und in Gstaad gingen in



Oben: Das Buch, das Axel Springer schrieb, ist ein Geschenk an den Journalisten Horst Lietzberg. Unten: Axel Springer Junior, der unter dem Pseudonym Sven Simon als weltbekannter Fotograf Karriere machte.

Flammen auf. „Doch er kapitulierte nicht. Er blieb Patriot und Antikommunist, Kapitalist und Christ“, wie einer seiner besten Freunde, der Journalist Claus Jacobi, schrieb. Der damalige Kanzler Helmut Kohl fasste es so zusammen: „Er war ein großer Deutscher!“

Auch sein Sohn, Axel jr., wurde international bekannt. Er war ein Typ, den alle mochten. Wenn er fröhlich und mit immer neuen Witzen – ohne je obszön zu wirken – zu uns in die Redaktion kam, schien die Sonne. Er duzte sich mit vielen. Egal ob Setzer, Layouter oder Reporter; auch als er Chefredakteur von „Welt am Sonntag“ war. Sein väterlicher Freund Claus Jacobi, ebenfalls Chefredakteur, sagte einmal: „Er bewies seinem Vater, dass er ein großer und vielseitiger Könnler war; talentiert auf vielen Gebieten und unendlich begabt. Heiterkeit umgab ihn. Sein Charme reichte aus, eine Kompanie zu entwarnen. Wohin er kam, eroberte er das Herz vor der Vernunft. Gefühl war ihm wichtiger als Intellekt“.

Er schaffte es, eine Foto-Agentur unter dem Pseudonym Sven Simon zu gründen, deren Bilder in der ganzen Welt gedruckt wurden. Unter einem Pseudonym vor allem deswegen, weil er sich von der Bekanntheit seines Vaters etwas lösen wollte. Es ging ihm darum, eigene Erfolge zu erzielen. Er war spezialisiert auf

Sport und Porträts. Viele seiner Pressefotos, von Adenauer bis Kubas Diktator Castro, von De Gaulle bis Willy Brands Kniefall in Warschau, hatten Seltenheitswert. Unvergessen die Trauer des Fußballstars Uwe Seeler, als er 1966 nach der WM-Niederlage gebeugt und mit hängendem Kopf vom Platz des Wembley-Stadions ging, gestützt von zwei Begleitern. Dieses Foto wurde



von der „Welt am Sonntag“ zum Sportfoto des Jahrhunderts gewählt. Sven Simon verstand es, außergewöhnliche Bilder zu inszenieren. Man nannte ihn auch den „Bildhauer der Fotografie“. Ein großer Könnler – obwohl er nie eine fotografische Ausbildung hatte.

Und das alles ohne jede Hilfe durch seinen Vater. Als wir Abendblatt-Journalisten einmal von Axel Springer sen. zu einem Empfang in seine Villa am Falkenstein eingeladen wurden, warfen sich die meisten von uns in einen dunklen Anzug. Krawatte war selbstverständlich. Es war für uns schließlich etwas Besonderes, etwas Festliches, etwas Seltenes. Schon gleich am Eingang stand Axel junior. Er kam uns, locker gekleidet, fröhlich entgegen. „Wie seht Ihr denn aus? Das soll doch keine Feierstunde werden!“ Alle lachten. Axel Junior war der Springer zum Anfassen. Auch auf Axel Springer sen., der ihm – elegant gekleidet – folgte und uns alle sehr herzlich und persönlich begrüßte, ging diese Fröhlichkeit über. Es wurden heitere Stunden, die man nicht vergisst.

Axel jr. alias Sven Simon war ein gestandener, unabhängiger Mann, verheiratet und mit zwei Kindern. Sein Vater, den er sehr schätzte, soll große Aufgaben für ihn bereitgehalten haben. Niemand ahnte, was in Axel jr. wirklich vorging. Und so war es für jeden, der ihn kannte, unbegreiflich, dass er am 3. Januar 1980 unweit seines Hauses am Oberlauf von Hamburgs Alster aus dem Leben schied. Spät in der Nacht erschoss er sich auf einer Bank. Neben ihm sein Lieblingshund „Grouse“, der ihn bewachte, bis er morgens gefunden wurde. Es soll keinen Abschiedsbrief gegeben haben. Wir waren erschüttert.

Auf dem Friedhof in Groß Flottbek in Hamburg wurde er beigesetzt. Sein Vater schenkte der Stadt zum Gedenken an seinen Sohn ein mehr als fünf Hektar großes Grundstück am Falkenstein, wo Axel jr. einst gespielt hatte und erwachsen wurde. Traumhaft schön, fast 60 Meter hoch über der Elbe. Da sich Axel jr. später Sven Simon nannte, bekam es den Namen „Sven-Simon-Park“, ist seit vielen Jahren eine wunderschöne Anlage für Spaziergänger. Der väterliche Freund von Axel Springer jr./Sven Simon, der Chefredakteur Claus Jacobi, der auch zur Familie einen engen Kontakt hatte, schrieb am 7. Februar 2006: „Mit dem Tod des Sohnes begann auch das Sterben des Vaters“. Dieser starb am 22. September 1985.

LÜNEBURG TICKETS



Eisele
meets...

Michael Jackson

DON'T STOP 'TIL
YOU GET ENOUGH



LKH ARENA FREITAG, 14.03.2025

GROSSARTIGES MICHAEL JACKSON TRIBUTE | MIT DEN LÜNEBURGER SYMPHONIKERN UNTER DER LEITUNG VON ALEXANDER EISSELE | VOCALS: MARCO MATIAS & KAI PODACK SOWIE GUDRUN WAGNER & KIRA WOLF | MIT DEM AFROGOSPEL-CHOR | AUF GROSSER B-STAGE MIT DEN TÄNZERINNEN UND TÄNZERN DER STAGE SCHOOL HAMBURG | NEU MIT DER KATEGORIE STEH- UND TANZBEREICH | MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DES THEATER LÜNEBURG

SICHERE DIR ANGEBOTE & RABATTE MIT UNSEREM NEWSLETTER!

WWW.LUENEBURGTICKETS.DE

Familie Ambrosius im Bambuswald



Torji Tor im Wasser

A wide-angle photograph of a large, traditional red torii gate partially submerged in a calm lake. The gate is made of two vertical posts and two horizontal beams. In the background, a lush green forested hillside rises from the water's edge. The sky is blue with scattered white clouds. A small boat with a white swan is visible near the base of the torii gate.

Trendreiseziel Japan

Dass es sich in Japan anders reist, berichtete ich bereits im letzten Heft. Heute nehme ich Sie mit zu bekannten Orten, aber auch zu weniger großen Attraktionen im Land der aufgehenden Sonne. Und dabei fasziniert Japan so individuell, farbenfroh und spannend, dass sich die fast 24-stündige Anreise auf jeden Fall lohnt.

VON DENIS AMBROSIUS



Blick auf den Peace Park in Hiroshima

Tokio – die größte Stadt der Welt beeindruckt uns durch viele Superlative und sehenswerte Orte und Plätze – ob Shibuya mit seiner weltbekannten Kreuzung, das Einkaufsviertel Ginza mit seinem Sony und Nissan Showroom oder der Tsukiji Outer Market, auf dem wir uns den köstlichen frischen Fisch schmecken lassen. Das Tokyo Government Building, von dem wir kostenlos einen Rundumblick auf die Riesenmetropole genießen, der Entertainment Distrikt Kabukicho, der uns eine bunte Abendunterhaltung bietet, der Skytree Tower (höchster Fernsehturm der Welt) oder die multimediale Sonderausstellung Teamlab Planets, die nur eine kurze Metrofahrt von der City entfernt ist – in dieser Stadt jagt ein Highlight das nächste.

Zum Durchatmen empfehle ich einen Tagesausflug zum **Mount Fuji**, der mit unterschiedlichen Stopps von allen Agenturen angeboten wird. Und mit etwas Glück lässt er sich blicken, der sagenumwobene Berg, der sich in den Sommermonaten sogar bis zum Gipfel erklimmen lässt. Mir sind besonders die Seilbahnfahrten über das „Valley of Hell“ und die Cruise über den Lake Ashinoko in Erinnerung geblieben – spektakuläre Aussichten und eine Farbenvielfalt par excellence.

Mit dem schnittigen Silberpfeil Shinkansen geht es drei Tage später nach **Hiroshima**. Wir wissen, was uns am Atomic Bomb Dome, dem Peace Park und

dem Peace Museum erwartet, trotzdem sind wir mehr als mitgenommen. Unsere geschichtsinteressierte Tochter Kim verweilt Stunden im Museum und schweigt erst einmal den Rest des Tages, um das Gesehene zu verarbeiten. Für japanische Schulklassen ist das Museum zu Recht Pflichtprogramm; nicht nur, um sich mit der Historie auseinanderzusetzen, sondern um zu erkennen, dass Frieden für alle Menschen das höchste Gut ist.

Mit der Fähre sind wir schnell auf der Insel der freundlichen Rehe. **Miyajima Island** ist ein Naherholungsgebiet, auf dem sich der Itsukushima-Schrein befindet, zu dem das bekannte Torii (Tor) gehört, welches bei Flut im Wasser zu schweben scheint. Auf dem Rückweg zum Fähranleger bummeln wir durch Souvenirshops und testen Grünen Tee. Zurück in Hiroshima stärken wir uns mit traditionellem Okonomiyaki – dem japanischen Omelett/ Pfannkuchen mit Kohl und unseren Wunschzutaten.

Weiter mit dem Zug Richtung Süden geht es in die Onsen-Hauptstadt Japans. Die heißen Quellen der Stadt **Beppu** versorgen die Einwohner nicht nur mit warmem Wasser und Fernwärme, sondern sind im ganzen Land beliebt. Badehäuser und hoteleigene Onsen dienen der Erholung und gleich auf dem Bahnhofsplatz befindet sich ein Onsen für die Füße. Unbedingt besuchen sollten Sie die mit dem Bus einfach zu erreichenden „Hells of Beppu“. Unter-

schiedlich heiße Quellen – in einigen werden sogar Eier gekocht – überbieten sich in ihrer Farbenpracht, blubbernde Schlammlöcher, ein Geysir und auch Krokodile können bestaunt werden.

Am nächsten Tag geht es in den 1934 gegründeten und ältesten Nationalpark Japans, den **Aso-Kujū**. Wir gleiten mit unserem Leihwagen gemütlich – in Japan gilt 100 km/h als Höchstgeschwindigkeit – durch die Landschaft. Das riesige Kraterbecken des aktiven Vulkans Aso raubt so manchem Besucher den Atem. Auch bei unserem Besuch war er sehr aktiv, so dass einige Wanderwege vom Sicherheitspersonal aufgrund der giftigen Gase gesperrt wurden. Landschaftlich ist es mehr als beeindruckend und macht diesen Ausflug unvergesslich.

Ein Besuch in Beppu ist erst dann vollständig, wenn man das über 100 Jahre alte Takegawara Onsen besucht. Hier entschieden wir uns nicht für das klassische Bad im heißen Wasser, sondern für ein Volcanic sand bath. Dabei wird man komplett bis zum Kopf mit warmem Sand bedeckt und ruht 20 Minuten darin – gewöhnungsbedürftig, aber durchaus angenehm.



100 Jahre altes Badehaus in Beppu



Kyoto



Osaka



Tempel in Nara

Über Nacht bringt uns die Fähre sehr komfortabel nach **Osaka**, wo wir uns auf dem Kuromon Market mit den begehrten Takoyaki (Oktopus-Bällchen) zum Frühstück stärken, bevor wir das Dotonborierviertel mit seinen lustigen Figuren an den Hausfassaden erkunden. Das Osaka Castle steht am Nachmittag auf dem Programm und am Abend warten wir tatsächlich mehr als eine Stunde auf einen Platz bei Sarunotsuke - für den wahrscheinlich besten Ramen des Landes, in einer kleinen Suppenbar mit nur zwölf Plätzen. Anschließend haben wir noch genug Power, um das jahrmärktähnliche Vergnügungsviertel rund um den Tsutenkaku Tower zu erkunden.

Am nächsten Morgen fahren wir mit dem historischen Kyotrain nach **Kyoto** und wohnen direkt am Nijo Castle, welches den Besuch lohnt. Der einige Metrostationen entfernte Bambuswald Arashiyama animiert zu einem langen Spaziergang und Tempelbesuchen. Früh morgens hat man die historischen Straßen der ehemaligen Hauptstadt fast für sich allein, bevor unzählige Touristen die Viertel einnehmen. Das gilt auch für die mehr als 10.000 Torii-Tore, die sich den Fushimi Inari Taisha hinaufschlängeln. Für den Abend lockt der Gion Distrikt und vielleicht, mit viel Glück, sehen Sie auch eine Geisha durch die Straßen huschen.

Unbedingt rechtzeitig buchen sollten Sie den **historischen Zug Aoniyoshi nach Nara**. So angenehm reist man selten. Der Zug hat sogar seinen eigens kreierten Kuchen und Cocktail, welchen man im Bordrestaurant erwerben kann. Der wundervolle **Nara-Park** beherbergt mehr als 1000 halbwilde Sikaheusch, die Sie auf Schritt und Tritt zum Todai-ji-Tempel begleiten. Auf dem Rückweg zur Bahnstation können Sie noch einen Kimono erstein oder der Show mit den hammerschwingenden Männern zur Moji-Herstellung beiwohnen.

Für uns geht es mit dem Shikansen am nächsten Tag zurück nach **Tokio**, wo wir tatsächlich erst einmal – dem Yen sei es gedankt – ausführlich shoppen, bevor wir unseren Urlaub mit dem Besuch des **Disneylands** abschließen. Auch hier ist es etwas anders, als man es aus Paris oder Orlando kennt. Der Eintritt ist weitaus günstiger (ca. 50 Euro pro Person), es ist nicht so laut und es geht, wie überall im Land, diszipliniert und respektvoll zu. Sayonara.



Ab 13. Februar 2025

WUNDERSCHÖNER

Wunderschöner – der neue Film von Karoline Herfurth. Im Mittelpunkt stehen fünf Frauen, die ihr Leben und ihren Selbstwert nicht länger danach ausrichten wollen, begehrenswert zu sein. Hauptsache sexy - egal, ob dünn, dick, welche Hautfarbe, jung, alt, wir können alle ganz divers sexy sein. Fast jede Frau wächst damit auf, an sich arbeiten zu müssen, um begehrenswert zu bleiben.

Ladies Preview am 12.02.2025



Ab 13. Februar 2025

CAPTAIN AMERICA BRAVE NEW WORLD

Nach einem Treffen mit dem neu gewählten US-Präsidenten Thaddeus Ross, gespielt von Harrison Ford, der in diesem Film sein MCU-Debüt gibt, findet sich Sam Wilson plötzlich inmitten eines internationalen Konflikts wieder. Er muss die Hintergründe eines skrupellosen, globalen Komplotts aufdecken, bevor der wahre Strippenzieher die gesamte Welt ins Chaos stürzen kann. Ein atemloser Wettlauf gegen die Zeit beginnt...



Ab 27. Februar 2025

BRIDGET JONES VERRÜCKT NACH IHM

In BRIDGET JONES – VERRÜCKT NACH IHM schlüpft die zweifache Oscar®-Preisträgerin Renée Zellweger einmal mehr in die Rolle, mit der sie eine Filmikone für die Ewigkeit geschaffen hat. Alleine mit zwei Kindern ist sie in ihrem neuen Abenteuer mit den Herausforderungen des Alltags und des modernen Datinglebens konfrontiert, die sie wie immer auf chaotische, aber charmante Weise meistert.

**Valentinstag-Preview
Am 14.02.2025**



Alle Infos & Tickets auf [filmopalast.de](https://www.filmopalast.de)

f. Impalast
Dein Kino.

Positive Schwingungen in „Bewegten Zeiten“

Die 39. Musikwoche Hitzacker, die zweite unter künstlerischer Leitung des Mahler Chamber Orchestra, bietet internationale Spitzenklasse – in diesem Jahr auch in Lüneburg.

Vom 28. Februar bis 9. März lädt die Musikwoche Hitzacker zu einer musikalischen Reise durch „Bewegte Zeiten“ ein. In 18 Veranstaltungen können Besucherinnen und Besucher herausragenden, international gefragten Musi-

kerinnen und Musiker in der kleinen Elbestadt begegnen. Das Motto zieht sich nicht nur durch die Konzertprogramme, sondern auch die Spielstätten. Denn: Die St. Johannis Kirche auf der Altstadtinsel ist derzeit nicht bespielbar, da sie saniert wird. Dies bietet

die Chance, andere Konzertorte in Hitzacker und Umgebung umso intensiver zu bespielen – darunter befindet sich auch die St. Johannis Kirche Lüneburg.

Weltklasse im Wendland

Seit 2024 steht das Festival unter einer künstlerischen Leitung besonderer Art. Denn: Nicht eine einzelne Person gibt den Ton an. Mit dem Mahler Chamber Orchester (MCO) zieht heute ein demokratisch organisiertes Kollektiv die Fäden – ein Novum in der deutschen Festivallandschaft. Diese laufen bei einem jährlich neu gewählten Repräsentanten – dem Artistic Representative – zusammen. 2025 ist dies der Trompeter Matthew Sadler. Das zweite Jahr unter der Leitung des Mahler Chamber Orchestra wird Einblicke in die ganze Breite des Repertoires bieten. Orchesterkonzerte mit und ohne Solisten wechseln sich ab; mit ganz unterschiedlichen Kammermusik- und Gesprächsformaten, für Jung und Alt, für Erfahrene und Neugierige.

Fokus liegt auf Musik der 1920er-Jahre

Während der zehn Festivaltage erklingen Werke aus fast 400 Jahren. Im Zentrum steht Musik, die um die 1920er-Jahre in Paris komponiert wurde – in einem Jahrzehnt des künstlerischen Aufbruchs. „Die bewegten Zwischenkriegsjahre in der französischen Hauptstadt stellten eine einmalige Epoche der Musikgeschichte dar, in der die in Paris lebenden Künstlerinnen und Künstler neue Weichen stellten und für einen kurzen Moment das Leben feierten“, erläutert Matthew Sadler. Neben der bewegten Zeit der 1920er-Jahre widmet sich das Programm der Virtuosität des Frühbarocks mit Musik von Schmelzer und Biber, kompo-

Leif Ove Andsnes





Mahler Chamber Orchestra

niert im Schatten des Dreißigjährigen Krieges, und der Melancholie des revolutionären englischen 17. Jahrhunderts mit Musik von Purcell und Jenkins.

Aufbruch nach Lüneburg zu einer Weltpremiere

„Musikwoche unterwegs“ – die Renovierung der Hitzackeraner Kirche macht es möglich, dass das Festival am Abend des 5. März in der geschichtsträchtigen Lüneburger St. Johannis Kirche gastiert. Hier lauschte der junge Johann Sebastian Bach einst dem berühmtesten St.-Johannis-Kantor Georg Böhm manche Finesse des Orgelspiels ab. Aus dieser Zeit schöpft das Programm mit dem Titel „Aufbruch“, das das neu gegründete Ensemble „MCO Unwound“ zusammengestellt hat. Das Besondere daran: Hier präsentiert sich das Barockensemble des Mahler Chamber Or-

chestra zum ersten Mal. Geführt von MCO-Konzertmeister Matthew Truscott, einem ausgewiesenen Experten der historischen Aufführungspraxis, spielen die Musikerinnen und Musiker auf Instrumenten mit Darmsaiten. Gemeinsam mit Matthew Sadler und dem Organisten Johannes Berger erwecken sie in der ältesten Kirche der Stadt Werke von Komponisten wie Georg Muffat, Franz Ignaz Biber und Henry Purcell zum Leben.

Unerwartete Aspekte und Bezüge

So vielfältig wie das Programm präsentieren sich auch die Musikerinnen und Musiker des Orchesters mit ihren eigenen Ensembles. Gleich zu Beginn des Festivals stimmen Martin Piechotta und sein Schlagzeug-Ensemble „Motion“ mit einem dynamischen und kreativen Programm und eigenen Kompositionen

auf die Musikwoche ein. Klarinetttist Jaan Bossier und sein Quartett präsentieren sich mit einem heiter-melancholischen Konzert und Klängen aus Folk, Jazz und Klezmer ein. Vielfalt gibt es ebenso bei den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern: Die Sopranistin Mari Eriksmoen, Countertenor Alex Potter, der Organist Johannes Berger und die erneut in Hitzacker gastierende vielseitige Cembalistin Elina Albach bieten ein weites Spektrum an weltlicher und geistlicher Musik zwischen Barock und Gegenwart. Das von MCO-Mitglied Philipp von Steinaecker dirigierte Kantatenkonzert wird Christoph Heinemann (Deutschlandfunk) moderieren.

Musikalischer Partner: Starpianist Leif Ove Andsnes

Jedes Jahr lädt das MCO eine herausragende Künstlerpersönlichkeit ein, die in mehreren Konzerten zu erleben ist. In diesem Jahr ist dies der vielfach ausgezeichnete norwegische Starpianist Leif Ove Andsnes, der mit seiner souveränen Technik und seinen tiefgreifenden Interpretationen weltweit Anerkennung gefunden hat. In Hitzacker wird er am zweiten Wochenende der Musikwoche als Solist sowie in verschiedenen Kammermusikformationen mit sinnlichen Werken von Ravel und Fauré oder auch mit Klammauk von Ibert und Kammermusik von Vierne zu hören sein.

Musik fühlen

Wie Musik nicht nur mit den Ohren, sondern mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann, demonstriert Paul Whittaker in „Feel the Music“. Der seit seiner Geburt gehörlose britische Musiker begleitet seit vielen Jahren das gleichnamige Projekt des MCO. Alle Sinne spricht die Band „Muckemacher“ aus Berlin im traditionellen Kinderkonzert an. Schließlich wird es zahlreiche Gelegenheiten geben, das MCO hautnah zu erleben: über moderierte Konzerte, offene Proben und Gespräche vor Ort.

- Weitere Infos unter www.musikwoche-hitzacker.de
- Buchungen über das Festivalbüro unter **05862 8197**, per E-Mail an kontakt@musikwoche-hitzacker.de sowie online über www.musikwoche-hitzacker.de und das Ticketsystem Etix unter www.etix.com

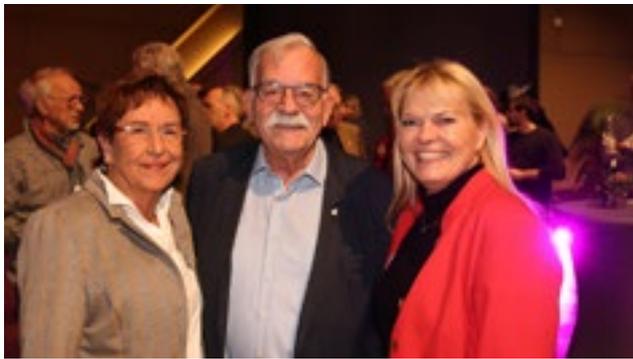
Sundowner

Musikalischer Abend im Leuphana Zentralgebäude

FOTOS: HAJO BOLDT











SÜSSE HENNE,
ABER ZU FETT. ABSOLUT
NICHT VORZEIGBAR.

HATTES
GEFIEDER UND EINE
STIMME WIE EIN QUÄKENDE
HUPE.

IST
IRGENDWO SCHADE,
ABER MIT SO EINEM HAHN
KANN ICH MICH NIEMALS
SEHEN LASSEN.

Wi snackt Platt: So kann't gahn: Frünnen, oder...?

VUN CHRISTINE MARQUARDT

Ja moin, nu hett dat mit den tweten Deel vun de Geschicht doch en beten duert. Ik bün Stina un heff Alexander doch bi'n plattdüütschen Stammdisch kennenleert. He is doch de sööte Kellner, de mi totwinkert harr. Achteran heff ik em bi Facebook söcht, denn so'n „Sahneschnittchen“ kann een nich eenfach so lopen laten.

Aver ganz vun Vörn. Wi hebbt uns bi Facebook bannig vele Narichten schreven un weren uns sofort sympatisch. Man, de Grund, woso ik mi nu mellen do is de, dat Alexander so veel arbeiden mutt, dat he dat nich schafft, uns Geschicht to Enn to vertellen. Aver hüüt hett he wahrhaftig mal enen Dag free. Enen Dag, na een halvet Johr... Wi sünd verafredt op ene Tass Kaffe bi mi tohuus. Ja klor, een künn natüürlich ok in en Lokal gahn un dor den Kaffe drinken. Man, Alex un ik leevt nu beid siet vele Johren in düsset lütte Döör un jedereen kennt uns. Wi wörrn gewiss jichtenseen drepn, de uns kennt un denn geiht de Snackeree los. Wat de Lüüd sik nich allens utdenken köönt. Womöglich vertellt se sik denn, dat wi en Poor sünd, man dat sünd wi bi'n besten Willen noch nich. Richtige Leev mutt wassen, un dat bruukt Tiet. Miteenmal klingelt dat an de Döör. Dat kann blots Alexander ween. Ik maak de Döör op. Dor steiht he, een Keerl, groot, en beten pummelig mit en Bloomstruuf in de Hand. He grient mi an. „Moin Stina, dor bün ik.“ „Moin Alex, kumm rin. Wullt du en Kaffe?“ „Wenn mi so'ne schöne Fru en Kaffe anbeden deit, kann ik doch nich „ne“ seggen.“ Ik krieg en roden Kopp. Egentlich kenn ik dat vun em nich anners, dat he jümmer en Kompliment parat hett, aver dormit hett he mi nu wahrhaftig op den verkehrten Foot faatkregen. „Bruukst doch nich root warm. Du büst doch sünst ok nich so...“ „Ik galeer di, du hest mi grad mit dien Kompliment en beten überrascht.“ He grient. „Keen wahnt hier eigentlich noch in düsset Huus? Du schienst hier jo nich alleen to wahren.“ „Jo, dat is richtig, baven wahnt noch mien Broder mit siene Fru.“ „Verstahst ji jo goot?“ „Ja, wi hebbt nich



veel mit'nanner to doon, aver eigentlich passt dat schon.“ „Dat freut mi, man mit di kann een jo ok blots goot torecht kamen.“ „Danke, dat du so'ne hoge Mennen vun mi hest. Ik kann aver ok anners.“ „Ja, de Fru unslüüd... man de Ecken un Kanten, de ji hebbt, maakt jo blots interessant. Dormit kaamt wi Keerls al goot klor.“ „Jo, dat mach ween. Hest du eigentlich ok Familje?“ „Ja klor, wi sünd ene heel grote Familje. Man ik kaam jo nich vun hier un dorüm sünd de all wiet weg.“ „Wo wiet denn?“ „So 500 Kilometer.“ „Dat is aver bannig wiet.“ Meern in'n Snack markt wi nich, wo de Tiet hengeiht. Miteenmal seggt Alexander: „Ik mutt nu aver los na Huus un denn na Arbeit. Ik mutt Klock fiev anfangen, dat Avendgeschäft vörtobereiden.“ „Oh ja, denn will ik di nich opholen.“ As wi so an de Döör staht kiekt wi uns deep in de Ogen. „Tschüss Alexander.“ „Tschüss Stina.“ Ik bliev noch en lütten Momang

in de Döör stahn un kiek, wo Alexander mit sien Auto vun'n Hoff rünnerföhrt.

„Dat weer schön“, denk ik so bi mi.

An'n Avend sett ik mi wedder vör mienen Laptop. Ene Naricht vun Alex tööv't dor al op mi. „Moin Stina, dat weer hüüt bannig schön mit di. Ik wörr mi freuen, wenn wi uns jichtenswann weddersehn können.“ Ik krieg bannig Hartpuckern, as ik siene Naricht lees. Ik schriev torüch: „Moin Alex, ik fünn dat ok bannig schön mit di. Ik wörr di ok geern weddersehn.“ „Ach Stina, dat freut mi. Wat holst du vun anner Week, villicht Dingsdag naamiddag?“ „Ja, Dingsdag naamiddag kling't goot. Du kannst geern wedder na mi kamen. Du büst ja en angenehmen Gast.“ „Danke, dat freut mi.“ Un so dreep't sik Stina un Alexander jümmer, wenn beid Tiet hebbt un geneet dat bannig, dat se sik hebbt. Se sünd gode Frünnen worm.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Carlo Eggeling
Sören Wabnitz
Levi Lange
Anna Kaufmann
Saskia Druskeit
Christine Marquardt
Dr. Heike Düselder

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

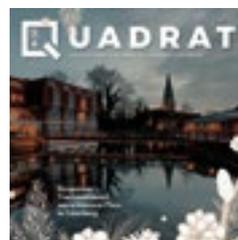
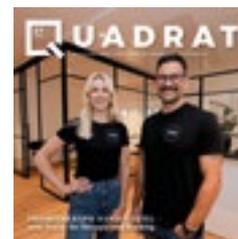
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang März 2025



Quadrat abonnieren!

**12 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 50,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoﬀ · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Mango Restaurant · Marc O'Pollo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Piemons · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

NEUERÖFFNUNG



CUPRA GARAGE LÜNEBURG AM BILMER BERG

Mehr Service und ein außergewöhnliches Käuferlebnis. Unser SEAT und CUPRA Verkauf ist umgezogen in die neue CUPRA Garage Lüneburg in der **August-Horch-Straße 22**.

Unseren **SEAT** und **CUPRA Service** kannst du jetzt an beiden Standorten finden, sowohl in der neuen CUPRA Garage Lüneburg am Bilmer Berg, als auch bei uns im Autozentrum Uelzener Straße.



SAVE THE DATE

Neueröffnung am **14. März 2025**
ab 17 Uhr am Bilmer Berg!

CUPRA GARAGE LÜNEBURG

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 88 86-800





NEU



Einfach Dein E-Rezept per wir leben App einlesen!



App drauf • Karte dran • wir leben kann!

Schnell und einfach Deine E-Rezepte mit der Gesundheitskarte per App einlesen und Deine Medikamente bestellen!

Jetzt kostenlos runterladen für iOS oder Android:



5 € BONUS

auf Deinen ersten Gesundheitskarten-Scan!*

* Gültig beim ersten Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte und Bestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 5,- € und nur für registrierte Kunden.

Dein Gesundheitspartner

